

RASEN

TURF · GAZON

34. Jahrgang · Heft 4/03

... mit



BESSER ALS NATURRASEN?

Die perfekte Lösung für Abschlagplätze auf Ihrem Golfplatz oder als Ersatz für Rasenabschlagplätze auf Ihrer Driving Range. Eine einzigartige Kombination aus langen und kurzen Fasern bietet einen festen Stand und vermittelt das Gefühl einer echten Rasenfläche. Die Schicht aus kurzen, gewirzten Fasern wird aufgefüllt und bietet einen hervorragenden Halt für Holztees.

Tee Grass Greenfields

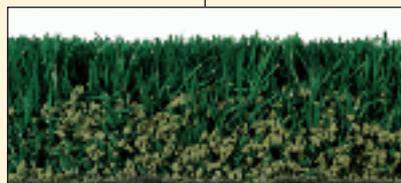


Sehr talentierter
Golfspieler

Golfgras von der Rolle



Zwei verschiedene Faserhöhen



Aufgefüllte Schicht aus kurzen Fasern



Tee einfach einstecken



Duchell GmbH

Kränkelsweg 6, 41748 Viersen

T 02162-936700 F 02162-936730 E info@duchell.de

ISSN 0341-9789

Dezember 2003 – Heft 4 – Jahrgang 34

Köllen Druck + Verlag GmbH
Postfach 410354 · 53025 Bonn

Herausgeber:

Professor Dr. H. Franken und Dr. H. Schulz

Veröffentlichungsorgan für:

Deutsche Rasengesellschaft e.V.,
Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn
Institut für Pflanzenbau der Rhein. Friedrich-
Wilhelms-Universität -

Lehrstuhl für Allgemeinen Pflanzenbau,
Katzenburgweg 5, 53115 Bonn

Institut für Landschaftsbau der TU Berlin,
Lentzeallee 76, 14195 Berlin

Institut für Pflanzenbau und Grünland der
Universität Hohenheim – Lehrstuhl für
Grünlandlehre,
Fruhwithstraße 23, 70599 Stuttgart

Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüch-
tung II, Justus-Liebig-Universität Gießen,
Lehrstuhl für Grünlandwirtschaft und
Futterbau, Ludwigstr. 23, 35390 Gießen

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
Gartenbau, Abt. Landespflege,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim

Fachbereich Ingenieurbiologie und
Landschaftsbau an der Universität für
Bodenkultur,
Hasenauerstr. 42, A-1190 Wien

Landesanstalt für Pflanzenzucht und
Samenprüfung,
Rinn bei Innsbruck/Österreich

Proefstation, Sportaccomodaties van de
Nederlandse Sportfederatie,
Arnhem, Nederland

The Sports Turf Research Institute
Bingley – Yorkshire/Großbritannien

Société Française des Gazon,
118, Avenue Achill Peretti, F-92200 Neully
sur Seine

Impressum

Diese Zeitschrift nimmt fachwissenschaftli-
che Beiträge in deutscher, englischer oder
französischer Sprache sowie mit deutscher,
englischer und französischer Zusammen-
fassung auf.

Verlag, Redaktion, Vertrieb und Anzeigen-
verwaltung:

Köllen Druck + Verlag GmbH
Postfach 410354, 53025 Bonn;
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel. (0228) 9898280, Fax (0228) 9898288.
e-mail: verlag@koellen.de

Redaktion: Franz-Josef Ungerechts
Anzeigen: Rohat Atamis, Monika Tischler-
Möbius

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 23
vom 1.1.2003.

Erscheinungsweise: jährlich vier Ausgaben.
Bezugspreis: Einzelheft € 11, im Jahres-
abonnement € 34 zuzüglich Porto und 7%
MwSt. Abonnements verlängern sich
automatisch um ein Jahr, wenn nicht drei
Monate vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich
gekündigt wurde.

Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH,
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel. (0228) 989820.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung,
vorbehalten. Aus der Erwähnung oder
Abbildung von Warenzeichen in dieser
Zeitschrift können keinerlei Rechte
abgeleitet werden, Artikel, die mit dem
Namen oder den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, geben nicht unbe-
dingt die Meinung von Herausgeber und
Redaktion wieder.

RASEN

TURF · GAZON

Greenkeepers Journal

Inhalt

- 84** **Ziergräser als Gestaltungsinstrument in der Park-
und Gartenanlage**
Peter Lux, Dresden
- 86** **Neubenennung von Pflanzen auf Rasenflächen**
Heinz Schulz, Stuttgart-Hohenheim
- Mitteilungen-Informationen**
- 88** **Gräser und ihre charmanten Begleiter**
DRG-Rasenseminar in Rostock
- 90** **Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr**
Rasenfachstelle dankt ihren Förderern

Ziergräser als Gestaltungsinstrument in der Park- und Gartenanlage

Peter Lux, Dresden

Zusammenfassung

Stauden der Familien Juncaceae, Cyperaceae und Gramineae werden vielfach gärtnerisch verwendet. Als Ziergräser dienen sie zur Gestaltung von Gärten und Parkanlagen. Die verschieden hohen Gräser mit unterschiedlich gefärbten Blättern bieten viele Kombinationsmöglichkeiten. Sie sind als Gerüst oder zur Lockerung in Staudenpflanzungen einsetzbar oder auch in Steingärten und zur Bodenbedeckung.

Staudengräser sind eine besondere Gruppe der Stauden und gehören im Wesentlichen drei Familien an: Binsengewächse – *Juncaceae*, Riedgrasgewächse – *Cyperaceae* (Sauergräser) und Süßgräser – *Gramineae* (*Poaceae*).

Die meisten Gräser der beiden erstgenannten Familien sind Wasserpflanzen und Pflanzen für feuchte Standorte. Sie bilden das Hauptsortiment der Grünzonen von Teichen und anderen Gewässern. Eine Teichbegrünung ohne Gräser ist kaum vorstellbar. Die meist verwendeten Arten sind heimisch. Nur einige wenige *Carex*- und *Luzula*arten dieser beiden Familien werden auf nicht sumpfigen Flächen verwendet. Die *Poaceae* – Süßgräser bilden die dritte Familie. Zu dieser Gruppe zählen viele gärtnerisch verwendete Gattungen und Arten, die nicht ans Wasser gebunden sind. In der Regel sind sie in Mitteleuropa heimisch, einige stammen aus dem ost-asiatischen Raum und aus Nordamerika.

Zur Gestaltung von Gärten, Parkanlagen und auch im öffentlichen Grün werden zunehmend Gräser eingesetzt, da sie oft einen guten Kontrast zu Gehölzen und großblaubigen Stauden bil-

Summary

Perennials of the families Juncaceae, Cyperaceae and Gramineae are often used horticulturally. As ornamental grasses they serve for the design of gardens and parks. The diverse growing heights of the grasses with their different colored leaves offer many possible combinations. They are applicable as a framework or to mix up stands of perennial herbs and also in rock-gardens and for ground cover.

den. Während niedrige Gräser oft wintergrün sind, durch ihre Grün- bzw. mehr oder weniger ausgeprägte Blaufärbung beruhigend wirken, bilden hohe Gräser durch ihre aufrechte oder auch überhängende Wuchsform gute Blickpunkte. Letztere sind bis auf Bambus nicht wintergrün, doch ihr nach Vegetationsende in der Regel braunes Laub mit den verdorrten Blütenständen sind eine Zierde im Winter.

Die Gartenarchitektin Petra Pelz/Biederitz verwendet für die Pflanzungen auf der IGA Rostock sehr viele Gräser und erreichte mit ihnen ausdrucksstarke Wirkungen.

Die hoch werdenden Gräser können das Gerüst einer Staudenpflanzung sein. Dazu zählen z. B. *Miscanthus*, *Calamagrostis*, *Chrysopogon*, *Hystrix*, *Molinia*, *Panicum* und *Spodiopogon*. Es sind meist Sommer- bis Herbstblüher. Das abgestorbene Laub bildet den ganzen Winter eine Zierde des Gartens und sollte erst vor dem Austrieb im Frühjahr abgeschnitten werden. Der unterschiedliche Wuchscharakter dieser Pflanzen, teils streng aufrecht, teils mit weit ausladenden Blättern und Blütenständen und dann noch in unter-

Résumé

Les graminées de la famille des Juncaceae, Cyperaceae et Gramineae sont fréquemment utilisées dans les jardins. Elles sont utilisées comme élément d'ornement dans les parcs et les jardins. Il existe de nombreuses possibilités de combiner ces herbacées aux tiges de longueurs différentes et aux feuilles de couleurs hautement nuancées. On peut les utiliser pour donner plus de structure ou alléger les arrangements, on peut aussi les utiliser dans les jardins de pierre ou pour couvrir les sols.

schiedlichen Färbungen von grün-blau bis gelb-rot ermöglichen vielfältige Kombinationsmöglichkeiten. Von den genannten Gattungen (und weiteren) gibt es zahlreiche Arten und Selektionen die nur vegetativ vermehrt werden können, um ihren typischen Habitus zu erhalten.

Halbhohe Gräser der Gattungen *Carex*, *Chasmantium*, *Deschampsia*, *Festuca*, *Melica*, *Pennisetum*, *Stipa* und weitere blühen in der Regel etwas früher als die hohen Gattungen. Sie werden sehr gerne zur Lockerung von Staudenpflanzungen eingesetzt. Es gibt Arten für sonnige Standorte (*Stipa*) und für schattige Standorte (*Deschampsia*), so dass für die Gestaltung ein reichliches Sortiment zur Verfügung steht. Auch diese Gruppe ist meist nur sommergrün.

Niedrige Gräser, z. B. *Festuca*, *Sesleria*, *Koeleria* und andere werden gern zwischen hohen Stauden, in Steingärten, auch zur Bodenbedeckung und für die Dachbegrünung eingesetzt. Sie sind meist wintergrün und wirken im Winter durch ihre oft blau-grün gefärbten Blätter. Sollten wintergrüne Gräser zurück geschnitten werden, dann sollte man es sehr zeitig im Frühjahr tun, sonst



Rudbeckia fulgida var. *deamii* vor *Calamagrostis x acutiflora* „Karl Förster“



Calamagrostis x acutiflora „Karl Förster“



links: Panicum virgatum „Cloud Nine“, rechts hinten: Calamagrostis Miscanthus sinensis im Winter



Sorghastrum nutans im Winter



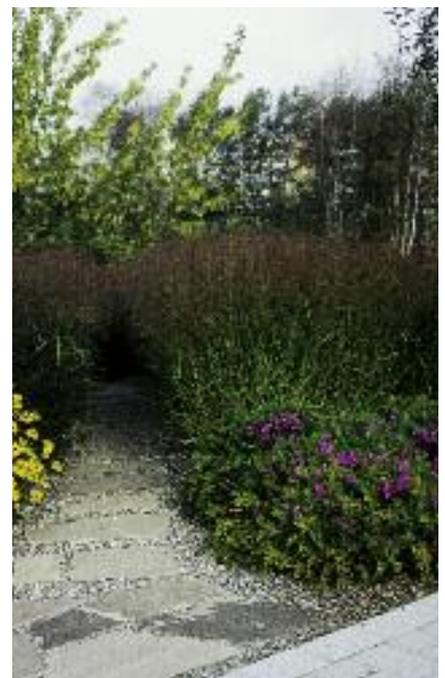
Sorghastrum nutans



Im Vordergrund Deschampsia cespitosa



Nur 60 cm hoch wird Bouteloua curtipendula



Panicum virgatum „Rotstrahlbusch“, vorn rechts Erodium x hybridum und links Rudbeckia



Nur 30 cm hoch wird *Bouteloua gracilis*



Das Trockenheit gut verträgliche *Festuca meirei*, dazw. Fruchtstände v. Zierlauch



Teil eines Anzuchtquartiers für niedrige und hohe Gräser

sind die Schnittstellen dieser Frühaustreiber das ganze Jahr sichtbar.

Von vielen Gattungen gibt es hohe und niedrigere Arten und Sorten, so dass sich für die verschiedensten Kombinationsmöglichkeiten geeignete Partner finden lassen. Viele Gräser sind langlebig, und mit ihnen kann man pflegearme Pflanzungen nicht nur im öffentlichen Grün sondern auch in den Hausgärten erreichen.

Schon der bekannte Staudenzüchter Karl Förster hat in seinem Buch „Einzug der Gräser und Farne in die Gärten“ auf die gute Verwendbarkeit von Gräsern hingewiesen.

Verfasser:

Dr. Peter Lux
Dresdner Str. 60, 01326 Dresden

Neubenennung von Pflanzen auf Rasenflächen

Heinz Schulz, Stuttgart-Hohenheim

Zusammenfassung

Es wurde eine neue Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands erarbeitet. In einer Tabelle sind die bisher gebräuchlichen und die geänderten Namen der auf Rasen häufig vorkommenden Gräser und Kräuter gegenübergestellt.

Im Interesse einer einheitlichen Benennung und Verständigung tragen alle Sippen in der Botanik wissenschaftliche und im deutschsprachigen Raum zusätzlich deutsche Namen. Die Arten werden grundsätzlich mit zwei lateinischen Namen geschrieben. Dem ersten großgeschriebenen Gattungs-

Summary

A new check list of ferns and flowering plants of Germany has been compiled. The used so far and the changed names of the grasses and herbs frequently occurring on lawns are confronted in a table.

namen wird ein kleingeschriebenes Beiwort zugeordnet. Zum Beispiel gibt es innerhalb der Gattung *Festuca* (Schwingel) die Arten *Festuca rubra*, *Festuca ovina*, *Festuca arundinacea*, *Festuca pratensis* und einige weitere Arten. Im Deutschen werden die Artnamen mit den Gattungsnamen häufig

Résumé

On a établi une nouvelle liste de référence pour les plantes à fleurs et les fougères poussant en Allemagne. Sur cette liste on trouve côte à côte les noms utilisés jusqu'à présent couramment ainsi que ceux qui ont été modifiés.

zusammen geschrieben. *Festuca rubra* heißt dann Rotschwingel, *Festuca pratensis* entsprechend Wiesenschwingel. Der Artnamen nimmt also eine Schlüsselstellung ein. Zu einer Art gehören alle Pflanzen, zwischen denen in den

Weiter auf Seite 87

Greenkeepers Journal

HEFT 4/2003

KÖLLEN Druck+Verlag GmbH · Emsel-Robert-Curtius-Straße 14 · 53117 Bonn



Quo



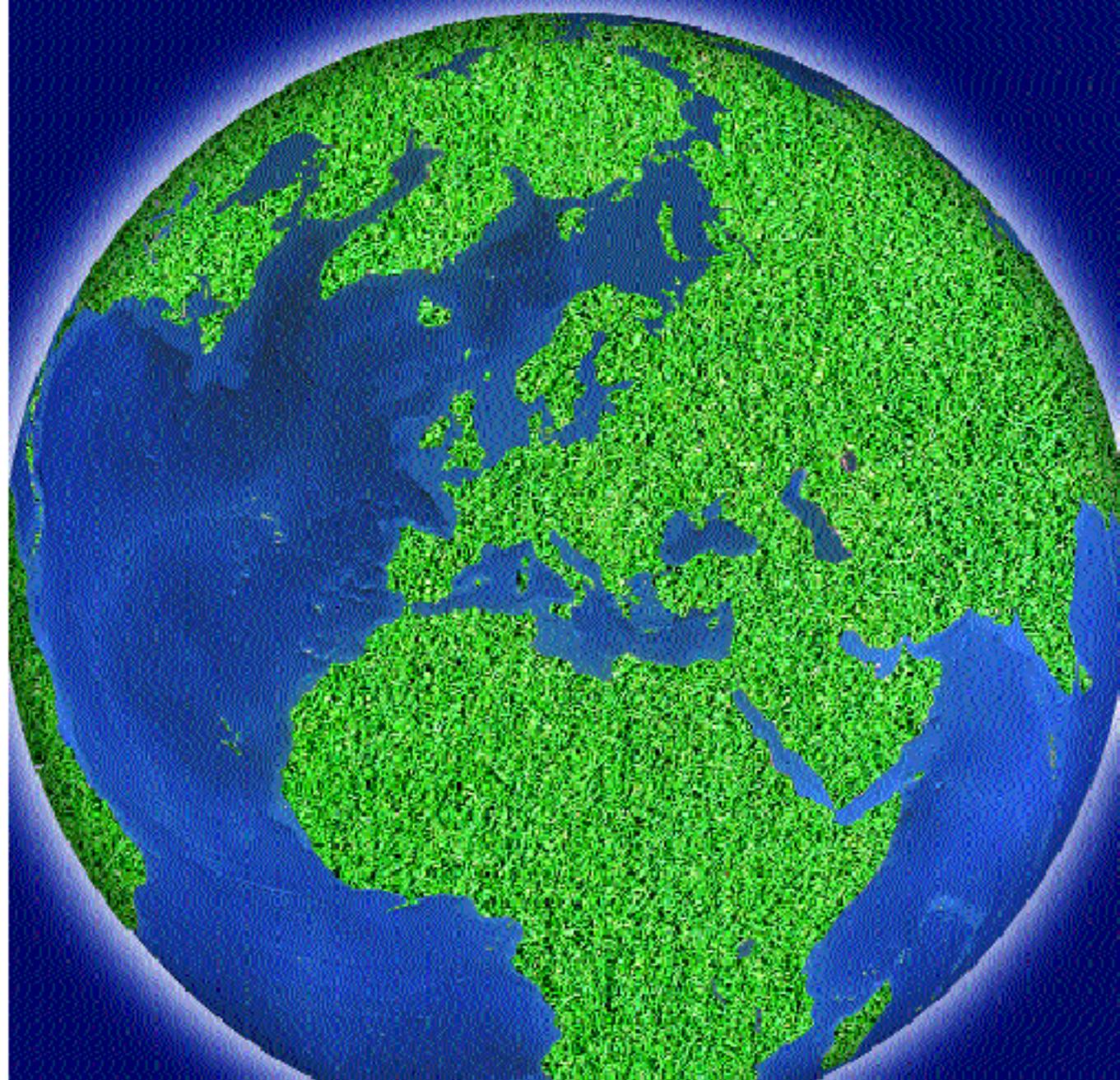
vadis



Greenkeeping?



Das Scotts Universum



Sierrablen[®], Sierraform[®], Greenmaster[®] und Sportsmaster[®].
Die komplette Düngerserie für Golfplätze, Sportplätze und öffentliches Grün.



The Scotts Difference[®]

Scotts Deutschland GmbH, Vellhauerstraße 197, 48527 Jorkham, Tel.: (099 21) 380 66 • Fax: (099 21) 380 60 • Email: ScottsFOH@online.de • www.scottsinternational.com

The Scotts Company ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Forschung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für Privatsgärten, des öffentlichen Grün- und des Erwerbsgartenbaus. Von der Produktion bis hin zu in Europa und den USA werden die Produkte aus dem Hause Scotts in über 50 Ländern weltweit vertrieben.



**Liebe Kolleginnen
und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder,**

am Ende dieser für alle außerordentlichen Saison will ich einige besondere Ereignisse nochmals kurz beleuchten. Beginnend mit der sehr erfolgreichen Messe „Fairway“ in München hörte es in den meisten deutschen Landesteilen auf zu regnen. Häufige Nachtfröste und kühle Ostwinde machten uns den Start in die Frühseason schwer. Es folgte der trockenste und heißeste Sommer der letzten Jahrzehnte; Mensch, Tier, Natur und Technik wurden vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Schwachstellen kamen dabei immer deutlicher zum Vorschein, sei es in der Berechnungstechnik oder im Pflanzenwachstum. Viele Golfplätze verwandelten sich zu ausgedorrten Wüsten, manche mussten gar gesperrt werden. Der lang ersehnte Wetterumschwung im September ließ dann aber das noch vorhandene Gras wieder schnell ergrünen, viele mussten aber auch große Flächen nachsäen.

Die Sommerfortbildungen in den Landesverbänden waren meines Wissens sehr gut besucht, der persönliche Kontakt untereinander und dabei das Wissen, den anderen geht es genauso gut oder schlecht, konnte dem einen oder anderen sicher wieder Mut machen für die Pflege des eigenen Platzes.

Die diesjährige Don Harradine Memorial Trophy wurde sehr erfolgreich und gelungen in Zell am See in Österreich durchgeführt, erstmals war auch eine Gruppe aus Slowenien daran beteiligt.

Unsere Jahrestagung in Lüneburg Mitte Oktober war ein voller Erfolg. Große Teilnehmerzahl, attraktives Programm mit vielen interessanten Themen und eine sehr gute Stimmung zeichneten unsere diesjährige Hauptveranstaltung aus. Einen herzlichen Dank an die verantwortlichen Personen, allen voran Johann Mescher, Birgit Stelzen und Marc Biber. Danke auch für die großzügige Unterstützung durch unsere Partnerfirmen aus der Golfindustrie, ohne die eine solche Veranstaltung in diesem Rahmen nicht durchgeführt werden könnte.

Was bringen uns die kommenden Wintermonate? Etwas Entspannung, Abschalten, vielleicht Urlaub, das wünsche ich Ihnen. Aber auch die Möglichkeit, sich weiterzubilden; in den kommenden Monaten finden eine Reihe von Fortbildungsangeboten statt, seien es einzelne Seminare oder ganze Lehrgänge zum geprüften Greenkeeper oder Head-Greenkeeper.

Nutzen Sie die Möglichkeit, immer vorne mit dabei zu sein.

Ich wünsche Ihnen nun einige ruhige und besinnliche Tage und ein gutes, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2004.

Ihr Hubert Kleiner



Greenkeepers Journal

4/2003

GVD

Neue Mitglieder	3
Stipendien für Greenkeeper	4
Deutscher Abend in San Diego	4
Teilnahmebescheinigungen	5
Lüneburg: Ein Blick in die Zukunft	5
Quo vadis Greenkeeping?	13
Regionalverband Nord	20
Region Mitte	20
Landesverband NRW	21
Landesverband Ost	23
Landesverband Bayern	26
Fragebogen-Aktion	27

SGA

Vergebliche Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied	32
--	----

IGÖ

13. IGÖ Greenkeeper in Loipersdorf	34
Don Harradine Memorial Trophy in Zell am See	38

Ausbildung

<i>DEULA Rheinland</i>	
Head-Greenkeeper-Fortbildung:	
Erlebnisbericht eines Teilnehmers	40
Termine Fortbildung	41
<i>DEULA Bayern</i>	
Amtsantritt, Abschied und Neubeginn	44
Berufserfahrung ist wichtig	47

Fachwissen

Der Brunnen im Focus –	
Brunnensanierung/Instandhaltung	48
Der moderne Head-Greenkeeper –	
eine „One man show“?	50
Wie bitte? – Lärm im Betrieb	52

Golfplatz

Fairway München	53
Impressum	55
Stellenmarkt	56

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Ludwig Max Burgmayr, GC Schloß Maxrain
 Michael Eickchen, GOBa Kamp Lintfort GmbH
 Andreas Herold, GC Kronach
 Sebastian Hohnheit
 Rüdiger Keunke, GC Wolfsburg
 Thomas Kühler
 Jochen Rennett, Golfsport Willich
 Carsten Küspert, GC Bayreuth
 Wladimir Rommel, GC Rhein-Wied
 Stefan d'Vries, GC Schloss Breitenburg
 Michael Meyer



Liebe Mitglieder,



wir haben für die Organisation der Jahrestagung und der Themen- bzw. Referentenwahl viel Lob erhalten. Das hat uns sehr gefreut und ist Ansporn, es im nächsten Jahr noch besser zu machen.

Bedanken möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen mit der Vorbereitung und Durchführung Beteiligten, bei den unterstützenden Firmen der Industrie und bei Ihnen für die Teilnahme.

Das gute Zusammenspiel aller Beteiligten und das „Ziehen an einem Strang“ zum Wohle des Verbandes hat sich als Erfolgsrezept bewährt!

Mittlerweile haben Sie die Rechnung für das Geschäftsjahr 2004 (01.10.03-30.09.04) erhalten. Es hat Sie hoffentlich gefreut, dass der Beitrag auch in diesem Jahr stabil geblieben ist. Auch uns können Sie ganz leicht eine Freude beschern, indem Sie den Beitrag bis spätestens Mitte Januar überweisen. So entfällt viel Geld und Zeit für Mahnungen. Knappe Ressourcen, die wir an anderer Stelle zum Wohle des Verbandes einbringen können.

Die Mitgliedsausweise gehen Ende Januar in den Versand. Beilegen werden wir wieder Ihr Kundenstammbuch. Bitte kontrollieren und ergänzen Sie die Angaben und leiten es uns wieder zu. Den 500. Rücksender belohnen wir mit einem Geschenk!

In den letzten Monaten erhalten wir vermehrt Anfragen zu empfehlenswerter Greenkeeper-Software. Wir wollen uns, gemeinsam mit dem Vorstand, der Sache annehmen und versuchen, Ihnen Entscheidungshilfen zu bieten. Dafür benötigen wir im Vorfeld Ihre Unterstützung, um den Status quo zu erheben. Sie finden im Mittelteil dieser Ausgabe einen Fragebogen, den Sie uns bitte, anonym oder personalisiert, bis zum 15. Januar ausgefüllt zurücksenden oder -faxen.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um unsere Fragen zu beantworten. Denn nur, wenn Sie uns mit Informationen versorgen, können wir in Ihrem Interesse entscheiden und handeln!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einige freie Tage und ein erfolgreiches Jahr 2004.

Herzliche Grüße aus Wiesbaden

Birgit Stelzen und Mark Biber

P.S. Personalisierte Fragebögen nehmen an der Verlosung eines hochwertigen Fachbuches teil!

Auslands-Stipendien für Greenkeeper

Dem Greenkeeper Verband liegen wieder Stipendienangebote für junge Greenkeeper in den USA und Schottland vor. Das „Gleneagles Excellence in Golf Award Scheme“ (GEGAS) mit seiner einjährigen Dauer führt auf die Golfplätze von Gleneagles/Schottland (siehe Bericht von Ulf Dieckmann im Greenkeepers Journal 2/03). Der Anmeldeschluss hierfür ist der 30. Januar 2004 und die Fortbildung beginnt am 8. März 2004. Die Bewerbungsunterlagen sollten zuerst an den GVD geschickt werden. Einzuzureichen sind ein Schreiben des Head-Greenkeepers oder Platzbeauftragten des Heimatplatzes, ein Lebenslauf und eine Auflistung der abgeschlossenen Ausbildungen und gesammelten Erfahrungen.

Das Angebot der Firma Toro/USA bietet die Möglichkeit über 12 Monate an dem Programm „Communicating for Agriculture“ (CA) teilzunehmen. Der Zeitraum des Stipendiums ist voraussichtlich von März 2004 bis Februar 2005. Das Programm richtet sich an Greenkeeper, die zwischen 21 und 29 Jahre alt sowie ledig sind. Für beide Programme sind solide Grundkenntnisse in der englischen Sprache unabdingbar. Bedingt durch die neue Zusammenarbeit zwischen der Firma Toro und dem CA-Programm sind noch nicht alle Details des Stipendiums klar. Nähere Informationen können Interessenten in der GVD-Geschäftsstelle erfragen.

Gutschein an Hilmar von Bardeleben

Freuen kann sich Hilmar von Bardeleben, Progreen Köbbinghof am Möhnesee, und eine Begleitperson über zwei Übernachtungen im Semianris Hotel Lüneburg incl. Frühstücksbuffet und Nutzung der Salztherme.

Hilmar von Bardelebens Beurteilungsbogen der Jahrestagung wurde von unserem Präsidenten Hubert Kleiner aus dem Lostopf gezogen.

Die Preisübergabe erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen einer Veranstaltung des Regionalverbandes NRW.

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß!

Deutscher Abend in San Diego!

Erstmals in der Geschichte der amerikanischen Greenkeeper-Tagung wird es mit Unterstützung der Firma Rainbird ein kleine Abendveranstaltung für alle deutschen und deutschsprachigen Besucher der Tagung in San Diego geben. Vorläufig geplant ist der Mittwoch, 11. Februar 2004. Um besser planen zu können, bitte ich die Interessenten, sich bei mir bis zum 10. Januar zu melden. Unsere Anlaufstelle bei der GCSAA Tagung in San Diego ist (wie immer) das International Resource Center am Eingang der Messe. Es wäre schön, wenn wir von deutscher Seite recht zahlreich vertreten wären.

Tel.Nummer: Hubert Kleiner
0171/825 6970, Fax:
07044/914860, E-Mail:
hubert.kleiner@t-online.de

Lüneburg: Ein Blick in die Zukunft



Hubert Kleiner und sein neuer Vize Günther Hinzmann

Teilnahmebescheinigungen

Leider haben nicht alle Seminarteilnehmer der Jahrestagung in Lüneburg ihre persönliche Bescheinigung über die Teilnahme an der Aus- und Weiterbildung abgeholt.

Wer an diesem wichtigen Dokument, das die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung dokumentiert, interessiert ist, kann es gegen Einsendung eines adressierten und frankierten (1,44 Euro) DIN A4-Rückumschlages bei der Geschäftsstelle anfordern.



Beaufays-Baumspende an den GC Green Eagle



„Quo Vadis Greenkeeping?“ hieß das Thema, zu dem der Greenkeeper Verband Deutschland im Rahmen seiner Jahrestagung im Oktober den DGV, den GMVD PGA, die EIGCA, den BVGA und die LGC eingeladen hatte, um den Weg in die Zukunft aus der Sicht der Verbände und Vereinigungen zu diskutieren. Im Rahmen der recht



Birgit Stelzen und die Technik

lebhaften Diskussion, souverän geleitet wie immer von Dr. Klaus Müller-Beck, wurde deutlich, wie sehr der Greenkeeper im Spannungsfeld einer Golfanlage eingebunden ist: Zum einen ist da eine insgesamt stärkere Auslastung der Golfanlage, die

GVD – AKtuelle Anzahl der Mitglieder nach Regionen und Beitragsklassen

Anzahl (insgesamt):	808	153	188	86	131	196	54
1. aktuell 2. VD-Mitglied		18,94%	23,27%	10,64%	16,21%	24,26%	6,68%
Beitragsklasse	Gesamt	Baden-Württemberg	Bayern	Mitte	Nord	Nordrhein-Westfalen	Ost
Ehrenmitglied	3	1		1	1		
Firmenmitglied	60	12	14	6	8	19	1
Fördermitglied	44	11	13	5	5	7	3
Golf-Club	31	6	3	6	5	9	2
Greenkeeper	287	50	79	23	38	70	27
Greenkeeper im Ruhestand	17	4	1	3	3	6	
Greenkeeper-Mitarbeiter	60	14	12	6	6	15	7
Head-Greenkeeper	298	53	63	36	65	67	14
Platzarbeiter	7	1	3			4	
Sonstige (ohne Beitrag)	1	1					



Glückwünsch an den neuen Vizepräsidenten Günther Hinzmann: Dr. Klaus Müller Beck und Hennes Kraft (oben links) gratulierten ebenso wie natürlich Amtsvorgänger Wilhelm Dieckmann (Foto rechts oben). Danke sagten Hubert Kleiner und Gerhard Grashaus an Wilhelm Dieckmann (oben). Foto unten: Johann Mescher beim „Fachsimpeln“ mit Dr. Thoe (DEULA Rheinland). Das neben stehende Foto zeigt Dr. Müller-Beck im Gespräch mit Dr. Böx. Foto unten rechts: Dr. Heinz Schulz lässt sich von GMVD-Präsident Bernhard Lindenbuß den Lüneburger Spezialitätenkorb erklären.





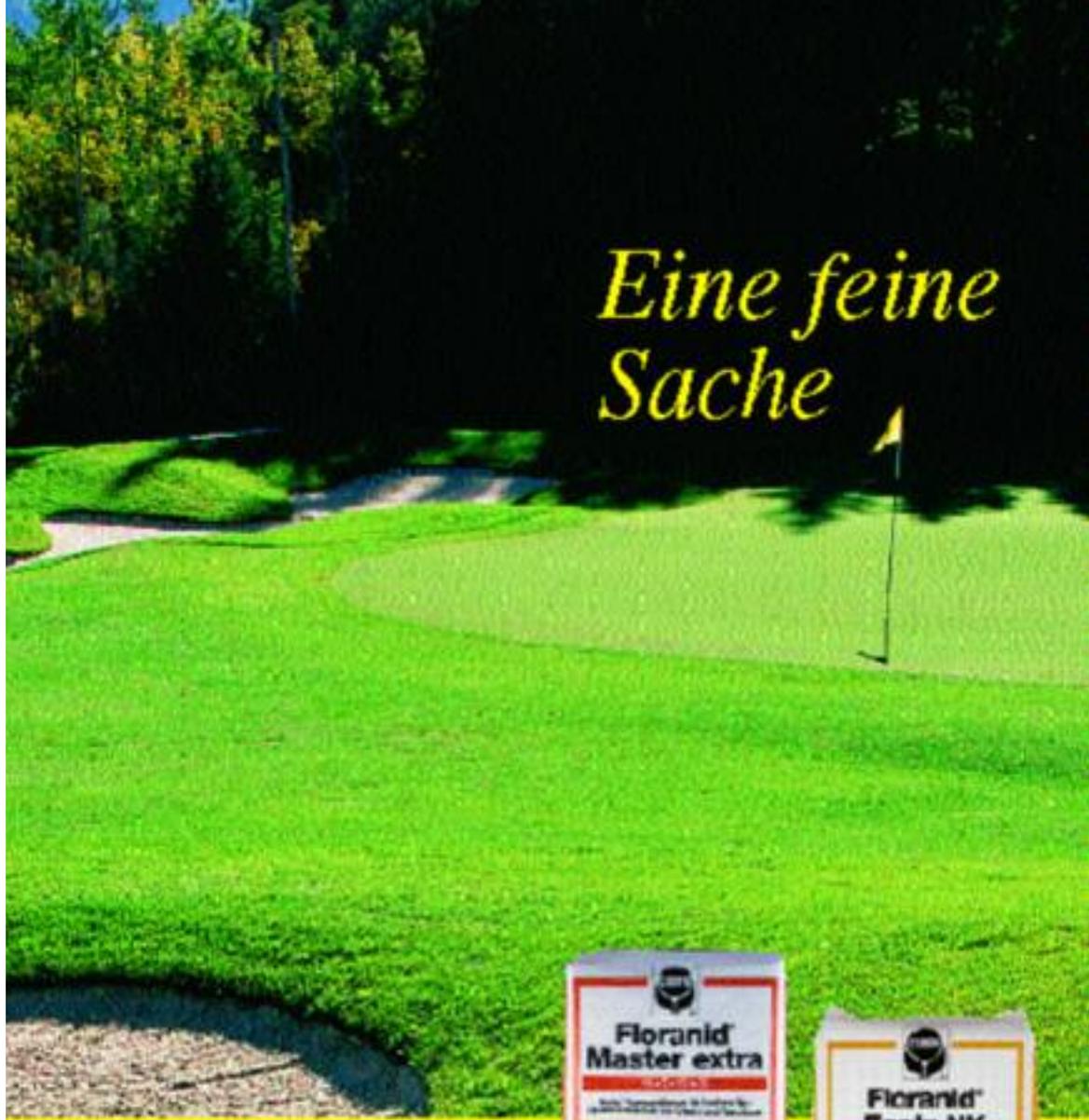
Pause für Dr. Schulz

das Zeitfenster für die notwendige und zeitintensive Pflege immer enger macht. Zum anderen machen die steigenden Ansprüche der Golfspieler an die Platzqualität bei gleichzeitig knappen Budgets das Dilemma für den Greenkeeper perfekt. Für ein Übriges sorgen die eng gesteckten gesetzlichen Umweltschutz-Bestimmungen. Die Stellungnahmen der Verbandsvertreter hat Greenkeepers Journal an anderer Stelle innerhalb dieser Ausgabe abgedruckt.

Turnusgemäß fand die Jahrestagung 2003 im Norden statt. Der ausrichtende Regionalverband, die Greenkeeper Nord* hatten sich das Hotel Seminaris in Lüneburg für die Tagung vom 17. bis 19. Oktober ausgesucht. Austragungsort der Greenkeepermeisterschaft war die Golfanlage „Green Eagle“ im benachbarten Winsen an der Luhe.

**Dank an
Wilhelm Dieckmann**

Weiterer Höhepunkt der Jahrestagung war die Wahl eines neuen Vizepräsidenten, da Wilhelm Dieckmann nach acht Jahren in diesem Amt jüngeren Greenkeepern Platz machen wollte. Allerdings betonte er auch, dass er sich weiterhin um seinen Landesverband Nordrhein-Westfalen



*Eine feine
Sache*



Feingranulate von COMPO:

Floranid® Eagle
24+5+10 +Eisen+Mangan

Stickstoffbetonter Greens-Volldünger mit sehr feiner Körnung und hohem Langzeitanteil.

Floranid® Eagle NK
20+0+20+3+Eisen+Mangan

Feingranulierter phosphatfreier Langzeitdünger für hochwertige Rasenflächen wie Grüns und Abschläge. Mit kalibetontem Nährstoffverhältnis, viel Magnesium und den Spurennährstoffen Eisen und Mangan.

Floranid® Master extra
19+5+10(+2)+Spurennährstoffe

Extra fein gekörnter Langzeit-Volldünger mit wichtigen Mikronährstoffen wie Bor, Eisen, Kupfer, Mangan und Zink.

<http://www.compo-prof.de>





Thomas Fischer und Helmut Bauer

der er auch schon elf Jahre ehrenamtlich dient, kümmern möchte. GVD-Präsident Hubert Kleiner hob in seiner Laudatio auf Wilhelm Dieckmann dessen Verdienste besonders hervor. Wilhelm war von Beginn an dabei und „Ich zolle ihm höchste Anerkennung für seinen unermüdlchen Einsatz!“

Gemeinsam hatte sich der alte Vorstand um einen Nachfolger für Wilhelm Dieckmann bemüht. Nach einigen Beratungs- und Gesprächsstunden hatte man sich im Vorfeld der Jahrestagung auf einen geeigneten Kandidaten geeinigt: Günther Hinzmann ist der Neue im vierköpfigen GVD-Vorstand, er ist geprüfter Head-Greenkeeper und arbeitet im Golfclub Rittergut Rothenbergerhaus. Ohne Gegenstimme wurde Günther Hinzmann, der sich den anwesenden Greenkeepern in einer launigen und interessanten Rede über seinen Berufsweg vorstellte, gewählt.

Einstimmig in seinem Amt als Schriftführer bestätigt wurde Hennes Kraft, Head-Greenkeeper im Golfclub Gernheim Hof Gräbenbruch. Nicht zur Wahl standen Präsident Hubert Kleiner, und Schatzmeister Jo-



hannes Große-Schulte jun.

Start in Winsen

Der Start der Jahrestagung war in Winsen an der Luhe. Auf dem noch recht jungen Platz der Golfanlage Green Eagle e. V. suchten die Greenkeeper ihren Meister. Nach langer Vorbereitungszeit – der Platz war wegen Nachtfrost erst ab Mittag bespielbar – und nach einem wunderbaren Golftag auf einem hervorragenden Platz stand nach fast fünf Stunden der Sieger fest: Deutscher Greenkeeper-Meister 2003 ist Michael Blesch, GC Green Eagle

Zwei Programmpunkte hatte Jonny Mescher, der gemeinsam mit Birgit Stelzen und Mark Biber die Veranstaltung geplant und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hatte, vor dem Turnier eingebaut, und zwar gaben Spon-



soren der GVD-Jahrestagung den Golf spielenden Greenkeepern Gelegenheit zu einer Maschinenausstellung. Kurz vor dem Turnierstart übergaben die Greenkeepern dem gastgebenden Club Green Eagle drei Baumspenden, wie jedes Jahr gestiftet von der Baumschule Beaufays aus Münster.

Der eigentliche Seminartag war der Samstag. Bereits um



Der Stand von Rain Bird



Golfkontor aus Hamburg

9 Uhr begrüßte Hubert Kleiner seine Greenkeeper im Plenarsaal des Seminaris, ein besonderer Gruß ging dabei selbstverständlich an die drei Ehrenmitglieder Dr. Heinz Schulz, Dr. Walter Büring und Dedi Ratjen. Die Übergabe an Moderator Dr. Klaus Müller-Beck erfolgte programmgemäß, der eingangs seines Arbeitstages ein dickes Dankeschön an die etwa dreißig Partner des Verbandes richtet. Ohne diese Partner und das sollte hier erwähnte werden, wäre eine solche Tagung mit etwa 200 Teilnehmer nicht durchführbar. Auch das Verbandsorgan Greenkeepers Journal sagt „Danke!“.

Qualitätsplätze geben“, „Wir haben nachlässiges Greenkeeping“, Wir haben die schlechtesten Vorgrün“, „Wintergrün sind Quatsch“ waren einige der Thesen, die zum Widerspruch aufriefen.

Detlev Niemann, neuer Geschäftsführer der Deula Bayern war dritter Referent an diesem Vormittag. Er begrüßte die „Götter in Grün“ und sprach von der Selbstachtung der Greenkeeper. Er ließ die Tagungsteilnehmer schriftlich mitarbeiten und erklärte wofür ein Greenkeeper letztlich die Verantwortung trägt.

Zwischenbilanz für den er-



Die Repräsentanten von Spieß-Urania

Beste Referenten

Humorvoll und wegen des Steckmikrofons mit Moderatorenkrawatte erschien Dr. Falk Billion als ersten Referent und als Muntermacher auf dem Podium. Er erzählte den Greenkeeper von der Sicherung der Platzpflege und das Qualität kein Zufall ist sondern, dass man Qualität erarbeiten muss.

Provozierend, und das mit Absicht, trat Dr. Böx mit seinem Qualitätskonzept der Leading Golf Courses of Germany vor die Greenkeeper. „Es muss Leitlinien für



Rasenprogramm von der GFG

sten Teil des Seminartages: Eine hervorragende Zusammenstellung der Referenten, kontrovers in den Vorträgen, jeder mit einem anderen (Reiz-)Thema, jeder für sich gut.

Beckmann, Fischer, Krause, Armbruster, Dohmen und Dr.Lung waren die Vortragenden bei den Workshops, die sich mit Wassermanagement, Bunkerbau und -pflege Rasentragschichten sowie Pflanzenschutzmitteln befassen. Eine rund Sache, die



Auch Dr. Büring informiert sich

Präsentierte sein Entenhaus: Ententreff Hans





„Danke!“



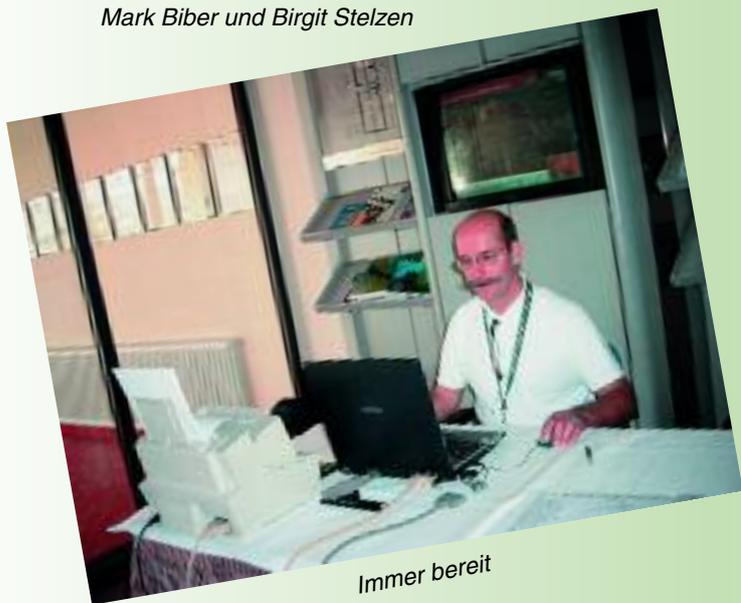
Dr. Hardt, Dr. Billion, Dr. Böß



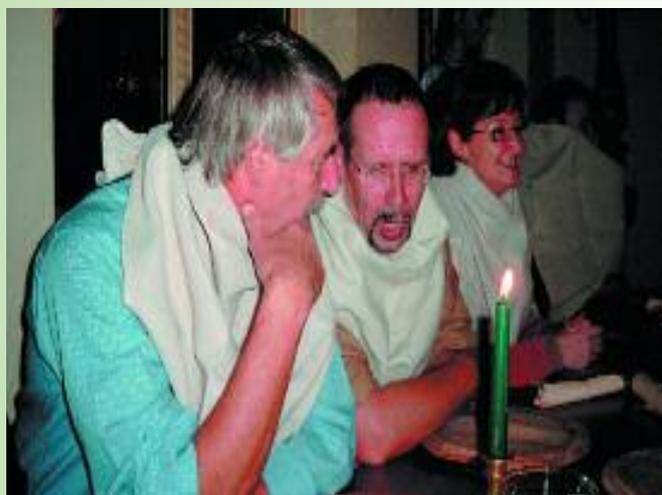
Mark Biber und Birgit Stelzen



Im Gespräch: Wilhelm Dieckmann und Dr. Müller-Beck



Immer bereit



„Mahlzeit“. Helmut Bauer und Dr. Lung



Blick in den Saal



Dedi und Hennes



Nicht kleckern

den Greenkeepern in den verkleinerten Seminarräumen angeboten wurden.

Nicht zu vergessen bei all dem Weiterbildungsstress die zünftige Brauereikumpany im Lüneburger Kronen-Brauhaus. Ein feucht-fröhlicher Schritt in die Vergangenheit der Heide-Hauptstadt.

Die anwesenden Greenkeeper, und das stellten Johann Mescher und Hubert Kleiner zufrieden fest, nutzten sehr intensiv die Möglichkeit zur Weiterbildung und stärken – auch Dank der Mode-

ratoren – ihr Selbstbewusstsein. Lüneburg war ein guter Schritt in die Zukunft des Verbandes. So gestärkt und im Verein mit den anderen Verbänden, kann der Greenkeeper Verband Deutschland den Herausforderungen der Zukunft etwas gelassener entgegen sehen.

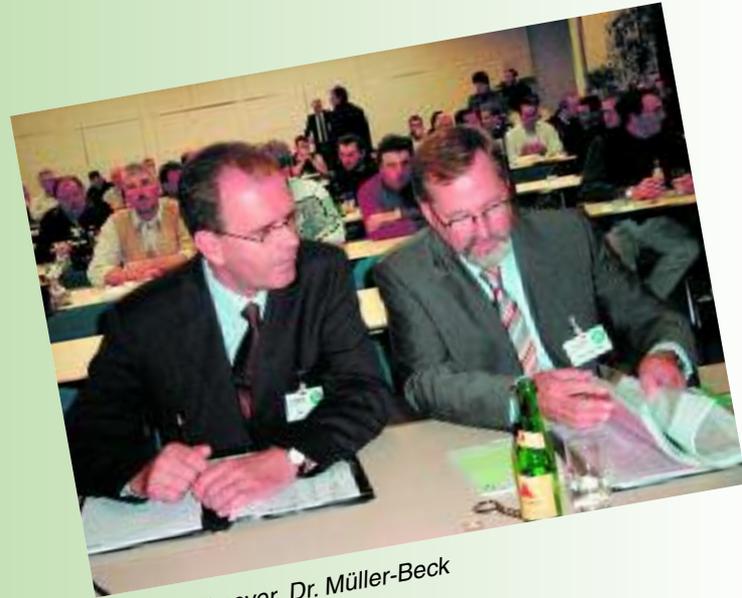
Franz Josef Ungerechts



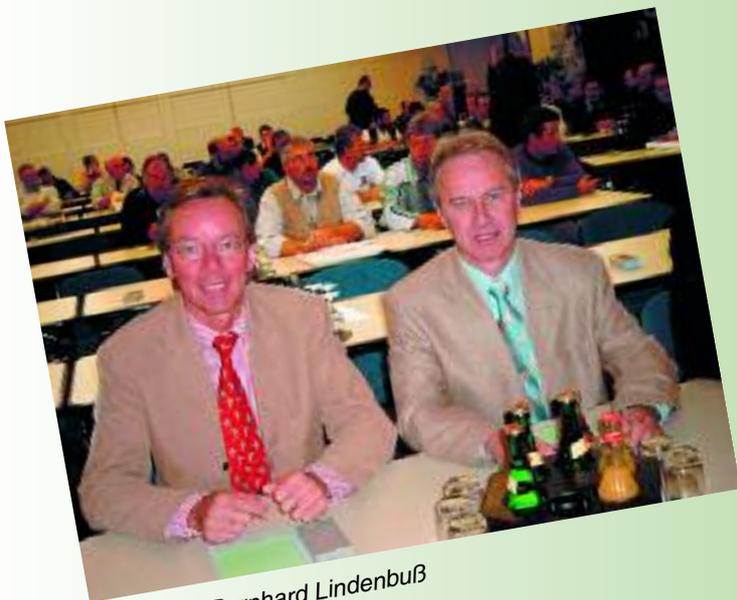
Heinz Fehring, Götz Mecklenburg



Bestens besetztes Podium



Klaus Dallmeyer, Dr. Müller-Beck



Dr. Billion, Bernhard Lindenbuß

Mitgliederversammlung

Hubert Kleiner berichtet ausführlich über Veranstaltungen und Aktivitäten des abgelaufenen Jahres. Mark Biber und Birgit Stelzen stellten Aufgabengebiet und Organisation der Geschäftsstelle vor. Während die Kaufmännische Leiterin an Hand des kompletten Alphabets die Bereiche auflistet, nutzte der neue Geschäftsstellenleiter die Gelegenheit, um sich der Mitgliederversammlung noch einmal persönlich vorzustellen.

Johannes Große-Schulte legte die Gewinn- und Verlustrechnung vor. Er und damit der komplette Vorstand erhielten einstimmig Entlastung durch die Mitgliederversammlung. Zweiter Kassenprüfer wurde T. Bäder.

Für 2004 ist der Regionalverband BW Gastgeber der Jahrestagung. 2005 übernimmt Bayern die Aufgabe.

GVD-Jahrestagung 2003 – Der Greenkeeper Verband Deutschland e.V. bedankt sich herzlich bei seinen Partnern

<p>Gold-Partner</p>		
		
		
		
<p>Silber-Partner</p>		
		
		
		
<p>Bronze-Partner</p>		
		
		
		

Quo vadis Greenkeeping?

„Quo vadis Greenkeeping“ oder auf gut Deutsch „Wohin gehst Du Grünpflege?“.

Zu einer Podiumsdiskussion unter dieser Überschrift hatte der Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) anlässlich seiner im Oktober in Lüneburg stattfindenden Jahrestagung Repräsentanten der sieben im deutschen Golfbereich tätigen Verbände an einen Tisch zusammengerufen. Ein interessantes und wichtiges aber auch ein längst überfälliges Thema, bei dem es nicht nur um den Ist-Zustand der Golfplätze ging oder – wie gesagt wurde – um eine Standortbestimmung, sondern auch um die Zukunft der Golfplatzpflege. Unterhielt sich die Expertenrunde doch immerhin um den Bereich des Platzes mit dem größten Kostenanteil.

Eingeladen und auch erschienen waren Klaus Dallmeyer (DGV), Bernhard Lindenbuß (GMVD), Heinz Fehring (PGA), Götz Mecklenburg (EIG-CA), Dr. Falk Billion (BVGa) und Dr. Ingolf A. Böx (Leading Golf Courses of Germany), die als Gäste der Greenkeeper den Weg in die Zukunft aus ihrer Sicht skizzierten.

Im Rahmen der recht lebhaften Diskussion wurde deutlich, wie sehr der Greenkeeper im Spannungsfeld einer Golfanlage eingebunden ist: Zum einen ist da eine insgesamt stärkere Auslastung der Golfanlage, die das Zeitfenster für die notwendige

und zeitintensive Pflege immer enger macht. Zum anderen machen die steigenden Ansprüche der Golfspieler an die Platzqualität bei gleichzeitig knappen Budgets das Dilemma für den Greenkeeper perfekt. Für ein Übriges sorgen die eng gesteckten gesetzlichen Umweltschutz-Bestimmungen.

„Der verantwortliche Greenkeeper ist ein Hochseilartist auf der Golfanlage und kann seinen Balanceakt nur mit einer stetigen Weiterbildung und einer professionellen Einstellung bestehen“ sagt GVD-Präsident Hubert Kleiner. „Wir werden uns in Zukunft noch stärker als bisher der persönlichen und fachlichen Aus- und Weiterbildung der Greenkeeper widmen und müssen das harmonische Zusammenspiel aller Verantwortlichen, die auf einer Golfanlage zusammentreffen, fördern!“

Im Namen des Greenkeeper Verbandes Deutschland und seines Verbandsorgans Greenkeepers Journal ist den Podiumsteilnehmern für die geäußerte oftmals kontrovers diskutierte Meinung zu danken. Zwar konnte nicht alles an diesem Oktober-sonntag ausdiskutiert werden, dafür reichte leider die Zeit nicht aus. Jedoch steht eines fest: Auch weiterhin besteht gemeinsamer Diskussionsbedarf, das wurde allzu deutlich.

Nachfolgend geben wir verkürzt die Kernaussagen

der beteiligten Diskussionsteilnehmer wider. Widerspruch ist natürlich erwünscht; golf manager und Greenkeepers Journal werden eingehende Leserzuschriften in den kommenden Ausgaben veröffentlichen.

Qualitätssicherung im deutschen Greenkeeping ist zum Leitthema des letzten Jahres geworden. In den letzten Ausgaben der Fachpresse oder auf der Jahrestagung des Greenkeeper Verbandes waren Pflegequalität, Verantwortungsbereich im Greenkeeping, Kommunikation und Kundenorientierung die meist diskutierten Inhalte.

Dr. Falk Billion, vereidigter Sachverständiger für Wirtschaftsfragen von Golfanlagen, erklärte in seinem Vortrag, dass die Pflegequalität einer Golfanlage unterschiedlich definiert werden muss. Die Philosophie des Platzes, die Spielstärke der Mitglieder und die finanziellen Möglichkeiten des Clubs lassen kein einheitlich festgeschriebenes Qualitätsniveau zu.

Dr. Böx, Präsident der „Leading Golfcourses of Germany“, hatte sein Urteil bereits gefällt. Er stellte für sich fest, dass er sich auf vielen deutschen Golfanlagen in den Entwicklungszustand der amerikanischen Plätze der 60er-Jahre, zurückversetzt fühlt. Ein entweder beschämendes oder nicht ganz so ernst zu nehmendes Urteil?

Bei der Analyse und Diskussion dieser Aussagen wurde

deutlich, dass vieles eine Frage der Sichtweise ist.

Auch in England und den USA gibt es „einfach gestrickte“ Plätze, auf denen der Normalbürger preiswert eine Runde spielt, weil der Platz auf dem Heimweg liegt, das Wetter gerade schön, bis zur Dämmerung noch etwas Zeit und die Runde preiswert ist.

Diese Plätze stehen in keinem Prospekt, sind im Fernsehen niemals zu sehen; und dennoch, jeder, der dort spielt, ist zufrieden. Denn hier ist der Spieler in der Lage, den Begriff **preiswert** im wahrsten Sinne des Wortes umzusetzen.

Es ist hier wie im richtigen Leben: Auch der Besitzer eines Kleinwagens ist mit seinem Auto zufrieden und glücklich, vielleicht glücklicher als der Besitzer einer Großlimousine.

Es ist unerlässlich, den Qualitätsbegriff für den Pflegezustand einer Golfanlage entsprechend seiner Philosophie zu definieren und auch so zu „verkaufen“.

Es ist das, was im weiteren Sinne auch als Politik bezeichnet werden kann. Die Politik der Clubs und Vereine ist eine andere als die der Betreiber. Die Politik der Freizeitgolfer ist anders als die der Profis. Für viele steht das Naturerlebnis im Vordergrund, für andere mehr der sportliche Wettkampf.

Dazwischen steht der Greenkeeper, der sich in diesem politischen Umfeld behaupten, durchsetzen und dabei erfolgreich sein muss.

„**Platzqualität ist das was dem Golfer gefällt**“ ist ein Zitat aus Dr. Billions Vortrag.

Die Möglichkeiten des Greenkeepers, den Golfer zu frieden zu stellen, sind so vielfältig, wie die Plätze auf denen sie spielen.

Sie können einerseits die Pflegequalität weiter verbessern und die dafür erforderlichen Mittel einfordern. Andererseits können sie versuchen, den Golfer über die aktuelle Situation des Platzzustandes aufzuklären und ihn zu überzeugen, dass er unter den gegebenen Umständen und zu diesem Preis einen vergleichsweise hervorragenden Platz vor sich hat, um den andere ihn beneiden.

In beiden Fällen wird er selbst zum Politiker.

Wer als Greenkeeper alle Vorwürfe reumütig akzeptiert, alles seiner eigenen Unfähigkeit oder der seiner Mitarbeiter zuschreiben lässt, hat verloren – sogar dann, wenn er ein wirklich guter Fachmann ist und seine Arbeit hervorragend macht.

„**Wer redet hat Recht!**“ An diesem Sprichwort ist viel Wahres. Wenn es immer nur der Vorstand ist, der redet, hat der auch Recht, – immer!!!

Der Greenkeeper, der seine Golfer zufrieden stellt, tut das nicht nur mit einer exzellenten Platzpflege, sondern damit, dass er das Vertrauen der Golfer gewonnen hat. Ein Greenkeeper, der in der Lage ist, seine Golfer für seine Arbeit zu interessieren, wird mit dem was er tut, überzeugen und sogar Unterstützung und Anerkennung von ihnen bekommen.

*Heinz Velmans,
DEULA Kempen*

auszuspielen und somit auf jeder Anlage charakteristische Eigenschaften und Herausforderungen für den Golfer zu gestalten. Dabei muss nicht zwangsläufig jeder Trend für jede Golfanlage unmittelbar umgesetzt werden. Die Forderung zum Tiefschnittsrasen mit Werten unterhalb von 3 mm auf dem Grün, kann nicht grundsätzlich von allen Platzanlagen geleistet werden, da hier sowohl biologische Voraussetzungen der Gräser, als auch bautechnische Grundlagen gewährleistet sein müssen.

Die Berücksichtigung der Gräseransprüche, insbesondere bei der Nutzung neuer Arten und Sorten, die von den Züchtern bereitgestellt werden, wird zukünftig ebenso wichtig sein, wie die Definition der standortgerechten Verhaltensweisen bei den notwendigen Pflegemaßnahmen.

Für den Greenkeeper der Zukunft ist dies eine hervorragende Chance, mit allen Entwicklungsmöglichkeiten bezüglich Technik und Materialien die Platzpflege weiter zu optimieren und somit die Attraktivität der Golfanlage im Sinne der Golfspieler zu erhöhen.

Abgeleitet aus der Podiumsdiskussion mit den Vertretern der am Golf beteiligten Verbände und Organisationen ist es aus meiner Sicht dringend erforderlich, den Begriff „Greenkeeping“ im Golfclub jeweils gemeinsam mit den verantwortlichen Führungskräften zu definieren und die möglichen Konsequenzen und Auswirkungen auf den Qualitätsstandard bzw. den Platzzustand festzuschreiben.

Zur Vermeidung immer häufiger auftretender Missverständnisse in den Golfclubs,

bei der Bewertung der Platzpflege, erscheint es hilfreich, zu Saisonbeginn sowohl kurzfristig als auch mittelfristig erreichbare Pflegeziele zu beschreiben, die sich einerseits an den Möglichkeiten des Platzes und andererseits am Budget des Clubs orientieren müssen.

Bevor der Greenkeeper in der breiten Öffentlichkeit an Reputation gewinnt, sollte er zunächst in seinem eigenen Club durch Fachkompetenz bei der Golfplatzpflege die volle Anerkennung für seine Arbeit erlangen.

Die Voraussetzungen für den qualifizierten Greenkeeper sind in Deutschland inzwischen durch ein anerkanntes Fortbildungsangebot etabliert, man sollte es nutzen!

*Dr. Klaus G. Müller-Beck,
Vorsitzender der Deutschen
Rasengesellschaft und
Moderator der
Podiumsdiskussion*

Das diesjährige Thema der Podiumsdiskussion wurde von den anwesenden Vertretern der Verbände z. T. sehr lebhaft und kontrovers diskutiert.

Als Resümee passt der Satz von Antoine DeSaint-Exupery sicher genau ins Schwarze: Wir sind Pilger, die auf verschiedenen Wegen einem gemeinsamen Treffpunkt zu wandern.

Der gemeinsame Treffpunkt ist ein Ort, wo die Interessen aller an der Diskussion beteiligten Verbände die größte Schnittmenge haben, das heißt, unser aller Kunde, der Golfer, kann seinem geschätzten Hobby uneingeschränkt von Platzzustand, Clubverwaltung, Turniergehen nachgehen und

verlässt die Anlage mit einem Gefühl der Zufriedenheit.

Die Wege und die Ausgangspunkte zu diesem Ort haben sich in der Diskussion als durchaus verschieden dargestellt. Der Greenkeeper Verband sieht sich als Berufsverband, der die Interessen seiner Mitglieder nach außen vertritt und der die Aus- und Weiterbildung als eines seiner obersten Ziele in seiner Satzung verankert hat. Nur wer eine fundierte aber auch ständig aktualisierte Ausbildung vorweisen kann, wird den kommenden Aufgaben gewachsen sein. Nur wer sich diesen Anforderungen ständig stellt, verfügt auch über das nötige Selbstbewusstsein, das für eine solchen immer größer werdenden Aufgabenbereich nötig ist. Up to date sein wird immer wichtiger, besser wäre es noch, einen winzigen Schritt voraus zu sein.

Was aber die Aufgabe für das Greenkeeping eventuell etwas leichter machen kann, ist ein anderes Ergebnis der Diskussion: **gemeinsam** geht es besser. Den gemeinsamen Treffpunkt erreichen ist selbst auf verschiedenen Wegen einfacher, wenn die Pilger sich auf die gleiche Marschroute und -geschwindigkeit verständigt haben. Der Greenkeeper Verband steht einer Zusammenarbeit mit allen im Golfbusiness tätigen Verbänden sehr positiv gegenüber.

Aber wir müssen uns auch an die eigene Nase fassen, wir müssen weiter daran arbeiten, unseren Verband und auch uns selber besser in den Clubs und nach außen darstellen; schließlich verwaltet der Greenkeeper den größten Teil des jeweiligen Clubvermögens. Die Initiative und der Einsatz jedes einzelnen

ist gefragt, der Verband leistet Hilfestellung, soweit es möglich ist. Ein langer Weg mit vielen kleinen Etappen liegt vor uns, lassen wir uns nicht von Richtung abbringen!

Hubert Kleiner,
Präsident Greenkeeper
Verband Deutschland

Vorbemerkung: „Quo Vadis?“ bedeutet „Wohin gehst Du?“. Wenn man sagen will, wohin das Greenkeeping in Deutschland zukünftig geht, kommt man nicht daran vorbei, zunächst einmal festzustellen, wo das deutsche Greenkeeping heute steht. Denn nur wenn man die Ausgangslage kennt, kann man den Weg beschreiben, den das Greenkeeping vom heutigen Status Quo zum künftig angestrebten Ziel zurücklegen soll. Die beiden Fragen sind also:

- Wo steht das Greenkeeping in Deutschland heute?
- Wohin will, soll oder muss sich das Greenkeeping zukünftig orientieren und wie kommt das Greenkeeping zu diesem Ziel?

Aus der Sicht des BVGA, dem Verband der Golfplatz-Unternehmen, stehen die wirtschaftlichen Aspekte des Greenkeepings im Vordergrund. Die Platzpflege ist der Bereich mit dem größten Kostenanteil am Betrieb deutscher Golfanlagen. Das Greenkeeping dient dem Werterhalt des eingesetzten Kapitals der Golfanlagen. Die Qualität der Platzpflege ist ein bestimmender Faktor für die Kundenzufriedenheit und damit für die nachhaltige Existenz der Golfanlagen.

Der wirtschaftliche Druck auf die Platzpflege ist durch gestiegenen Wettbewerb, höhere Rundenzahlen und knappe Budgets heute höher denn je zuvor.

Status Quo: Wo steht Greenkeeping in Deutschland heute? Für den BVGA stellt sich die heutige Situation wie folgt dar:

- Die Golfplatzpflege wird hierzulande in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung unterschätzt. Das finanzielle Volumen der Aufwendungen für die Golfplatzpflege beläuft sich bei 650 Golfanlagen mal durchschnittlich 300.000,00 EUR auf immerhin knapp 200 Mio. EUR pro Jahr.
- Über die Platzpflege besteht in Deutschland ein weitgehend falsches und oft sogar geringschätziges Bild in der Öffentlichkeit („Grasabschneiden“).
- Die Gründe dafür sind eine unzureichende Selbstdarstellung der Greenkeeper, ein immer noch unscharfes Berufsbild und teilweise wohl auch eine falsche Bescheidenheit der Greenkeeper. Also eigenes Verschulden!
- Der Sommer 2003 mit Trockenheit und Hitze, mit Hagel und Unwetter ist der beste Anlass zur Darstellung, worum es beim Greenkeeping wirklich geht: Nämlich nicht Gras abschneiden, sondern vielmehr Sportrasen wachsen lassen, den Golfplatz grün und „lebendig“ halten, Kundenzufriedenheit schaffen und erhalten, Umsatzeinbußen vermeiden oder sogar durch gute Platzpflegequalität Umsatzzuwächse generieren.

Fazit: Greenkeeping in Deutschland hat eine schlechte Ausgangsposition. Golfplatzpflege steht imagemäßig „im Rough“. „Greenkeeping Made in Germany“ ist für besonderes Know-how, für einen eigenen Weg oder für besondere Leistungen über die Grenzen unseres Landes nicht bekannt.

Ziel: Wohin soll Greenkeeping in Deutschland in der Zukunft gehen?

- Der GVD verfolgt nach eigenem Bekunden heute die Aus- und Weiterbildung von Greenkeepern, die Verbreitung aktueller Erkenntnisse über Rasenpflege sowie Kontakte und Öffentlichkeitsarbeit als Ziele. Hier geht es zuweilen noch um Nachholbedarf bei der fachlichen Qualifizierung der im Greenkeeping Beschäftigten.
- Das gilt aus Sicht des BVGA vor allem für die betriebswirtschaftlichen Belange der Platzpflege. Manche Greenkeeper machen um „unternehmerische“ Dinge wie Budgetierung und Controlling sowie eigenverantwortliche Arbeitsorganisation immer noch einen großen Bogen. Etliche Greenkeeper verfallen gar in Selbstmitleid und lamentieren, sie seien doch nur das schwächste Glied der Kette in ihrem Golfbetrieb. Der Vorstand des GVD hingegen fordert zu Recht, Greenkeeper sollten „immer einen Tick voraus“ sein.

Aus der Sicht des BVGA sind Greenkeeper die verantwortlichen Leiter des wichtigsten Betriebsbereichs auf den Golfanlagen. Greenkeeper müssen sich künftig der Verantwortung für das ihnen

anvertraute Kapital des Golfplatzes deutlicher bewusst sein. Sie müssen betriebswirtschaftlich denken und

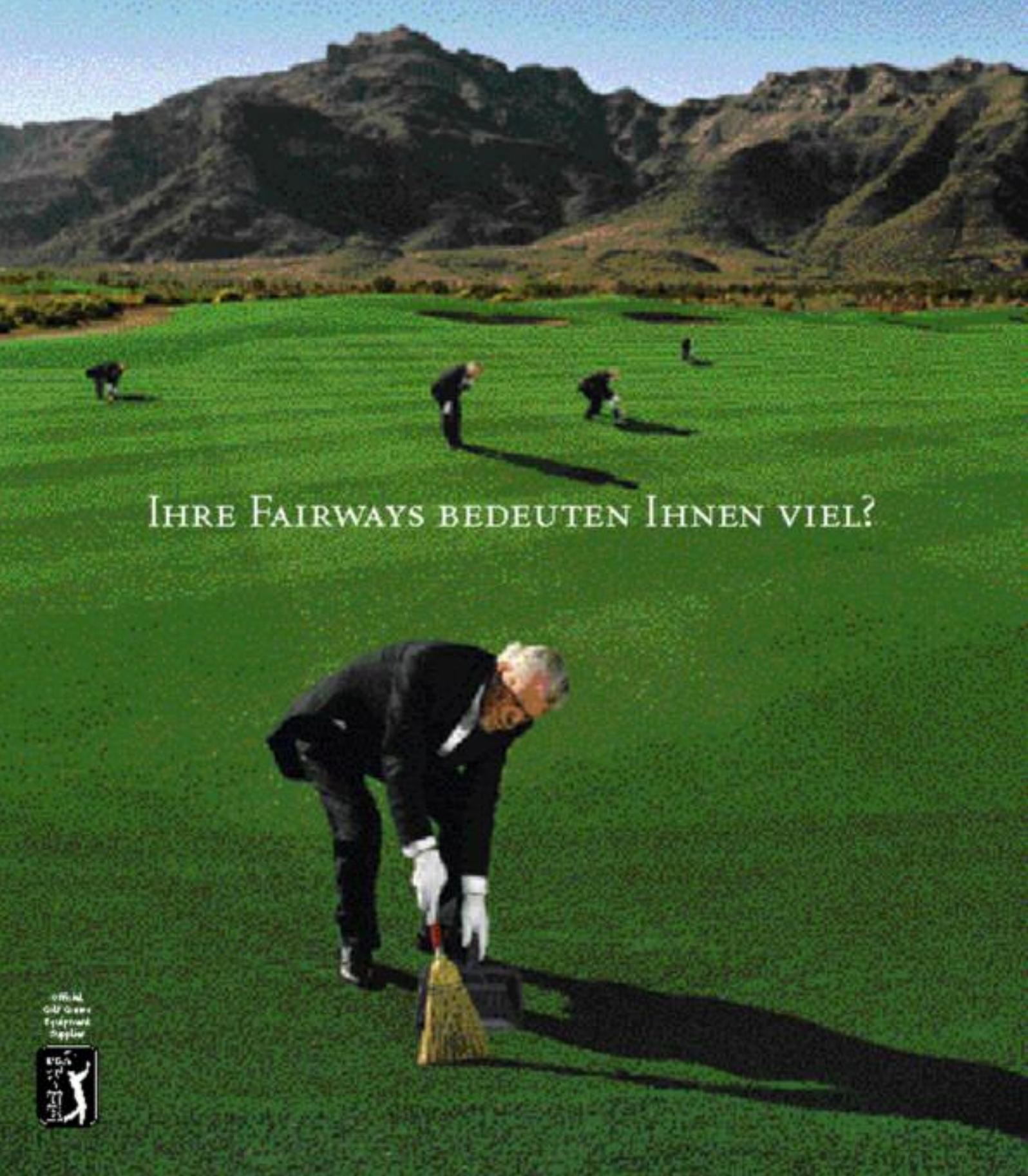
- wissen, welche Art von Golfplatz sie pflegen und welchen Qualitätsstandard sie auf ihrem Golfplatz im Interesse des Werterhalts und der Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft sichern
- in jeder Hinsicht absolut fachkundig auf der Höhe ihrer Zeit sein
- wirtschaftlich bewandert sein, unternehmerisch denken, selbständig organisieren und rechnen können
- in ihrer Außendarstellung anerkannte Golfplatzpflege-Profis sein
- Probleme der Golfplatzpflegebranche als Visionäre frühzeitig erkennen und konstruktive Vorwärtsstrategien entwickeln.

Fazit: Greenkeeping in Deutschland kommt aus dem Rough nur heraus, wenn die Greenkeeper sich in Zukunft intensiv an betriebswirtschaftlichen Leitlinien orientieren. Greenkeeping in Deutschland muss den „unternehmerischen“ Weg gehen, um in der Zukunft bestehen zu können.

*Dr. Falk Billion,
Geschäftsführer BVGA
(Bundesverband
Golfanlagen e.V.)*

Quo vadis Greenkeeping? Diese Frage ist meiner Ansicht nach eng verknüpft mit der Frage „quo vadis Golfsport in Deutschland“?

Von einem Boom im deutschen Golf hat sich schon lange keiner mehr,



IHRE FAIRWAYS BEDEUTEN IHNEN VIEL?

Official
Golf Course
Equipment
Supplier



Wenn Sie zu den Greenkeepers gehören, die nie so ganz zufrieden mit ihren Fairways sind, dann empfehlen wir Ihnen unsere Lightweight Fairway-Mäher. Der 3235B, zusammen mit unseren Fairway Tender Conditionern (FTC), wird Sie über-

zeugen. Der Unterschied! Das Gras wird aufgerichtet, und das sorgt für einen gleichmäßigen, sauberen Schnitt. Zudem bewirkt der FTC





ODER ALLES?

Zuverlässigkeit ist unsere Stärke



JOHN DEERE

John Deere Vertrieb, John Deere Straße 10, 76646 Bruchsal
Tel.: (0 72 51) 024-741, Fax: (0 72 51) 024-755, www.deere.de

CG48 B

eine hervorragende Schnittgutverteilung. Die Rotierende Rollenbürste hält die Heckrollen sauber. Die neue Schneideeinheiten-aufhängung verbessert die Grasaufnahme bei den Medium-Schneideinheiten. Das Ergebnis! Hervorragende

Fairways, bei jedem Wetter. Der gefederte Sitz und eine enorme Laufruhe erhöhen den Bedienertomfort. Rufen Sie Ihren John Deere Vertriebspartner für Golfplatzpflegemaschinen an und stimmen Sie einen Termin für eine Vorführung ab.

vielmehr kommt es zunehmend zu einem sich verschärfenden Wettbewerb der vorhandenen Anlagen, um die neuen Golfer als Mitglied oder Gastspieler für die eigene Anlage zu gewinnen. Bei der Entscheidung des Golfers für oder gegen eine Golfanlage spielt der Pflegezustand eine immer bedeutendere Rolle. Nur wer in der Pflege des Platzes, hier insbesondere die Grüns, vorn dabei ist, kann sich einer entsprechenden Resonanz durch Gäste und Interessenten sicher sein und auftretenden wirtschaftlichen Problemen mit Erfolg begegnen.

Folglich gewinnt das Greenkeeping eine immer größere Bedeutung.

Zukünftiges Greenkeeping muss:

- die immer enger werden- den Zeitfenster für die Pflege des Platzes aufgrund des erhöhten Spiel- und Wettspielbetriebes optimal nutzen.
- die Qualität der spielintensiven Flächen des Platzes auch mit einem verminderten Einsatz von Fungiziden aufgrund der verschärften Pflanzenschutzverordnung gewährleisten.
- zeitintensive Arbeiten aufgrund des steigenden Kostendrucks ggf. durch Fachunternehmen ausführen lassen („Stichwort Outsourcing“).
- Den Qualitätsstandard laufend verbessern, ohne einen höheren Kostendruck im Personal- oder Beschaffungsbereich zu erzeugen.
- den ständigen Dialog mit dem Management/Vorstand des Clubs, seinen Mitgliedern und Gästen pflegen, um die Wünsche und Er-

wartungen zu kennen und entsprechend in der Pflege umsetzen.

- Aus- und Weiterbildungsangebote der Fachverbände nutzen und sein Wissen regelmäßig vertiefen und erweitern.
- Budgetverantwortung übernehmen mit dem Ziel, effektives Kostenmanagement bei der Pflege des Golfplatzes zu praktizieren.

Es liegt auf der Hand, dass das Greenkeeping hier einen schwierigen Spagat bewältigen muss. Auf der einen Seite wird vom Kunden ein optimal gepflegter Platz erwartet, auf der anderen Seite wird vom Club bzw. der Betreiber-gesellschaft eine Einhaltung des z.T. sehr engen Pflegebudgets verlangt. Nur gut ausgebildete Greenkeeper werden in der Lage sein, diesen Spagat zu schaffen.

Der Greenkeeper muss aber auch ein konstruktiver Teamplayer sein. Gemeinsam mit dem Management, dem Vorstand und anderen Entscheidungsträgern muss er versuchen, das für seinen Platz „optimale“ Pflegekonzept zu finden und umzusetzen. Dieses Konzept gilt es laufend zu optimieren und den neuesten wissenschaftlichen und praktischen Entwicklungen anzupassen.

*Bernhard Lindenbuß,
Präsident GMVD*

Deutschland ist im Umbruch – nicht nur politisch! Gut gereiste Golfer wollen schnelle feste Grüns, kurz geschnittene Fairways und Abschläge, letztere plan und gedivotet. Wir wollen gute und gut gepflegte Golfplätze – jetzt. In Deutschland.

Was sind die Probleme? Jeder kennt sie: Amateurvorstände ohne Greenkeepingkenntnis,

Greenkeeper ohne Golfkenntnis, keine Spezialausbildung, kein Lehrberuf, hohe Löhne bei wenig Arbeitszeit, unattraktive Arbeitsplätze, Geld wird für andere Clubaktivitäten ausgegeben, immer mehr Golfspieler und Turniere, Arbeiten müssen zu Bäckerarbeitszeiten bei Kunstlicht erledigt werden etc.

Was tun? Mehr Teamarbeit zwischen Vorstand und Head-Greenkeeper. Der Platz ist schließlich das wertvollste Asset des Clubs! Budgetverantwortung an den Head-Greenkeeper; Pflegepläne besprechen; Stolz entwickeln; Beratungsangebote (z.B. neuerdings DGV) annehmen; Mitarbeiter ausbilden lassen und Golfspielen lernen lassen, sowie ihnen „Respect for the Game“ beibringen. Auf andere Golfplätze gehen und beim Vergleichen lernen.

Die Zeit ist knapp. Betreiberclubs sind im Vormarsch. Wer Fehler im eigenen Geldbeutel merkt, gibt sich im Regelfall mehr Mühe – wenn er Ahnung hat oder Experten beschäftigt. Die Osterweiterung der EU wird uns bald legal billigere Arbeitskräfte bescheren. Wer dann als deutscher Greenkeeper bestehen bleiben will, muss besonders gut sein, kostenbewusst hart arbeiten und teamfähig sein. Der Beruf des Golfmanagers wird an Bedeutung gewinnen. Der Markt wird sich segmentieren: Es wird auch beim Golf Aldi und Armani geben – dazwischen wird's schwierig.

Golf ist der schönste Sport, den der liebe Gott erfinden half. Deshalb darf der Besuch eines deutschen Golfplatzes bald keine Zeitreise zurück in die 60iger-Jahre mehr sein.

*Dr. Ingolf A. Böx,
Präsident Rethmar*

Unsere Greenkeeper (und gelegentlich auch die Golfmanager) sind häufig die Prügelknaben auf der Golfanlage und diese Rolle spielen sie keineswegs freiwillig. Einerseits müssen sie über ein enormes Fachwissen verfügen und dies auch umsetzen, andererseits ist ihr Arbeitsgebiet gerne auch das erste Spargebiet.

Die hohe saisonale Belastung der Golfanlagen in der Hauptvegetationszeit verlangt ein Greenkeeping zu den Zeiten, in denen kein Golf gespielt wird, das heißt, es wird mehr und bessere Pflege-technik gebraucht ebenso wie geschultes Personal. Es muss mehr Arbeit in kürzerer Zeit geleistet werden, die Arbeit muss besser geplant und gesteuert werden und das geht nicht ohne EDV.

Auch die Arbeitsplanung muss bereits Rücksicht auf die veränderten Pflegezeiten nehmen, d. h. die Pflege muss schneller durchgeführt werden können und es werden leicht pflegbare Spiel-elemente gebraucht, die so wenig wie möglich kostenintensive Handarbeiten benötigen.

Golfspieler verlangen mehr und mehr gleichbleibende Spielbedingungen, was eigentlich nur mit den Greens-Gräsern der neuen Generation zu schaffen ist. Wahrscheinlich ist es konsequent, die Greens alle 15 Jahre mit Soden neu zu belegen. Diese Bedingungen können nur in der Vegetationszeit hergestellt werden, und es besteht immer die latente Gefahr von Krankheitsbefall oder anderen Narben schädigenden Ereignissen.

In Anbetracht der schwierigen gesetzlichen Bestimmungen des Pflanzenschutzgesetzes kommt auf die Greenkeeper eine besonders prekäre Aufgabe zu, die sie in eine komplizierte Lage versetzt, denn auf der einen Seite müssen sie einen perfekt funktionierenden Platz abliefern, auf der anderen Seite haben sie nicht die notwendigen Pflanzenschutzmittel zur Verfügung. Die Versuchung ist groß, Produkte einzusetzen, die wirksam, aber nicht zugelassen sind – auch die Angst um den Arbeitsplatz ist nicht zu unterschätzen. Der Wettbewerb unter den Golfanlagen in vielen Regionen, besonders in den Ballungsgebieten, ist groß und veranlasst die Greenkeeper, Dinge zu tun, die eigentlich nicht zulässig sind, nur um einen besseren oder gleichwertigen Platz präsentieren zu können.

Vielleicht ist die Verwendung gentechnisch veränderter Rasensorten ein Weg in die Zukunft.

Die Züchtungen haben zum Ziel, Pflanzen gegen Krankheiten resistent zu machen, sie genetisch so zu verändern, dass sie z. B. mit salzhaltigem Wasser beregnet werden können, dass sie eine andauernd grüne Färbung haben, weniger Düngemittel brauchen oder aber gegen ein Totalherbizid resistent zu sein, um sie zur dominanten Art zu machen.

Abteilungsleiter Umwelt

Zumindest der Head-Greenkeeper (abgesehen vom Manager) muss z. B. den landschaftspflegerischen Begleitplan kennen, der Bestandteil der Baugenehmigung ist. Hier sind Festlegungen dargestellt, die Art und Weise

der Pflege, insbesondere auch der Behandlung der Ausgleichsflächen, regelt. Die Festlegungen sind einzusetzen oder evtl. durch eine Tektur anders zu ordnen. In jedem Fall aber sind die Pflegekosten zu kontrollieren und ein ökologisch relevantes „Umweltkonzept“ zu verfolgen. Hierbei können Golfplätze einen wichtigen Beitrag leisten.

Gutes Greenkeeping verlangt auch mehr Übertragung von Selbstverantwortung auf zumindest derselben Ebene wie die des Club-Managers. Eigentlich muss der Head-Greenkeeper Vorstandsmitglied mit besonderem Fachbereich in einem Golfclub sein oder eine ähnliche Position in einer Betriebsgesellschaft einnehmen. Nur so kann er seine Rolle als „Befehlsempfänger“ ablegen und Einfluss nehmen.

Und noch etwas: Greenkeeping, ohne selbst Golf zu spielen, ist in der Zukunft undenkbar, denn nur, wer selbst Golf spielt, lernt wie ein Golfer zu denken.

*Götz Mecklenburg,
 Golf Course Architect*

Der natürliche Feind des Greenkeepers ist der Golfer. Er bessert die Pitchmarken nicht aus, legt Divots nur gelegentlich zurück, ebnet die Spuren im Bunker nicht ein, fährt zwischen Grün und Hindernissen mit seiner Karre etc. Am liebsten hätte der Greenkeeper den Platz ohne Spieler, um ihn entsprechend pflegen zu können. So mancher seiner Zunft scheint zu vergessen, dass es ihn ohne den Golfer nicht geben würde.

Der Golfer hat absoluten Vorrang, aber versteht nicht, wie er dazu beitragen könnte, die Platzsituation zu verbessern. Das beschrie-

bene Verhalten des Golfers resultiert aus Unwissenheit, also ungenügender Schulung durch den Pro oder auch das Management. Manchmal ist es Ignoranz (ich zahle ja), oder Nachlässigkeit. Aber es könnte sich ändern, wenn er nicht anonym für den Greenkeeper wäre und auch dieser ihn kennen würde. Menschen verhalten sich anders, wenn sie sich anonym glauben. Sie würden die Arbeit des Greenkeepers mehr schätzen, wenn sie ihn kennen und mehr über seine Arbeit wüssten.

So sehe ich den idealen Greenkeeper mehr integriert im Clubgeschehen. Ich sehe ihn als Unternehmer im Rahmen der Anlage mit eigenem Budget, das er vorschlagen bzw. vorlegen muss und sich dann darin bewegen kann. Ich sehe ihn auch als Golfer, denn nur durch eigene Erfahrung kann er wahrnehmen, wo im golferischen Bereich angesetzt werden müsste.

Der Wettspielplan beeinflusst die Platzpflege ebenso wie die Schulung der Golfer durch die Clubprofessionals. Die Mehrzahl der Spieler weiß nicht, wo ihre Bälle gelandet sind, sie finden sie weder im Rough noch bemerken sie ihre eigene Pitchmarke. Auch ist ihnen nicht bewusst, wie offene Stellen im Grün Fremdgräser aufnehmen und dadurch die Qualität der Grüns leidet.

Also, wenn diese Dinge aufpassen, ist die Kommunikation mit dem Professional gefragt. So sollte der Greenkeeper lernen zu kommunizieren. Wichtig auch der Bereich Anzahl der Wettspiele bzw. Verkehr auf dem Golfplatz – also Kommunikation mit dem Manager bzw. Spielausschuss. Der Spiel-

plan muss auf die Pflege abgestimmt sein. Der Greenkeeper wird zu wenig integriert. Er steht nicht am Ende der Kette der Clubmannschaft sondern mitten darin. Er selbst sollte offensiver vorgehen mit der Forderung nach Zusammenarbeit.

Die Zukunft des Greenkeepers scheint sicher. Auf Ferienplätzen oder anderen viel bespielten Anlagen könnte Nacharbeit entstehen – allerdings nur, wenn gleichzeitig langsam wachsende Gräser gezüchtet werden. Ich sehe in Zukunft kleinere Teams auf den Plätzen arbeiten. Der Rasen kann auch von fern- oder GPS-gesteuerten Maschinen geschnitten werden. Aber abgesehen vom Mähen bleiben genügend andere Arbeiten, so dass der Mann oder die Frau immer gefragt sein wird, wenn wir auf gut gepflegten Plätzen spielen wollen.

*Heinz Fehring,
 Golfplatzexperte,
 Ehrenpräsident der PGA
 of Germany*



Landesverband Nord

Nachruf

Mit großem Bedauern haben wir vom Tod unseres langjährigen Mitglieds, Freundes und Berufskollegen

F. W. Kniep

erfahren.

Wir nehmen mit aufrichtigem Mitgefühl an dem Schmerz teil, den seine Familie und seine Freunde in diesen schweren Tagen tragen müssen.

Die norddeutschen Greenkeeper nehmen Abschied von einem lieben Kollegen, der sich immer für die Belange seiner Berufskollegen eingesetzt hatte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Greenkeeper-Nord e.V.

Der Vorstand

Region Mitte

38 Grad waren einfach zu viel

Der geplante, heiße Sommertermin konnte nicht eingehalten werden. Am 27. Oktober trafen sich zwanzig Golfreunde im Golfclub Neuhof. Der liegt verkehrsgünstig im Südosten von Frankfurt, Schon Konrad Adenauer und andere politische Prominenz besuchten dieses Ausflugsziel.

Die Hitzerekorde des Dürremonats hatten bei Gras und Greenkeepern Belastungen hinterlassen, die beim reichhaltigen Frühstücksbüffet bereits besprochen waren. Head-Greenkeeper Nico Hoffmann und sein Kollege Lutz Kuhn hatten die Spielleitung. Herbstlicher Hochdruck erfreute die Sportler im einstelligem gefühlten und gemessenen Temperaturbereich. Die Rundenverpflegung geschah am Knusperhäuschen im Wald, das auf der Rundenverpflegung

mehrfach angelaufen wurde. Das Spiel ergab folgende Wertungen: Beste Gäste waren Steffen Schenk, Adem Citaku und Hartmut Ross. Die Netto-Sieger der Greenkeeper heißen Roger Glaser, Lutz Kuhn und Thomas Bäder. Brutto-Sieger ist Wolfgang Gros. Nearest to the Pin trifft Nico Hoffmann und Longest Drive schlägt Hennes Kraft. Gehaltvolle Geschenkkörbe erfreuten die Gewinner. Höhepunkt war die Verlosung der gesponserten Motorsäge. Den Abschluss des Tages gestaltete ein gemeinsames Essen in der exzellenten Clubgastroonomie. Wir danken den Sponsoren Bohm, Golf-Tech und Jacobi. Für die Einladung und Organisation geht unser Dank an den Golfclub Neuhof, Nico Hoffmann und Lutz Kuhn.

Walter Heß

biolit – ein Produkt der:
DGW Bodensysteme GmbH & Co. KG
Dornaper Straße 18, 42327 Wuppertal
Tel.: 0 20 58/96 01 91
Fax: 0 20 58/96 01 60
www.biolit.de

Die Belastung wächst – der **Weg** bleibt stabil!

Hohe Belastungsfähigkeit bei steigenden Anforderungen und optimale Begehbarkeit bei jedem Wetter – das zeichnet den idealen und wirtschaftlichen Golfplatz aus. Sie glauben, dass hält kein Boden aus? Dann beweisen wir Ihnen das Gegenteil. Mit **biolit**, dem ökologischen und technisch überzeugenden Bodenbefestiger.

biolit ist hoch druckfest, ohne zu versiegeln, verbindet die Vorteile von Rasen und einer befestigten Fläche. Und das bei hoher Wirtschaftlichkeit. Sprechen Sie uns an.

biolit[®]
Der grüne Weg



Die Mitte traf sich im GC Neuhof.

NRW-Meisterschaft in Düren – oder: „Ihr seid ja alle bekloppt!“

Am 8. September fand auf dem Platz des GC Düren die diesjährige Meisterschaft des GVD-NRW statt. Dorthin hatte uns unser Kollege Matthias Ehser eingeladen, und als „bekloppt“ bezeichnete er all diejenigen, die in der Hoffnung angereist waren, ihn auf seiner eigenen Anlage schlagen zu können.

Doch wollen wir der Reihe nach berichten: Nach der langen Trockenperiode kam endlich der lang ersehnte Regen; in der Nacht gab es Dauerregen, ergiebig und pünktlich zu unserer Meisterschaft! Während der Anreise sah es schon nach einer Schlamm-schlacht aus, jedoch klarte es quasi mit dem Startschuss auf und wir konnten auf der herrlichen Anlage mit ihren pfeilschnellen Grüns (angeblich morgens nicht gemäht!!!... Na, na???) eine fast sonnige Runde spielen. Der Wettergott hatte für uns ein Fenster in den, in weiten Teilen NRWs verregneten, Himmel gezogen.

Wie schon vor einigen Jahren spielten die dicken Eichen des alten Teils kräftig mit, was so manchen Score ein wenig verhagelte. Ansonsten wurden aber gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt.

Die Greenkeepermeisterschaft wurde in zwei Klassen ausgetragen, zusätzlich gab es eine Gäste- und noch eine Damensonderwertung. Bei den Gästen waren wir diesmal mit jeweils einem Gast aus Belgien und Schweden sogar international vertreten. Die Meisterschaft konnte mit 31 gespielten Bruttopunkten (43 Nettopunkte) einmal mehr unser Kollege Matthias Ehser ganz souverän für sich entscheiden, Zweiter wurde Johannes Große-Schulte mit 23 Punkten.

Nach dem Spiel wurden wir im Clubhaus mit einem rustikalen Essen verwöhnt und beschlossen den Tag in geselliger Runde. Zur Siegerehrung übergab der Vorstand des GVD NRW dann den obligatorischen Gutschein

REGEN AUF BESTELLUNG

Sie
wollen
ganz
sicher
sein...



Garten & Park

...daß
Ihr
Golfplatz
berechnet
wurde!

Sportplätze

Landwirtschaft

GREENKEEPER-
FEEDBACK
von Perrot
ist hierfür die
intelligente Lösung.
Wassermanagement
zur Steuerung
und Überwachung
der Beregnung
mit integrierter
Rück- und
Fehlermeldung.

Forstwirtschaft

Obstbau

Industrietechnik

Umwelttechnik



Perrot Regnerbau Calw GmbH · Industriestr. 19-29 · D-75382 Althengstett
Telefon ++49(0)7051/162-0 · Telefax ++49(0)7051/162-133
E-mail: perrot@perrot.de · Internet: <http://www.perrot.de>



*Und wieder ist ein Jahr zu Ende,
unaufhaltsam naht die Jahreswende.
Es gibt nicht so viel zu berichten,
was soll ich Ihnen also dichten,
weil im Grunde dieses Jahr
genauso wie das letzte war.*

*Wieder ist das Soll erreicht,
das nächste Jahr bringt ja vielleicht
den lang ersehnten Aufwärts-Schwung,
das wär eine Erleichterung.*

*Auch heuer waren alle dabei
beim Betriebsausflug im Westallgäu.
Schön tat dann auch die Sonne lachen
für's Weihnachtskarten-Foto machen.*

*Ein Dank an Sie zur Weihnachtszeit
für die erfolgreiche Zusammenarbeit.
ein frohes, sorgenfreies Fest
zum Ausgleich für den Arbeitsstress,
ein 'guten Rutsch' das wünschen wir
zum Start ins Jahr 2004.*

Uli Bachmann mit Belegschaft



Rink Spezialmaschinen GmbH
Wangener Str. 20 • D-88279 Amtzell
Tel. 0 75 20/9 56 90 • Fax 0 75 20/95 69 40

Das ist ein **Birdie**
The persönliche Caddy auf dem Entwurf!

- * 12 km/h schnell
- * mehr als 36 Loch Reichweite
- * für den Transport schnell zerlegbar
- * geteilte Vorder- und Hinterräder
- * bequemer geleiteter Sitz
- * raschenende Bedienung
- * und vieles mehr

Gundermann GmbH
ELEKTRO - ANTRIEBS - TECHNIK
Hohe Steinert 33 • 58509 Lüdenscheid
Tel. 02351/953060 Fax 02351/953062

Made in Germany

Niederlassungen:
München - Leipzig - Gießen
Schweiz - Österreich - Tschechien

über einen Großbaum an den Spielführer des GC Düren, Herrn Rehm. In seiner launigen Ansprache unterstellte er unserer Zunft einen gewissen Hang zu Sadismus, können die Roughs doch nicht tief genug und die Fahnenpositionen nicht diffizil genug sein.

An ihn und seinen Vorstand noch einmal ein herzliches Dankeschön für die Einladung nach Düren!

Ein weiterer Dank geht an Frau Monat, die für die Vorbereitung der Scorekarten und die Auswertung verantwortlich war und an Johannes Große Schulte jun., der in seiner Funktion als Spielführer NRW die gesamte Organisation geleistet hat.

Brutto

1. Matthias Ehser, 31 Punkte
2. Joh. Große-Schulte, 23 Punkte

Netto A (0 – 22)

1. Franz Asmuth 34 Punkte
2. Friedhelm Gerwin, 34 Punkte
3. Ali Naseri, 33 Punkte

Netto B (23 – 36)

1. Andreas Ventzke, 46 Punkte
2. Gert Schulte-Bunert, 46 Punkte

3. Georg Hormanns, 39 Punkte

Gästewertung Brutto

1. Jonny Stenegard, 29 Punkte
2. Wilhelm Heitbrink, 25 Punkte

Gästewertung Netto

1. Andreas Krickel, 41 Punkte
2. Wolfgang Thiem, 38 Punkte
3. Jan-Jürgen Ketels, 36 Punkte

Sonderpreise

Longest Drive: Axel Schirmer
Nearest to the pin: Benny Munters
Damensonderwertung: Brigitte Schneider, 28 Nettopunkte

Gert Schulte-Bunert

Sand und Techniken

Zur Deula Rheinland in Kempen lädt der Landesverband NRW am 28./29. März 2004. Die Anreise erfolgt am Sonntag (28.) mit anschließender Mitgliederversammlung und gemütlichem Beisammensein. Der eigentliche Seminartag ist der Montag (29.) mit dem Thema: Sande und Besandungstechniken.

LABARRE
Ausführung aller Pflegemaßnahmen

Hamburg
Seit 1904
Tel.: (040) 59 60 36
Fax: (040) 59 98 38
Herbert Labarre GmbH & Co. KG
Alsterdorfer Str. 514-516
22337 Hamburg
Internet: www.labarre-galabau.de

Mecklenburg-Vorpommern
Seit 1994
Tel.: (03 87 51) 2 03 00
Fax: (03 87 51) 2 03 18
Labarre GmbH
Fritz-Reuter-Straße 5
19230 Picher
E-mail: labarre-galabau@t-online.de

Golfplatzpflege
Sportplatzrenovation
Sportplatzregeneration
Reit- u. Poloplatzpflege
Drainagearbeiten
Baumdienst
Garten- u. Landschaftsbau



Landesverband Ost



Das Bild zeigt Klaus Brandt (stehend 3. v. l.) 1998 mit seinem Team (u. a. Roland Dobberstein stehend, 3. v. r.; Gabriel Diederich stehend, 2. v. r.).

Zwei fleißige Hände ruhen aus

Am 1. Oktober 2003 verstarb Klaus Brandt nach zweimonatiger Krankheit im Alter von 64 Jahren zu Hause in Berlin-Wannsee.

Als Head-Greenkeeper i. R. des Golf- und Land-Clubs Berlin Wannsee hat er bis kurz vor seinem Tod seinem Club und seinem Team mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Die jüngere Geschichte des über 100jährigen Clubs in Berlin-Wannsee ist untrennbar auch mit Klaus Brandt verbunden.

Am 1. April 1981 begann die Tätigkeit als Greenkeeper auf dem 9-Löcher-Platz am Stölpchenweg - dem deutschen Platz. Mit zwei Mitarbeitern musste ein Golfplatz gepflegt werden, der vom heutigen Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee bespielt wurde. Bis 1990 stand der benachbarte 18-Löcher-

Platz am Schäferberg unter der Regie der Amerikaner im Berliner Golf Club.

Mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten kam es auch zwischen den Wannseer Golf-Clubs zur Zusammenlegung beider Plätze. Klaus Brandt wurde Head-Greenkeeper der jetzigen 27-Löcher-Anlage.

Die Zusammenarbeit der Greenkeeper und der Gedankenaustausch waren Klaus Brandt immer ein ganz besonderes Anliegen. Doch auch mit Kritik hat der gebürtige Norddeutsche nicht gespart.

Die Ergebnisse der Deulausbildung entsprachen oft nicht den Vorstellungen von Klaus Brandt. „Die Leistung auf dem Platz ist entscheidend, nicht theoretisches Wissen auf dem Papier“. Diesen hohen Maßstab legte

Die Schritte zum Erfolg

Das Ziel:
Gleichmäßige Qualität über die gesamte Vegetationsperiode



Individuell Nährstoff-Ergänzung durch moderne Blattdünger und Bodenverbesserungsmittel

Beurteilung, Maßnahmenplanung

Diagnose, Analyse, Beratung



Solutions in green.

Yves Kessler
European Turf Management
Telefon +49 8157 901730
Telefax +49 8157 901737
www.greenfit.de

Das stellt alles in den Schatten

Rollrasen von Peiffer:

- **Greensrasen**
- **Schattenrasen**
- **Spielrasen**
- **Sportrasen auch in Großrollen**

Verkauf, Liefern, Verlegen

Gebr. Peiffer 

Fertigrasen-Zuchtbetrieb

Im Fonger 14 · 47877 Willich
Tel. 0 21 54/95 51 50
Fax 0 21 54/95 50 61
Internet: www.peiffer-willich.de

 Partner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland e.V.

Klaus Brandt aber auch an sich selber an. Daher genoss er ein hohes Ansehen im Club und im Landesverband - sicher keine Selbstverständlichkeit für einen Head-Greenkeeper. Roland Dobberstein und Gabriel Diedrich - Wegbegleiter über lange Jahre - zeigen bis heute, was sie von Klaus Brandt gelernt haben.

Der Umbau der Beregnungsanlage auf der 27-Löcher-Anlage wurde sein Meisterstück. Fast ein Jahr lang

musste von Hand beregnet werden, doch auch solch ein Jahr hat Klaus Brandt erfolgreich abgeschlossen.

Zu den Höhepunkten im Club zählte sicherlich die Europa-Meisterschaft im Jahr 1995 und die Einweihung des neuen, modernen Betriebshofes.

Schon frühzeitig hatte sich Klaus Brandt aber auch ein Standbein für die Zeit nach dem Greenkeeping geschaffen, wohl wissend, dass er dem Golfplatz weiter verbunden sein wird.

Landesverband Ost

Gute Zusammenarbeit mit dem Pflanzenschutzamt Brandenburg

Die Herbsttagung des Landesverbandes Ost in Wünsdorf begann mit einer traurigen Pflicht. Nach der Begrüßung bat der Vorsitzende Max Jessen die Anwesenden sich zu erheben, um dem am 1. Oktober verstorbenen Greenkeeper-Kollegen Klaus Brandt aus Berlin-Wannsee in einer Schweigeminute zu gedenken. Einen Nachruf ist in dieser Ausgabe vorhanden.

Die Herbsttagung fand auf dem ehemaligen Kasernen-Gelände in Wünsdorf, südlich von Berlin statt. Hier befindet sich auch ein umfangreiches Labor des Pflanzenschutzamtes. Der Landes-

Auf Sri Lanka baute Klaus Brandt ein Haus und nutzte dieses als Winterquartier. Auch ein Wohnmobil sollte dafür sorgen, dass auch der Ruhestand nicht zu ruhig wurde. Dafür sorgte aber auch der ehemalige Arbeitgeber. Als Vertreter des Head-Greenkeepers und als fleißiger Berater und tatkräftiger Helfer bei Fragen und Problemen mit der Beregnungsanlage war Klaus Brandt auch nach seinem Ausscheiden im September 1998 immer noch ein sehr gefragter Kollege.

Auf sein Privatleben hat Klaus Brandt mit einem Au-

genzwinkern großen Wert gelegt. So sagte er zu seinem Arbeitskollegen und Nachbarn Roland Dobberstein: „Nach der Arbeit müssen wir uns nicht sehen. Mind. 8 Stunden pro Tag reichen. Ich sehe dich doch länger als meine Frau.“

Ein von allen seinen Bekannten, Freunden und Geschäftspartnern sehr geschätzter und freundlicher Kollege ist nicht mehr bei uns. Sein Andenken werden wir bewahren.

*Thomas Fischer
Schriftführer GVD LV Ost*

verband Ost ist der Einladung des Pflanzenschutzamtes gerne gefolgt. Die Diskussion aktueller Themen hat bereits Tradition.

Technische Restmengen

Neueste Technik im Bereich der Pflanzenschutzmittel- und Dünger-Ausbringung stellte die Firma Hardi vor. Spezielle Düsen verringern die Abdrift und helfen so, die Mittel dort auszubringen, wo sie benötigt werden.

Besonders der Einsatz von Defendern wird nach Meinung von Herrn Fraustein größere Bedeutung erlangen.

In der Diskussion kam auch noch ein Problem mit technischen Restmengen zur Sprache, das besonders auf modellierten Grüns vorhanden sein kann. An den von Max Jessen und Bodo Bredow mitgebrachten Spritzen auf einem Workman und einem Cushman konnte man sich von den unterschiedlichen Fass-Konstruktionen überzeugen.

Dr. Mende und Herr Lehmann vom Pflanzenschutzamt Frankfurt/Oder informierten anschließend über die aktuellen § 18 b-Zulassungssituation im Land Brandenburg.



- Kompetenz in Bodenpflege seit 1985 -

JOHANNSEN
Golf- und Sportplatzpflege
Reit- und Zuchtbetrieb

Anerkanntes Dienstleistungsunternehmen

für Komplettpflege, Renovations- und Regenerationsarbeiten von Golf-, Sport- und Reitplätzen

Daenser Weg 20 · 21614 Buxtehude · Telefon: (0 41 61) 8 52 71
Fax: (0 41 61) 8 19 61 · Mobil: (01 71) 5 41 13 57 · www.golf-sport-reiten.de

Unsere Stärken:

- Service
- Flexibilität
- Professionalität
- Wirtschaftlichkeit

Wir freuen uns auf Sie!



Ost-Greenkeeper im Pflanzenschutzamt

Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass nur in Ausnahmefällen auf Golfplätzen Drainage an Vorfluter angeschlossen sind. In den meisten Fällen wird die Drainage in künstliche Teiche geleitet, die jedoch nicht als Vorfluter gelten.

Das Thema TÜV-Prüfung von Pflanzenschutzspritzen wurde kontrovers diskutiert,

da Terminvereinbarungen oft schwierig sind. Sonderprüfungen sind aber sehr teuer. Hier besteht weiterer Handlungsbedarf.

Herr Lehmann stellte das Gefährdungspotential durch tierische Schädlinge dar. Durch Klimaveränderungen bedingt kann es in Zukunft Schäden durch Käfer und deren Larven geben, die bisher im Norden

Vorläufiger Terminplan 2004:	
25.02.-26.02.2004	Fahrt zur Fairway
15.03.2004	Jahreshauptversammlung
03.05.2004	21. Stammtisch
21.06.2004	22. Stammtisch
07.08. – 08.08.2004	offenes Greenkeeper-Turnier
13.09.2004	23. Stammtisch
15.11.2004	Fahrt nach Polen mit Herbsttagung

auf Golfplätzen noch nicht aufgetreten sind.

Ausführlich schilderte Lehmann Chancen und Risiken der Bekämpfung tierischer Schädlinge zu bestimmten Jahreszeiten und mit Insektiziden und Nematoden.

Labor und Bunker

Auf einem Rundgang durch das Labor konnten sich die Teilnehmer der Herbsttagung von den umfangreichen Untersuchungsmethoden überzeugen. Unter sachkun-

diger Führung wurde in zwei Gruppen der Labortrakt durchlaufen und es blieb keine Frage unbeantwortet.

Nach dem Mittagessen konnte die ehemalige Bunkeranlage auf dem Kasernengelände besichtigt werden. Während einer Führung konnten sich die Besucher ein Bild machen, wie in einer kleinen Stadt unter der Erde gelebt und gearbeitet werden konnte. Genutzt wurde die Anlage ab 1938 bis zur Wende.

Mit der Besichtigung wurde



Grüne Werte.

Der Leistungsanspruch speziell an einen Golfrasen ist immens hoch. Nicht alleine gutes Aussehen ist entscheidend, auch die Belastbarkeit spielt eine große Rolle. Nur ausgewählte Sorten mit diesen Eigenschaften haben eine Zukunft auf dem Golfplatz und somit auch in unserem Sortiment. Denn bei unseren Rasenmischungen gibt es keine Kompromisse in puncto Qualität. Und um das Juwel in seiner vollen Schönheit zu erhalten, führen wir hochwirksame Pflegeprodukte.

Rasen von OPTIMAX.

eine Herbsttagung abgerundet, die wieder einmal gezeigt hat, dass gerade die fortlaufende Diskussion des sensiblen Pflanzenschutzthemas von großer Bedeutung ist.

Der ständige Kontakt mit dem Pflanzenschutzamt in Frankfurt/oder soll deshalb weiter intensiviert werden.

Der Landesverband bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die offene und sachbezogene Zusammenarbeit mit dem Pflanzenschutzamt Frankfurt/Oder.

Thomas Fischer

Landesverband Bayern

Auch ein Brunnen lebt

Zur Herbsttagung des GVD Landesverbandes Bayern konnte die Vorsitzende Benedicta von Ow im Golfclub Bad Windsheim den Head-Greenkeeper Adolf Kuhstrebe und den Vizepräsidenten Herrn Schneider begrüßen. Benedicta von Ow berichtete kurz über verschiedene Aktivitäten im Verband.

Die Termine für die Veranstaltungen in 2004 wurden wie folgt festgelegt:

26./27. Februar 2004: Fairway in München

16. März: 2004: Frühjahrstagung, voraussichtlich auf der Golfanlage Eschenried – Gut Häusern



2. August 2004: Greenkeeper-Turnier in Hellengerst

9. November 2004: Herbsttagung, voraussichtlich in Herzogenaurach

Die Herbsttagung stand nach dem Jahrhundertsommer unter dem Motto „Wasser – Brunnen – Pumpen“. Herr Weiß von der Fa. Behringer & Dittmann in Fürth erklärte

in seinem Referat die unterschiedlichen Wasserarten wie Oberflächenwasser, Schichtwasser, Grundwasser etc.

Der nachfolgende Referent, Herr Hermann, öffentl. bestellter Sachverständiger für Brunnenbau erläuterte die verschiedenen Brunnenarten wie

Fortsetzung auf Seite 31

BARENBRUG

„Mit Barcrown haben wir die beste Rotschwengel Europas auf unseren Greens.“

„Der wichtigste Grund für die Auswahl einer bestimmten Mischung oder Sorte ist auch die Verträglichkeit mit den einheimischen Grassorten von St Andrews. Weiterhin erwarte ich von einer Sorte eine ausgezeichnete Resistenz gegen Rotspiztigkeit, eine hohe Trockenresistenz, Tiefschnittverträglichkeit und eine schöne grüne, dichte Narbe. Diese Merkmale und die Anpassungsfähigkeit an die natürliche Umgebung sind aus unserer Sicht die Grundlage für ein gutes Platzmanagement. Deshalb wähle ich die kurzausläufertreibende Rotschwengelsorte Barcrown von Barenbrug.“

Barenbrug Holland bv, Postfach 4, 6678 ZG Oosterhout, Niederlande, Telefon (+31) 24 34 88 100, Fax (+31) 24 34 88 189, www.barenbrug.nl.

Barcrown ist verfügbar bei: Bruno Nebelung, Greenfield, Juliwa/Hesa, Optimax und Wolf/Eurogreen

Eddie Adams, Hauptgreenkeeper Old Course St Andrews Links, Schottland.

Barcrown

Festuca rubra trichophylla

An den

Greenkeeper Verband Deutschland e.V.
Viktoriastraße 16

65189 Wiesbaden

GREENKEEPER VERBAND DEUTSCHLAND E.V.



Liebe Mitglieder,

in den letzten Monaten erhalten wir vermehrt Anfragen zu empfehlenswerter Greenkeeper-Software. Wir wollen uns, gemeinsam mit dem Vorstand, der Sache annehmen und versuchen, Ihnen Entscheidungshilfen zu bieten. Dafür benötigen wir im Vorfeld Ihre Unterstützung, um den Status quo zu erheben. Sie finden auf den nachfolgenden Seiten dieser Ausgabe einen Fragebogen, den Sie uns bitte, anonym oder personalisiert, bis zum 15. Januar 2004 ausgefüllt zurücksenden oder faxen.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um unsere Fragen zu beantworten. Sie können sicher sein, dass wir die Daten nur intern verarbeiten und vertraulich behandeln.

Denn nur, wenn Sie uns mit Informationen versorgen, können wir in Ihrem Interesse entscheiden und handeln!

Ihr Engagement wissen wir zu schätzen und verlosen unter den Teilnehmern ein hochwertiges Fachbuch.

Herzlichen Dank!

Fragebogen bitte zurück an:

**Faxnummer: 0611-901-8726 oder
GVD e.V. · Viktoriastraße 16 · 65189 Wiesbaden**

Fragebogen zum Themenbereich „PC und Internet“

1. Haben Sie an Ihrem Arbeitsplatz
 PC Ja → Frage 3 Nein → Frage 2
 Internet Ja → Frage 3 Nein → Frage 2

2. Haben Sie an anderer dienstlicher Stelle die Möglichkeit
 PC dienstlich zu nutzen Ja → Frage 3 Nein → Frage 9/10
 Internet dienstlich zu nutzen Ja → Frage 3 Nein

3. Nutzen Sie PC und Internet dienstlich?
 PC Ja → Frage 4 Nein → Frage 9/10
 Internet Ja → Frage 4 Nein

4. Wieviel Zeit verbringen Sie durchschnittlich täglich (dienstlich) am/ im
 PC 10-30 Minuten 30-60 Minuten 60-90 Minuten mehr als 90 Minuten
 Internet 10-30 Minuten 30-60 Minuten 60-90 Minuten mehr als 90 Minuten

5. Benutzen Sie eine Greenkeeper-Software?
 Ja → Frage 6 Wenn Ja, welche
wann gekauft
zu welchem Preis
mit update Ja Nein
mit Servicevertrag Ja Nein
 Nein → Frage 7

6. Sie arbeiten mit einer Greenkeeper-Software. → Frage12
Welche Komponenten/Module nutzen Sie bzw. welche Daten dokumentieren Sie?
.....
.....
Entspricht das Programm Ihren Vorstellungen und Bedürfnissen oder haben Sie Verbesserungsvorschläge?
.....
.....
.....

7. Sie arbeiten mit keiner Greenkeeper-Software.
Arbeiten Sie mit selbstentwickelten Tabellen/Dokumenten?
 Ja → Frage 8 Nein → Frage 9

8. Sie arbeiten mit selbstentwickelten Tabellen/Dokumenten. → Frage12
Welche Daten dokumentieren bzw. berechnen Sie?
.....
.....
.....
.....

9. Sie arbeiten weder mit einer Greenkeeper-Software noch mit selbst gestalteten Tabellen.
Zeichnen Sie die Daten in handschriftlicher Form auf?

Ja → Frage 10 Nein → Frage 11

10. Sie dokumentieren Ihre Daten handschriftlich.

→ Frage 12

Welche Daten dokumentieren bzw. berechnen Sie?

.....
.....
.....
.....

11. Sie dokumentieren Ihre Daten in keiner Form.

Warum nicht?

.....
.....

12. Ihre dokumentierten Daten/Aufzeichnungen bzw. Berechnungen

nutzen Sie ausschließlich selbst als Entscheidungsgrundlage Ja Nein

Haben Sie Budgetverantwortung Ja wenn ja, werden Ihre Daten als Steuerungselement genutzt?
 Ja Nein

Nein

13. Halten Sie Ihre jetzige Form der Aufzeichnungen für ausreichend?

Ja

Nein

wenn nein, warum nicht

.....

14. Planen Sie eine Erst/Neuanschaffung

eines PCs

Ja

Nein

einer Greenkeeper-Software

Ja Preislimit

Nein

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit !

=====
Ihre Funktion in der Golfanlage?..... Ihr Alter

Ihr Geschlecht männlich weiblich Bundesland.....

Anlage Vereinsgeführt Betreibergeführt

=====
Teilnehmer an der Verlosung:

Name:

e-Mail-Adresse:

Mitgliedsnummer:

=====
Faxnummer: 0611-901-8726

Adresse: Viktoriastr. 16 · 65189 Wiesbaden

**Wir hören
das Gras
wachsen,
bevor es
wächst!**



10 Jahre

**Greenkeeper Verband
Deutschland e.V.**

Geschäftsstelle:
Viktoriastraße 16 • 65189 Wiesbaden
Telefon: 06 11/9 01 87 25 • Fax: 06 11/9 01 87 26
E-Mail: gvd@dgv.golf.de • Internet: www.greenkeeperverband.de

Fortsetzung von Seite 26

Schachtbrunnen, Spülbrunnen oder Bohrbrunnen. Er stellte in seinen Ausführungen fest, dass die Erstellung eines Brunnen im Festgestein einfacher ist, als im Lockergestein und erläuterte den Vorgang des Bohrens, einbringen der Filterrohre, auffüllen mit Filterkies bis hin zum Sauberpumpen des Brunnen. Die Lebenserwartung eines ordentlich gebauten Brunnen beträgt zwischen 30 und 90 Jahre, wobei mindestens alle 5 Jahre eine Überprüfung mit einer Kamera und mindestens alle 10 Jahre eine Reinigung stattfinden sollte, damit sich der Eisen-Mangan-Schlamm nicht verhärtet und damit nicht mehr entfernt werden kann. Die Wasserentnahme sollte nach Möglichkeit möglichst gleichmäßig erfolgen, was zu einer erhöhten Lebenserwar-

tung des Brunnen erheblich beiträgt.

Die Kosten für eine 300 mm Bohrung mit einem 150 mm Filterrohr, einer 10 m³/h Pumpe bei einer Tiefe von ca. 20 m belaufen sich auf etwa 11.000 Euro.

Im anschließenden Referat von Frau Machtraab von der Fa. Caprari-Pumpen (Pumpenhersteller aus Italien) wurden verschiedene Pumpen und ihre Einsatzbereiche erläutert und einige Besonderheiten erklärt.

Nach dem Mittagessen ging es auf die Golfanlage. Head-Greenkeeper Adolf Kuhstrebe erklärte kurz die Anlage bevor man dann den Tiefbrunnen mit Pumpstation etc. besichtigte.

Mit Kaffee und Kuchen klang die Veranstaltung gegen 16 Uhr aus. *Leonhard Anetseder*

Moderne Blattdünger

Einfach in der Anwendung
schnell in der Ausbringung
wirtschaftlich in der Nutzung



Die idealen Blatt-Dünger für Greenkeeper, die ein einfaches und effektives Gräser-Ernährungs-System einsetzen wollen.

Vegetationstechnischer Support für hochwertige Rasengräser

Solutions in green.



Yves Kessler
European Turf Management
Telefon +49 8157 901730
Telefax +49 8157 901737
www.greenfit.de

TERRA SPIKE®
... see the difference

... feel the difference

TERRA SPIKE® XP Greens TERRA SPIKE® TERRA COMBI

Wiedemann

Wiedemann GmbH · Rasenpflegemaschinen · D-89192 Rammingen · Tel. 073 45/953-02
Fax 073 45/953-233 · E-mail: info@wiedemann.de · http://www.wiedemann.de



Vergebliche Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied

Dort, wo der Rhein seine Reise zum Meer beginnt, wurde die diesjährige Herbsttagung der Swiss Greenkeepers' Association durchgeführt. Auf der Golfanlage des Golfclub Domat/Ems, nahe der Stadt Chur gelegen und in der kleinen Ortschaft Reichenau wo ein stattliches Schlossgut mit Hotel über dem noch jungen Rhein thront, fanden die Veranstaltungen statt.

Die Greenkeeper-Meisterschaft

Mit 53 Teilnehmer war das Startfeld so groß, wie noch nie zuvor und auch das Score auf den vordersten Plätzen war noch nie so hoch, wie dieses Jahr. Auf einer hervorragend präparierten Anlage wurde erstmals Daniel Emmenegger vom Golfclub Flühli-Sörenberg Bruttosieger und somit Greenkeepermeister 2003/2004. Mit 35 Brut-



Kleiner, aber effektiver Vorstand

to-Punkten gewann er deutlich vor Titelverteidiger Beni Kreier. Voller Stolz nahm Daniel den neuen, von Wolf Geräte AG gesponserten Wanderpokal entgegen und freute sich über sein neues Handicap von 8.5. Die Nettokategorie gewann Marco Schmied vom neuen Golfclub St. Moritz mit dem sagenhaften Score von 51 Stableford Punkten vor Anibal Rodrigues, der 50

Punkte erzielte.

Das Weiterbildungsprogramm

Es ist uns gelungen als Referenten Beate Licht, Dr. Gerhard Lung und Arnold Kimmerl zu verpflichten. Am Donnerstag wurden die Schweizer Greenkeeper von diesen drei Kapazitäten über die komplexen Themen „Mikroorganismen im Rasen



Problem **grüns...**

Probleme mit:

- **pH - Wert**
- **Filzbildung**
- **Wasserführung**
- **Bodenstruktur**
- **Nährstoffverfügbarkeit**

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie vor Ort.*



Spiess-Urania Chemicals GmbH · Heidenkampsweg 77 · 20097 Hamburg
Telefon: (040) 236 52-0 · Fax: (040) 236 52-255
Internet: www.spiess-urania.com

**Wir haben die Lösung:
Bodentherapie mit
Golf-Algin**

– warum werden unsere Gräser krank?; Wasseraufbereitung und Einfluss der Mondzyklen auf Menschen und Pflanzen orientiert.

Warum im nächsten Jahr die Schweizer die schönsten und besten Greens haben werden, ist nun kein Geheimnis mehr!

Am Freitag stand ein Thema auf dem Programm, über das sonst oft nur hinter vorgehaltener Hand diskutiert wird. Eine Problematik, die sogar den neuen Geschäftsführer des Deutschen Greenkeeperverbandes Marc Biber in die Schweiz lockte!

„Clubmanagement“ und „Greenkeeping“ waren Reizworte und der Präsident, der Captain, der Clubmanager und der Head-Greenkeeper des Golfclub Interlaken-Unterseen legten dar, wie diese Problematik in ihrem Club

gehandhabt wird. Ob Interlaken-Unterseen ein Musterbeispiel ist oder nicht, kann nun jeder der Zuhörer selbst beurteilen, auf alle Fälle wurden die Referenten im Anschluss noch in einige Diskussionen verwickelt.

Die Mitgliederversammlung

Nichts Neues unter der Sonne! Nebst der Präsentation eines guten Jahresabschlusses 2003 und eines ausgeglichenen Budgets für 2004 wurde versucht, ein weiteres Vorstandsmitglied zu finden, um die Ablösung von Carlos Lang und vorzubereiten um es im nächsten Jahr einfacher zu gestalten. Leider hatte der Vorstand bei seiner Suche keinen Erfolg und somit bleibt die Vorstandscrew wie bisher bestehen. Somit ist mit größeren Veränderungen



auf die Mitgliederversammlung 2004 zu rechnen.

Jahresprogramm 2004

Die Eckdaten soweit bekannt:

31. März 2004

Greenkeeping 2004, Produktpäsentation der Firmenmitglieder in Thun

27./28. Juni 2004

Alpengolfturnier in St. Moritz und Zuoz

21./22. September 2004

Don Harradine Memorial Trophy in Lenzerheide (Schweiz)

20.-22. Oktober 2004

Herbsttagung – wahrscheinlich im Tessin!

Intensivkur...

- **Wiederherstellung des mikrobiellen Gleichgewichts**
- **Abbau von Rasenfilz**
- **Abbau von Black Layer**
- **Verdrängung von Poa annua**
- **Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten**
- **Alternative zum Fungizideinsatz**



Wir haben die Lösung:

Symbio
Bodenhilfsstoffe

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie vor Ort.



Spiess-Urania Chemicals GmbH · Heidenkampsweg 77 · 20097 Hamburg
Telefon: (040) 236 52-0 · Fax: (040) 236 52-255
Internet: www.spiess-urania.com



13. IGÖ Greenkeeper in Loipersdorf

„Loipersdorf ist eine Reise wert“ dürften sich viele Greenkeeper, Manager und Clubvorstände gedacht haben.

Mehr als 190 Gesamtteilnehmer konnten bei der IGÖ-Jahrestagung begrüßt werden. Dieses starke Ergebnis wurde nur anlässlich der Zehnjahresfeier in Ellmau (227 Teilnehmer) übertroffen.

Ein gesunder Mix aus Golfspiel, Weiterbildung und sich Kennenlernen durchzog diese 13. IGÖ-Greenkeeper Veranstaltung.

Auftakt mit Schnee

Der Auftakt mit Golfturnier und Greenkeeper Meisterschaft wäre beinahe nicht gelungen. Zwei Tage vor dem Turnier deckte Frau Holle mit einer weißen Pracht den Platz zu. Doch dann hatte der Wettergott ein Einsehen und die Greenkeeper Crew unter Führung von Head Rudi Müller arbeitete beinahe rund um die Uhr, um für die Kollegen einen perfekten Zustand herzustellen. Kleine Schneereste waren keine Behinderung für die 76 Spieler. Die ausgezeichneten Spielbedingungen nutzte David Anthony Shaw vom GC Ottenstein am besten und wurde, wie auch schon 2001 in

Linz, „Österreichischer Greenkeeper Meister“ mit 31 Brutto-Punkten.

Sponsor der Ehrenpreise waren die Familie Prochaska & Cie (Toro) sowie das Thermenhotel Interconti Loipersdorf.

Netto-Sieger der Gruppe +5 bis -18

1. Otmar Jäger 36 Punkte
2. Gheorghe Coman 33 Punkte
3. Zsolt Öri 32 Punkte

Netto-Sieger der Gruppe -18,5 bis -26

1. Erdogan Ayhan 33 Punkte
2. Hein Zopf 33 Punkte
3. Franz Kögler 30 Punkte

Netto-Sieger der Gruppe -26,5 bis -45,0

1. Erich Eberl jun. 38 Punkte
2. Michael Meindl 38 Punkte
3. Alfred Beck 38 Punkte

Brutto-Sieger der Gästeklasse

- Florian List 31 Punkte

Gästeklasse Gruppe A

1. Stephan Breisach 35 Punkte
2. Josef Knabl 34 Punkte

Gästeklasse Gruppe B



Vorbereitung zum Spiel



Golf-Präsident Goess-Saurau mit seinen Greenkeepern



Ehrenpräsident Mucknauer und Hein Zopf.



Der zukunftsorientierte Golfballwascher für Ihre Driving Range

- gründlichste Reinigung
- „garantiert grasfrei“
- hervorragende Umweltverträglichkeit
- kein kommunaler Wasseranschluss nötig
- **NEU!** Teichbälle-Reinigung

Beratung, Vermietung, Verkauf:

Firma Georg Loferer · Am Krautgarten 2a · D-81243 München · Telefon (0 89) 8 20 14 94 · Fax (0 89) 8 20 17 35

1. Johann Fimbinger
30 Punkte
2. Franz Füßlberger
24 Punkte

Gästeklasse Gruppe C

1. Christa Teufl 34 Punkte
2. Alexander Richter
30 Punkte

Sonderwertungen

Nearest to the Pin:

Hubert Wöhrer 0,53 m

Longest Drive:

Gheorghe Iulian Coman
247 m

Der Manager des Thermen-golfclub Fürstenfeld-Loipersdorf, Peter Kospach, vermerkte in seiner Ansprache die ausnehmend gute Zusammenarbeit des gesamten Teams und sprach über die künftige Entwicklung der Golfanlage. Bereits 2004 sollte es zu Umbaumaßnahmen auf den „alten 9“ Holes kommen. Der Zuspruch der Golfer ist ungebremst und ein Ausbau auf zweimal 18 Hole scheint unumgänglich.

Vorträge und Demo

Am 2. und 3. Tag standen Vorträge und die Maschinen-demo im Vordergrund. Neben allgemeinen Greenkeeper-Themen lautete das Motto



Maschinendemo

der Veranstaltung „Golfplatzbau und Etablierungspflege“

Den Auftakt machte Prof. Bernd Leinauer (New Mexico State University), der eigens für diese Veranstaltung aus New Mexiko eingeflogen wurde.

Das Thema „Neue Erkenntnisse der USGA-Bauweise“ ließ aufhorchen. Auch bei uns kann man feststellen, dass der bewusst herbeigeführte Kapillarbruch (Wasserspeicherung) auf manchen Greens Probleme bereitet. Einige Veränderungen der USGA-Empfehlungen könnten bereits im Frühjahr auf der Amerikanischen Superintendententagung in San Diego vorgestellt werden.

Über „Etablierungspflege von Rasengräsern“ wurde ebenfalls von Prof. Leinauer referiert. Der Einsatz von Kurzzeitdüngern im Wechsel mit Langzeitdüngern und Micronährstoffen und auch die „Spätherbstdüngung“ wurden intensiv besprochen. Die notwendigen Pflegeschritte, wie leichtes Sanden, um allfällige Etablierungsschichten zu vermeiden, rundeten den Vortrag ab.

Zum Thema „Trockenschäden und Wetting Agents“ wurde über einen derzeit laufenden Großversuch mit 15 verschiedenen Produkten berichtet. Leider sind die Versuche noch nicht abgeschlossen und wir werden nach der Bekanntgabe der Ergebnisse darüber berichten.

Einige Aussagen ließen die Zuhörer aufhorchen. Das von allen Rasenfachleuten empfohlene durchdringende Bewässern (kurz bevor der Welkepunkt überschritten ist), um die Wurzelbildung anzuregen, trägt auch zur Bildung von hydrophoben Zuständen bei. Ist der Sand erst einmal wasserab-

Wert Anlage

Roth Motorgeräte GmbH & Co., Stuißenstraße 48, 74385 Pleidelsheim, info@roco.de, www.roco.de



**TORO Golfmaschinen
sind Ihr Geld wert –
neu und gebraucht.
Auch noch nach vielen Jahren.**

Setzen Sie auf die sprichwörtliche TORO-Qualität, die sich noch nach vielen Betriebsjahren auszahlt. Wir bieten Ihnen hochinteressante Finanzierungsmodelle auch für gebrauchte Maschinen. Wir analysieren den richtigen Maschinentyp – und entwickeln gemeinsam Ihre individuellen Konditionen.

Sie profitieren von einer maßgeschneiderten Lösung für lange Zeit. Wir garantieren Ersatzteile bis zu 20 Jahren – und liefern sie in 24 Stunden aus.

Wir hören das Gras wachsen.

TORO Count on it.

weisend, so bleibt er in diesem Zustand. Wetting Agents können nur die Symptome bekämpfen und müssen daher immer wieder (jedoch wenn möglich nur an den betroffenen Stellen) eingesetzt werden, wobei nicht-ionische Wetting Agents am wenigsten toxisch sind.

Robert Ernst (Produkt Support & Training Textron), ein sehr guter Bekannter der österreichischen Greenkeeper, betreute den Bereich „Einkauf bzw. richtiger Maschineneinsatz“. In bekannt klaren Worten stellte er am Beispiel verschiedener Anlagen den Personal- bzw. Maschinenpark vor. Um die Produktivität einer Maschine ermitteln zu können, ist nicht nur die Mähbreite entscheidend. Vor allem muss die Topographie, Längs- oder Querschnitt der Bahnen, wie oft muss gewendet werden, usw. muss in die Kalkulation einfließen. Erst bei Berücksichtigung aller Details kann ermittelt werden, ob z. B. ein Fairwaymäher mit sieben Einheiten oder doch einer mit nur fünf Einheiten mehr Effizienz bringt.

Bodenbearbeitung

Jörg Morhard von der Universität Hohenheim hielt einen bemerkenswerten Vor-

trag über die „Bodenbearbeitung als Bestandteil der Regelpflege“. In eindrucksvollen, sehr gut verständlichen Grafiken, verdeutlichte er die verschiedenen Maßnahmen zur Bodenbelüftung. Für alle Arten von Verdichtungen und Bodenproblemen sind maschinelle Hilfsmittel auf dem Markt.

Anhand bodenphysikalischer Richtwerte und Eindringwiderstände können die notwendigen Belüftungsmaßnahmen und Techniken besser erkannt und maßgeschneidert durchgeführt werden. Tiefenlüften führt im Gegensatz zum Aerifizieren ständig in gleicher Tiefe zu keiner Schichtenbildung.

Die Schädigung der Pflanzen durch CO₂ (Kohlendioxid) tritt bereits ab 5 vol % ein. Bei einem Sauerstoffgehalt von unter 10 vol % wird das Wachstum bereits beeinträchtigt.

Die Schädigung durch Kohlendioxid ist laut Untersuchungen im Spätsommer und Herbst am größten.

Georg Armbruster (Bodenlabor Armbruster) stellt die USGA- und die FLL-Richtlinien gegenüber. Besonders deutlich wurde die Wichtigkeit der Kornform des verwendeten Sandes.

Die Materialuntersuchungen



Halfway

müssen vor Einbau durchgeführt werden. Die Überprüfung des gesamten Systems (Drän- Filter- und Rasentragschicht) muss, um nachhaltige Funktionsstörungen zu vermeiden, unbedingt durchgeführt werden. Es gibt eine Vielzahl von Prüfungen, die nicht immer zwingend vorgeschrieben werden. Aber Bestimmung des Wassergehaltes, der Korngrößenverteilung, der Kornform, der Oberflächenanhaftung, der Wasserdurchlässigkeit, des organischen Anteils und der Bodenreaktion (pH) sollten nicht vernachlässigt werden.

Der Dienstagnachmittag war den Produkten und der Maschinendemo auf der Golfanlage in Loipersdorf gewidmet. Die IGÖ-Partnerfirmen präsentierten in bewährter Manier ihre Gerätschaften, die Teilnehmer konnten die

verschiedenen Fabrikate testen und sich ihr Urteil bilden.

Für das leibliche Wohl sorgte, wie auch schon beim Golfturnier, die Greenkeeper Crew.

Zur besonderen Überraschung fand sich anlässlich der Maschinendemo auch der Präsident des Österreichischen Golfverbandes Mag. Goess Saurau ein. Er besichtigte mit seinen Greenkeepern die Gerätschaften und im Gespräch mit Präs. Zopf zeigte sich Mag. Goess Saurau beeindruckt. Als Anregung könnten künftig im Rahmen dieser Veranstaltung auch die Manager und Platzverantwortlichen mehr eingebunden werden.

Generalversammlung

Die Generalversammlung am

Die prämierte Web-Site für einen ausgezeichneten Rasen:

www.buechner-rasen.de

Die Fertigrasen-Profis für höchste Ansprüche

Büchner Fertigrasen-Kulturen, Akazienweg 5, 64665 Alsbach-Hähnlein
Tel. 06257-2814, Fax-1264, email: buechner-rasen@t-online.de

Parker[®]

Spitzentechnik für die
Reinigung von Aussenanlagen



Saug-, Blas- und Kehrmaschinen
**KEYSTONE-
GLIEDERSCHLEPPNETZE**
zum Einschleppen, Einebnen usw.

Generalvertrieb
Deutschland

Kautter
Maschinen-Vertrieb

Gutenbergstraße 12
D-73230 Kirchheim-Teck
Telefon (0 70 21) 73 54 23
Telefax (0 70 21) 73 54 48
Mobil (01 72) 7 33 21 33



Danke an die Crew Loipersdorf

Abend des 28. Oktober war ausnehmend gut besucht. Präsident Hein Zopf bedankte sich bei seinen Vorstandsmitgliedern Rainer Rieder (Vizepräsident) und Albert Sulzer (Kassierer) sowie Gheorghe Iulian Coman (Ausbildung) für die gute Zusammenarbeit. Als Vertreter der Greenkeeper Akademie Warth berichtete Karl Lobner über die derzeit laufenden Kurse. Neben dem Einsteigerkurs und der klassischen Greenkeeperausbildung wurde der Kurs zum „Geprüften Headgreenkeeper“ von den Teilnehmern und Referenten sehr gelobt und erhielt eine fachlich sehr hohe Beurteilung.

Lehrberuf Greenkeeper

Ein weiterer Meilenstein in der IGÖ-Geschichte könnte bald Wirklichkeit werden.

Die IGÖ möchte in Zusammenarbeit mit den Landschaftsgärtnern und der Wirtschaftskammer den Lehrberuf zum „Greenkeeper“ ins Leben rufen. Die Vorgespräche sind schon sehr weit gediehen und der Entwurf zur Lehrlingsausbildung liegt zur letzten Begutachtung beim Ministerium. In Anbetracht der Lehrstellenoffensive der Bundesregierung sollte der Golfplatz als Ausbildungsbetrieb eine willkommene Ergänzung darstellen.

Innerhalb der dreijährigen Lehrzeit werden die Schüler in den Schwerpunkten Landschaftsgärtnerei und Greenkeeping unterrichtet. Der Besuch der Berufsschule sollte auf die Wintermonate konzentriert werden können. Das Praxiswissen wird direkt auf der Golfanlage bzw. in ei-

nem Lehrverbund Landschaftsgärtner/Golfplatz erworben.

In Kürze werden sich die Vertreter von IGÖ, Landschaftsgärtnern, ÖGV, Wirtschaftskammer, Bundesministerium und der Greenkeeper Akademie Warth zu weiteren Gesprächen treffen.

In eindringlichen, persönlichen Worten sprach Präsident Zopf auch über die Belastung der Head-Greenkeeper, die gerade in diesem Sommer zum Teil über die Leistungsfähigkeit hinaus gegangen war. Die Anforderungen an den Head-Greenkeeper sind mittlerweile enorm. Nicht nur die fachliche Weiterbildung ist gefragt. Mehr und mehr muss die Persönlichkeit gestärkt und die Kommunikation unter den Entscheidungsträgern forciert werden.

Um den Faden nicht zu verlieren und neue Kräfte zu mobilisieren, muss auch der verantwortliche Greenkeeper seine „Freizeit“ konsumieren. Es dürfte eigentlich nicht sein, dass der Headgreenkeeper sieben Tage die Woche von 6 Uhr morgens bis 20 Uhr abends am Platz ist.

Die Auswirkungen dieser „Überbelastung“ konnte in einigen Fällen bereits beob-

achtet werden. Zum einem wechselte der ein oder andere fähige Mann in eine andere Berufssparte oder der Golfclub trennte sich von einem „vermeintlich schwachen“ Mitarbeiter.

Auch deshalb werden auf vielfachen Wunsch hin auf der nächsten Tagung (27. bis 29. Oktober 2004 in Schladming) die Themen Arbeitsorganisation, Persönlichkeitsbildung, Kommunikation mit Vorstand etc. im Vordergrund stehen.

Abschließend wurde über den Tagungsort 2005 abgestimmt. Als Vorschlag brachte der Vorstand in Abwesenheit von Course-Manager Barry Britton den Golfclub Fontana als Veranstaltungsort ein. 2005 feiert die IGÖ ihr 15-jähriges Bestehen und die Veranstaltung auf dieser Top-Anlage wäre sicherlich ein wunderschöner Rahmen. Auf allgemeinen Wunsch wird die Tagung vom 27. bis 29. Oktober 2005 abgehalten.

Zum Abschluss ging Präsident Zopf auf die künftige Entwicklung des Verbandes ein. Mehr und mehr Golfclubs nutzen die IGÖ als Plattform für Auskünfte rund um Platzbau und Pflege. Da alle Vorstandsmitglieder hauptberufliche Head-Greenkeeper sind, ist für



FAIRWAY

26+27/2/2004 München

Great Golfcourse Experience

Die professionellste Informationsplattform der Branche in Kontinentaleuropa: FAIRWAY
Mit besten Kontaktchancen und erstklassigen Wissenstransfers für Golfplatz-Planer, -Betreiber, -Manager, -Initiatoren und Greenkeeper. Damit das Unternehmen Golfplatz auch in Zukunft Perspektive hat.

www.fairway.de

Veranstalter:
Messe München GmbH

Veranstaltungsort:
M(0,0) München-Prehrmann
Lilienthalallee 40
80629 München

Besucherinformation:
Tel: (+49 89) 240-1 14 10
Fax: (+49 89) 240-1 14 19
info@fairway.de

10. Golfplatz-Kongress
mit Fachausstellung



MLLC
München Prehrmann



mehr Engagement in Sachen Greenkeeping keine Zeit mehr übrig. Um den Aufschwung des Greenkeeper Verbandes zu nutzen, wird über kurz oder lang eine professionellere Struk-

tur Einzug halten müssen.

Es gibt nicht sehr viele Möglichkeiten, denn wie immer geht es auch bei der Weiterentwicklung des Verbandes ums Geld. Um dem

Vereinslogan „Die IGÖ im Dienste der Österreichischen Golfanlagen“ gerecht zu werden, werden in den nächsten Wochen und Monaten Gespräche mit verschiedenen Gremien geführt.

*Hein Zopf,
IGÖ-Präsident*

Als einer der Leading Golf Courses präsentierte sich der Platz in einem ausgezeichneten Zustand. Course Superintendent Franz Rieder hat mit seinen beiden Assistenten Albert Sulzer und Manfred Hetz ganze Arbeit geleistet und die Teilnehmer dankten es Ihnen mit frenetischem Applaus.

In launigen Worten gestaltete der Präsident des Golfclubs, Dr. Erwin Proding, die Siegerehrung. Als Inhaber eines großen Wirtschaftsberatungunternehmens strich er die Wichtigkeit eines guten Greenkeeper-Teams heraus.

Gesamtsieger mit 32 Bruttopunkten wurde Christian Steinhauser (-7) vom GC Tegernsee. Er nahm von den Präsidenten der Greenkeeper Verbände Hubert Kleiner (BRD), Martin Gadiant (CH) und Gorazd Nastran (SLO) den Wanderpreis dieser Trophy entgegen.

Die weiteren Preisträger:

**Netto Gruppe A
(0 bis 18,4)**

1. David Malcolm 42 Punkte
2. Daniel Emmenberger

IV. Don Harradine Memorial Trophy in Zell am See

Die diesjährige Don Harradine Memorial Trophy fand vom 17. bis 19. September im Golfclub Zell am See-Kaprun statt. 78 Turnierteilnehmer aus Deutschland, Slowenien, Schweiz und Österreich spielten bei Kaiserwetter und traumhafter Kulisse auf der Anlage Kitzsteinhorn.

Der erste Kontakt zu Don Harradine gab es bereits 1982. Zwischen Harradine und Ing. Willhelm Holleis

als damaligem Stadtbaudirektor und späterem Gründungsmitglied der Golfanlage in Zell am See entstand im Laufe der Jahre eine tiefe Freundschaft. In sehr persönlichen Worten erzählte Ing. Holleis über die Zusammenarbeit mit Harradine zu einer Zeit, in der Golf noch nicht in aller Munde war und Geldgeber rar waren. Nunmehr ist die Golfanlage auf 36 Holes und 1.000 Mitglieder angewachsen, Pläne für eine Erweiterung liegen in der

Schublade. Harradine hat einen wesentlichen Anteil am Erfolg und plante die ersten 27 Holes.

Stadtbummel in Salzburg

Während die Greenkeeper Golf spielten, fuhren die Begleitpersonen nach Salzburg in die Mozartstadt. Ein kleiner Stadtbummel mit Führung verzauberte die Teilnehmer und viele waren sicher, nochmals hierher kommen zu wollen.

Wie würde Ihr Rasen ohne Wasser aussehen?

Mehr Wasser aus Ihren Brunnen durch innovative und patentierte Verfahrenstechniken zur

- **Inspektion,**
- **Reinigung,**
- **Regenerierung und**
- **Sanierung**

seit fast 50 Jahren.

AQUAPLUS®

Die Zukunft der Brunnenregenerierung



AQUAPLUS Brunnenansanierung

D-96317 Kronach • Fischbach 29

Tel: 0049 9261 6251 0

Fax: 0049 9261 6251 62

email: info@brunnenservice.de

[http:// www.brunnenservice.de](http://www.brunnenservice.de)

39 Punkte
3. Frank Rainalter

Heli und der Sonnterrassen Dreiklang.

Netto Gruppe B (18,5 bis 45)

1. Johannes Oberleitner 36 Punkte
2. Erwin Schicke 35 Punkte
3. Fladimir Meglic 34 Punkte

Präsident Hein Zopf betätigte sich zur Überraschung aller mit seinen zwei Freunden als Sänger.

Im nächsten Jahr die Schweiz

Es war sicherlich die besondere Stimmung sowie die Verbundenheit zu Don Harradine und den Greenkeepern, die einige Hauptsponsoren veranlasste, spontan die Erneuerung ihrer Sponsortätigkeit anzukündigen.

Netto Gästeklasse

1. Daniel Le Blanc 40 Punkte
2. Christa Teufl 38 Punkte
3. Odo. Schwarzentruher 36 Punkte

Die Mannschaft des Hotel Latini und Schütthof sorgten mit einem wunderbaren Menü für das Wohl der Gäste. Für das Rahmenprogramm sorgten das Duo Erwin &

Peter Harradine hat sich mit Anekdoten von seinem Vater wie z. B. „ein guter Vorstand muss immer eine ungerade Zahl aufweisen – und drei sind schon zuviel“ bei der IGÖ als Veranstalter, den

Vertretern des Golfclub Zell am See-Kaprun und den Sponsoren bedankt.

Bei Musik, Tanz und guter Laune klang eine erfolgreiche, sehr stimmungsvolle IV. Don Harradine Memorial Trophy aus. Im nächsten Jahr findet die Trophy wieder in der Schweiz statt. Alle Greenkeeper sind aufgerufen, an dieser wunderbaren Veranstaltung zu Ehren unseres „Greenkeepervaters“ Don Harradine teilzunehmen.

Die Veranstaltung gelingt nur mit Unterstützung vieler. Bei diesen möchten wir uns auf allerherzlichste bedanken.

- Beim Vorstand und dem gesamten Team des Golfclub Zell am See-Kaprun
- Odette AG, Frau Zeindler

- IGÖ Geschäftsstelle, Gertraud Zopf
- Reisebüro Touristik & Incentive Service, Frau Regina
- Hotel Latini und Schütthof
- Harradine Golf
- Sporttechnik 2000 Division Europe
- Prochaska & Cie Toro Österreich
- Rainbird Europe
- John Deere
- SISIS Equipment LTD
- Optimax Saatenvertrieb
- Solutions – Competence in Sports

Hein Zopf, IGÖ-Präsident

NEU

Die Greenkeeping-Software von BIRDIEMAKER



GREENMAKER - die effiziente Lösung für alle Bereiche des Greenkeeping

- ▶ Für Management und Controlling der Pflege von Golfanlagen
- ▶ Für Planung, Dokumentation und Analyse
- ▶ Für Personal- und Lagerverwaltung
- ▶ Für Auswertung von Klimadaten

- einfach zu bedienen
- netzwerkfähig
- zukunftsorientiert

Demo-CD gewünscht? Kein Problem, einfach bei BIRDIEMAKER anfordern:

Bitte senden Sie uns kostenlos und unverbindlich eine Demo-Version

Absender

.....

Ort / Datum / Unterschrift

Schauen Sie doch mal rein unter www.greenmaker-software.de

... und das alles zu einem fairen Preis

GREENMAKER kostet 950,- EUR zuzügl. Mehrwertsteuer



BIRDIEMAKER Verlags- und Marketing GmbH
 Hans-Pinsel-Straße 1, 85540 Haar/München
 Telefon (0 89) 4 39 10 68, Telefax (0 89) 4 39 41 04
 info@birdiemaker.de, www.birdiemaker.de

Deula Rheinland

Head-Greenkeeper Fortbildung:

Erlebnisbericht eines Teilnehmers

„Ab heute werdet ihr keine Freunde mehr haben!“ Ab heute nur noch agieren statt reagieren!“ Die 14 staatlich geprüften Greenkeeper aus ganz Deutschland, die an diesem Montag um 10 Uhr in dem Konferenzsaal der Deula Rheinland sitzen, blicken neugierig und ein wenig skeptisch auf den Dozenten Dr. Gunther Hardt, der sie solcherart auf den Kurs zur Head-Greenkeeper Fortbildung einzustimmen versucht.

Auf dem Programm für die erste Woche hatten wir „Motivation, Führungsmanagement und Kommunikationstraining“ gelesen. So hatte

sich das Ganze allerdings keiner von uns Teilnehmern vorgestellt. Als erstes ging es an diesem Tag ums Thema „Persönlichkeitsstruktur“. Wir mussten uns selbst und Dr. Hardt einschätzen. Wir hatten schnell herausgefunden, was sich hinter dem rauhen Charme des Dozenten verbarg: „Dr. Hardt aber herzlich“.

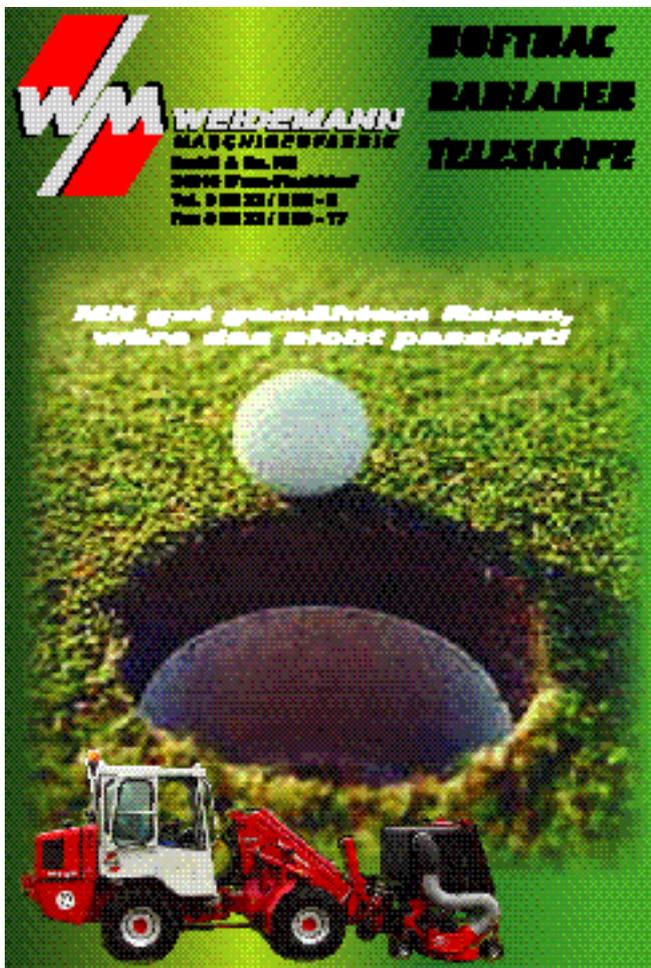
Kommunizieren ohne Missverständnisse

Am dritten Kurstag überraschte der Kommunikationstrainer Dr. Jochen Currlé die Greenkeeper schon beim Betreten des Seminarraumes: er hatte die Stühle in einen Halbkreis gestellt, so dass

wir uns nicht hinter den Tischen verstecken konnten, einfach offen sind für eine Gesprächsrunde. Als erstes lernten wir die vier Seiten einer Nachricht kennen aus der Sicht des Senders und dann des Empfängers, dadurch lernten wir wie schwierig es ist zu kommunizieren ohne das Missverständnisse entstehen. Insgesamt lernten sich während der ersten drei Tage alle Kursteilnehmer besser kennen, ihre Stärken, aber auch ihre Schwächen. Ein für mich besonderes Ereignis war das Spiel nach jeder Mittagspause, das den Sinn hatte, das Blut vom Bauch in den Kopf zu bekommen. Dabei nannten die ersten drei

Kollegen ihre Lieblingsfrucht, danach wurden in Reihenfolge der Sitze weiter gezählt, also Apfel, Orange, Kapstachelbeere, Apfel, Orange, usw. Dr. Currlé fing an und nannte z.B. die Orange und alle Teilnehmer, die beim Durchzählen die Orange zugeteilt wurde, mussten ihren Sitzplatz zu einem anderen Teilnehmer wechseln, der auch eine Orange war. Die Schnellsten bekamen wieder einen Sitzplatz, einer blieb immer stehen und durfte eine neue Frucht nennen und das Spiel setzte sich fort. Jeder Spieler musste gut zuhören und schnell reagieren können.

Neben dem Wissenserwerb spielte für die Teilnehmer unseres Kurses der Austausch von Erfahrungen in Teamführung und Kommunikationstechniken auch eine wichtige Rolle. Gelegenheit



Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit

Wir wünschen ruhige Feiertage, erholsamen Urlaub und einen guten Start in die neue Saison.

UNIKOM

Öschelbronner Str. 21,
 72108 Rottenburg
 Tel.: 07457-9 10 70 · Fax: 07457-9 10 72

Ihr Partner für Großkäufe!

Beaufays

BAUMSCHULEN SEIT 1926 · SPEZIALPFLANZUNGEN

Fordern Sie kostenlos unsere Sonderliste an!

Dyckburgstraße 403 · 481 57 Münster-Sudmühle
 Telefon 02 51/3 20 38 · Telefax 02 51/32 84 63
 Internet: www.beaufays.de · e-mail: info@beaufays.de

Halle 2 – Stand 2 B 17

dazu gab's reichlich in den Übungen, aber auch bei feuchtföhlichen Abenden in der Cafeteria. Ebenfalls immer ein Knaller: der Tipp des Tages, etwa „Agieren statt reagieren“ oder „Die drei Grundsätze im Beruf:

- niemals per Du mit den Vorstand oder Mitgliedern
- kein Techtelmechtel mit Mitarbeiter/-innen des Golfclubs
- strikte Trennung von Beruf und Freizeit

Der letzte Tipp des Tags kam von Dr. Curre „Die Landkarte ist das Land!“. Das bedeutet, dass wir Dinge anderes sehen können als unsere Mitmenschen. Mit diesen Eindrücken sind die Kollegen und ich dann in das Wochenende gegangen.

Der neue Vizepräsident

Die zweite Woche begann damit, dass uns der neu gewählte Vizepräsident des Deutschen Greenkeeper Verbands Günter Hinzmann (staatlich geprüfter Head-Greenkeeper) die Ehre gab. Er hatte einen 63 Seiten langen PowerPoint Vortrag vorbereitet, auf den meine Kollegen und ich gespannt warteten. Denn dieser Mann konnte aus der Praxis, von der Prüfung und von seiner Facharbeit zum geprüften

Fortbildung zum Geprüften Greenkeeper/ Fachagrarwirt Golfplatzpflege

Kurstermine 2004:

A-Vorbereitungskurs 8.....	05.01. - 09.01.'04	
A-Kurs 30 (belegt)	12.01. - 06.02.'04	* inkl. Motorsäge 02.bis 06.02.04
A-Kurs 31	09.02. - 05.03.'04	* inkl. Motorsäge 01.bis 05.03.04
B-Kurs 30	11.10. - 29.10.'04	
B-Kurs 31	29.11. - 07.12.'04	
C-Kurs 28.....	12.07. - 16.07.'04	Teil 1, Praxiswoche
C-Kurs 28.....	02.11. - 12.11.'04	Teil 2 in Kempen
C-Kurs 29.....	19.07. - 23.07.'04	Teil 1, Praxiswoche
C-Kurs 29.....	15.11. - 26.11.'04	Teil 2 in Kempen
C-Kurs 30/31	Sommer u. Herbst/Winter 2005	
C-Kurs 28/29-Prüfung	20.12. - 22.12.'04	
NEU- Platzarbeiterkurs-NEU	08.03. - 18.03.'04	nach AGQ Richtlinie

* Die A-Kurse beinhalten in der 4. Woche einen **BG-anerkannten Motorsägensicherheits- (incl. Zertifikat) und Baumpflegelehrgang.**
Im B-Kurs sind **Sachkundenachweis Pflanzenschutz** incl. Prüfungsgebühr enthalten.

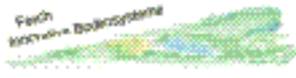
Fortbildung zum Geprüften Head-Greenkeeper Fachagrarwirt Golfplatzpflege

Kurstermine 2003/2004:

PC-Anwendung im Greenkeeping	16.02. - 19.02.2004
Block 2: Management und Platzqualität	19.01. - 06.02.2004
Management und Betriebswirtschaft 1	1 Woche
Planung und Bau	1 Woche
Wetterkunde und Rasenkrankheiten	1 Woche
Block 3: Ökologie und Umweltzertifizierung (Praxistage)	Juli/August 2004
Ökologische Optimierung von Golfplätzen	drei
Umweltzertifizierung „Der Umwelt verpflichtet“	Praxistage
Einflüsse auf Course Rating	
Block 4: Ergänzung und Vertiefung	15.11. - 26.11.2004
Recht	ein-
Betriebswirtschaft 2	wöchig
Wassermanagement	
Bodenbiologie	einwöchig
Updates zur Düngertechnologie	

„Alle Kurse mit Teilnehmerbeschränkung !

Unterrichtsinhalte können sich innerhalb der U-Blöcke in Zeit und Umfang geringfügig verschieben!“



Golfplatzbau & Renovationen
Abwicklungsruk
Insargenbauarbeiten Habel
Holzbohlen bis 30 in Höhe

Dietmar Fechner
 Tel. 0163-3158130
 Fax 02137-8813
 d.fechner@joseph-lba.de
 www.joseph-lba.de
 www.schnee-golf.de




WASSERBELEBUNGSTECHNIK **SPECHT** Am Heideberg 16 D-21465 Wenborf
 BIO-PHARMA fort 040-729 44 93 fax 040-729 45 35



Fotos von der Fortbildung

Head-Greenkeeper erzählen. Die zwei Übungen zum Thema Wochen- und Monatsplanung sowie das ein- und zweiphasige Mindmapping zeigten uns professionelles Planen und Denken für die Praxis auf dem Golfplatz und für die Head-Greenkeeperprüfung.

Der nächste Tag wurde durch viel Eigenarbeit bestimmt,

denn nur Übung macht den Meister. Regine Hauch, Mitarbeiterin des WDR und Medienberaterin, gab uns nützliche Informationen über die Presselandschaft. Eine der wichtigsten Informationen überhaupt über Journalisten ist, dass Journalisten am besten am Nachmittag erreichbar sind, wenn sie ihre Artikel schreiben. An diesem Tag verfassten wir auch, mit



Hilfe der Dozentin, eine eigene Pressemeldung zu einem aktuellen Thema von unserem Golfplatz. Die Dozentin gab uns Tipps zum Aufbau unseres Beitrags, etwa dass die wichtigsten Informationen an den Anfang des Beitrags gehören, da Redakteure die Artikel immer vom Ende her kürzen. Ich glaube, dieser Tag hat uns die Augen zur Pressewelt geöffnet und uns gezeigt, dass Pressearbeit ein Weg ist, der Öffentlichkeit unseren Beruf nahe zu bringen.

Eine Rede halten

Präsentationstechniken, Kundenorientierung und Zeitmanagement waren die Themen der letzten drei Tage. Vermittelt wurden sie uns von Dr. Ulrike Klöble. Eine unserer ersten Aufgaben bestand darin, eine Stegreifrede vorzubereiten und später vor einen imaginären Vorstand oder einem Greenkeeperteam

zu halten. Die Rede zeichnete die Dozentin mit einer Videokamera auf. Später wurden die Aufnahmen ausgewertet und von den Kollegen bewertet. Manch einer erkannte seine Stärken und versprach sich davon, selbstbewusster im Umgang mit den Vorstand oder Mitarbeiter zu werden. Das Highlight jedoch hatte sich Dr. Klöble bis zum Schluss aufgehoben. Eine Debatte, wie sie im Bundestag geführt wird, spielten wir durch, um zu lernen, eigene Argumente klar und deutlich auszudrücken.

Der Donnerstag stand im Namen von Selbst- und Zeitmanagement, in dem wir unsere persönlichen Stärken und Schwächen in diesem Bereich erfahren konnten. Wir lernten z.B. einzuschätzen: „Wie hoch ist unsere Leistung im Alltag?“ oder „Wie hoch ist unsere Lebensqualität?“ Einige

Golfplatz Golfanlagen Service

Wer pflegen lässt, hat mehr vom Green!

Grüns, Wegräume, Abschläge

Gewässerräumen, Bewässerungssysteme, Rasenpflege	
Belüftung / Aerifizieren	☺ ☺
Tiefenbelüftung / Vertikaldrainieren	☺ ☺
Besandung	☺ ☺
Vertikutieren / Vertikalschneiden	☺ ☺
Overseeding / Nachsaat	☺ ☺
Tiefenlockerung mit Fischerbohrer bis 40 cm	☺ ☺

Hotline: ++49 - (0) 5 51 - 9 49 28
 info@golfanlagen-service.com
 www.golfanlagen-service.com

Kursteilnehmer fanden heraus, dass ihre Leistung sehr hoch ist, aber dass dadurch ihre Lebensqualität nachließ. Das Ziel hieß also für das nächste Jahr, die Leistung beizubehalten ohne dass die Lebensqualität darunter leidet. Das erreichen wir nur durch intensives Selbst- und Zeitmanagement. Weitere berufliche und persönliche Ziele für den nächsten Monat, für das nächste Jahr und langfristige Ziele hielten wir in unseren Unterlagen fest, damit setzten wir einen Grundstein für unser Selbstmanagement. Beim Thema Zeitmanagement stellten wir uns die Frage: Ist Geld mehr Wert als Zeit? Diese Frage sollte sich jeder selbst beantworten.

Der letzte Tag, die Köpfe waren voll, dennoch hörte jeder aufmerksam zu, was Dr. Ulrike Klöble zum Thema

Kundenorientierung erzählte, denn schließlich sind wir Dienstleister. Unsere Kunden sind die Mitglieder und Greenfee-Spieler, die wir zufrieden stellen möchten. Die Unzufriedenheit von Mitgliedern oder Greenfee-Spielern kann sich wie folgt auswirken:

- Einer von 26 Kunden, die eine Beschwerde haben, trägt diese auch vor
 - Beschwerdeführer sind überwiegend Meinungsführer
 - 54 % bis 70 % der Beschwerdeführer werden zu Dauerkunden, wenn schnell reagiert wird, sind es sogar bis zu 95 %
 - unzufriedene Kunden erzählen ihr Frust-Erlebnis 9 bis 15 weiteren Personen
- * 96 % der unzufriedenen Kunden wechseln wortlos

zur Konkurrenz

Die Folgen sprechen für sich und damit arbeiten wir täglich. Dr. Klöble beendete den Kurs zu unserer Überraschung um 11.30 Uhr, damit wir unsere kurze oder lange Heimreise antreten konnten.

Am letzten Tag des zweiwöchigen Block „Management und Führung“ waren wir schon nicht mehr vollständig, da zwei Kollegen uns schon am Donnerstag verlassen mussten. An dieser Stelle möchte ich Jens Martens noch mal alles Gute für seine Ehe wünschen, denn Heiraten ist ein guter Grund, einen Tag früher zu gehen.

Die allgemeine Resonanz des Kurses bei meinen Kollegen und mir ist sehr gut. Wir haben viel dazu gelernt und vieles Bekanntes vertieft. Die Übungen, mit den ver-

schiedenen Rollenspielen, lockerten das Ganze auf und machten es interessant und vergleichbar mit der Praxis. Die Themenauswahl ist systematisch und auf einander aufgebaut. Heinz Velmans und Wolfgang Prämaßing betreuten uns hervorragend, sie hatten immer ein offenes Ohr für Fragen und Bedürfnisse. Dieser Kurs ist nicht nur für Greenkeeper, die die Head-Greenkeeperprüfung anstreben, sondern auch für die Greenkeeper geeignet, die eine führende Rolle auf einem Golfplatz haben. Meine Kollegen und ich freuen uns schon auf den Januar.

*Christian Steinhauser,
Bad Wiessee*

BARENBRUG

**"Bargreen.
Der beste
Horstrotschwingel
für ein erstklassiges,
grünes Green."**

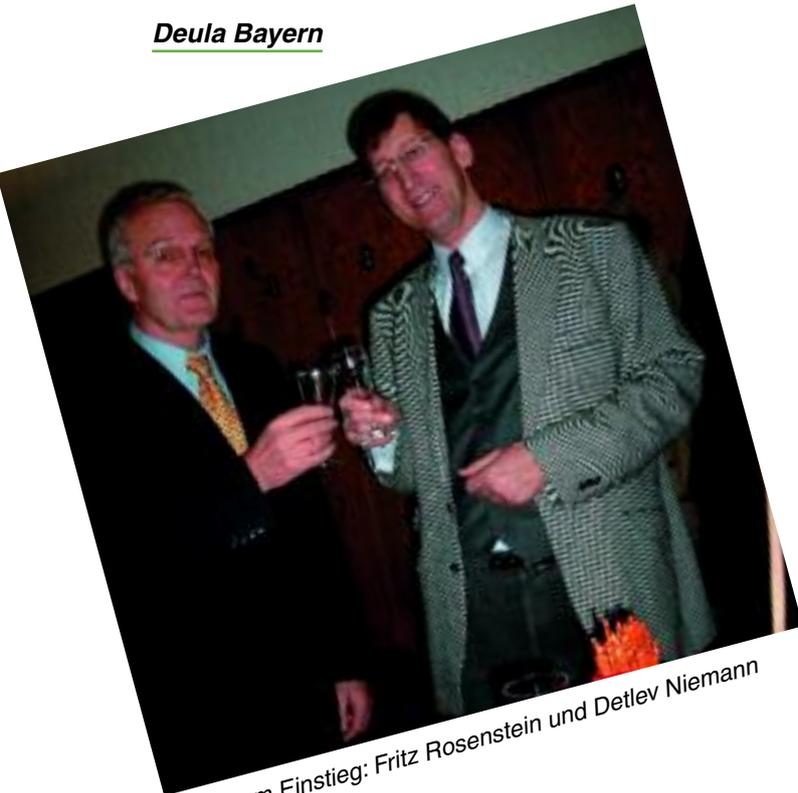
"Nur das beste Green ist für unseren Golfplatz gut genug. Also erwarte ich einen schönen grünen und sehr dichten Rasen, der auch Kurzmähen toleriert. Der sich leicht managen läßt und außerdem Krankheiten hervorragend gewachsen ist. Damit unsere Golfspieler und ich sich auf ein erstklassiges Green verlassen können. Also wähle ich Bargreen, in Kombination mit Barcrown und Bardet von Barenbrug."

Barenbrug Holland bv, Postfach 4, 6678 ZG Oosterhout, Niederlande.
Telefon (+31) 481 488 100, Fax (+31) 481 488 189, www.barenbrug.nl
Bargreen ist verfügbar bei: Bruza Nobelang, Greenfield, Jutina/Hana, Optimum und WolfEurogreen

Bargreen
Festuca Rubra Commutata

Johnas Meedus, Hauptgreenkeeper Golf Club St. Dionsy e.V. Deutschland

Deula Bayern



Sekt zum Einstieg: Fritz Rosenstein und Detlev Niemann



Die neuen Greekeeper

DEULA Bayern

Amtsantritt, Abschied und Neubeginn

Es ist immer ein großer Tag für alle Beteiligten, wenn bei der DEULA Bayern in Freising die Absolventen eines Fortbildungslehrgangs verabschiedet werden. So auch am 3. Dezember, als der Fortbildungslehrgang „Fachagrarwirt Golfplatzpflege – Greenkeeper“ vollständig die Urkunden und Zeugnisse für einen erfolgreichen Abschluss überreicht bekam. Doch diesmal war die anberaumte Feier im Festsaal des Berufsbildungszentrums anders. Etwas Wehmut lag schon in der Luft, war es doch der vorläufige letzte Lehrgang von Benedicta von Ow, die sich seit einigen Wochen in „Mutterschaftsurlaub“ befindet. Doch Hoffnung für die DEULA Bayern besteht, denn, so die Lehrgangleiterin, „ich mache

selbstverständlich weiter“. Eine Hoffnung, mit der der neue Geschäftsführer der Freisinger, Detlev Niemann, eine gewisse Zeit gut leben kann.

Nachfolger eingearbeitet

Mit Verwunderung stellten die anwesenden Gäste fest, dass es an der DEULA Bayern auch eine Zeit nach Fritz Rosenstein geben kann. Der im Dezember ausgeschiedene Direktor hatte sich seinen Nachfolger selbst ausgesucht, und das beobachtete „vernünftige Miteinander“ der beiden Männer, lässt eigentlich für Freising kein erkennbares Vakuum aufkommen. Detlev Niemann dankte bei seiner ersten Veranstaltung als Geschäftsführer seinem Vorgänger Fritz Rosenstein besonders herzlich



Hubert Kleiner mit dem Lehrgangsbesten



Frank Thonig, Detlev Niemann, Fritz Rosenstein und Klaus Port

für die gewissenhafte Einarbeitungsphase und erzählte, dass er sich schon mit beiden Füßen in Freising festgenagelt fühlt.

Den Reigen der Grußworte eröffnete Manfred Virgens, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. Er appellierte an das Selbstbewusstsein der neuen Fachgarwirte, die jetzt, ausgestattet mit großer Fachkompetenz, einen Golfplatz pflegen sollen, der zur Freude aller gereicht.



Vorläufiger Abschied:
Benedicta von Ow

Stolzer Präsident

GVD-Präsident Hubert Kleiner war mit recht stolz auf den erfolgreichen Abschluss aller Prüflinge und wies daraufhin, dass in Deutschland schon 1.000 Greenkeeperprüfungen erfolgreich abgeschlossen worden seien. Gleichzeitig appellierte er aber auch an die Absolventen, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern jederzeit angebotene Fortbildungsmöglichkeiten zu nutzen.

Vom Bayerischen Golfverband war Geschäftsführer Klaus Port erschienen, der die Grüße seines neuen Präsidenten Norbert Löhlein überbrachte, dem die Greenkeeper besonders am Herzen liegen.



HumiGreen[®] WSG-85

BODENVERBESSERER
100% lösliches Kalium-Humat-Granulat
mit 85% Huminsäuren Konzentrat

HumiGreen[®] 18% LIQUID

BODENVERBESSERER
Kalium-Humat-Suspension mit 18% Huminsäuren

AlGreen[®] WSG-600

WACHSTUMSSTIMULANT
100% wasserlöslicher Algenextrakt

BioGreen[®] WSG

**WACHSTUMSSTIMULANT UND
BODENVERBESSERER**
100% lösliche Vital-Mischung aus
Huminsäuren, Algenextrakt und Vitaminen

MycoGreen

WACHSTUMS- UND ABWEHRSTIMULANT
Mischung aus Endomykorrhiza-Imprästaten

BioHealth[®] WSG

ANTAGONIST ZU SCHADPILZEN II
Lösliche Mischung mit Trichoderma-
Stämmen mit Huminsäuren und Algenextrakt

BioHealth[®] GRANULAT

ANTAGONIST ZU SCHADPILZEN
Mischung aus Trichoderma-Stämmen
mit Huminsäuren und Algenextrakt

PERL[®] HUMUS[®]

BODENVERBESSERER
Natürliche Huminsäuren aus
Leonardit in granulierter Form

HUMIRON[®]

WATER SOLUBLE IRON HUMATE
Voll wasserlösliches Eisen-Humat mit 7%
dioxidem Eisen für Boden- und Blattanwendung



AUSBILDUNG

Werner Reischl, Präsident des GC Vilsbiburg und demnächst Referent der DEULA, hielt die Festansprache. Er forderte die Greenkeeper auf, die erworbenen Fähigkeiten richtig einzusetzen. „Sie müssen bereit sein“, so Werner Reischl, „die Probleme, die die Natur bereitet, mit anderen zu sprechen!“

Weiter Grußworte kamen von Lothar Wolf, Landwirtschaftsdirektor und Johann Ruhdorfer, Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Danke

Interessant und humorvoll erzählte Absolvent Michael Martin den Rückblick auf fast ein Jahr Weiterbildung. So erfuhren die Gäste, dass 5,2 Kilo Papier pro Teilneh-

mer verbraucht wurden und dass die angehenden Greenkeeper eine eigene Homepage aufgebaut hatten, die eifrig zur Kommunikation untereinander genutzt wurde. Viel, so Michael Martin, habe man gelernt, aber der Bierumsatz in Freising sei in der Zeit auch gestiegen.

Der Dank des gesamten Lehrgangs ging zunächst für die hervorragende Betreuung an Benedicta von Ow, die jederzeit gesehen habe, wo man unterstützen musste, aber sehr charmant auch an das DEULA-Personal in Küche, Hotel und Sekretariat.

Musikalisch untermalt wurde die gesamte Veranstaltung von den Wolperdinger Musikanten.



Werner Reischl



Michael Martin



„Danke“ an das Deula-Personal



Urkunden gab es für die besten Absolventen

WIR MACHEN FUSSBALL ERST MÖGLICH !

Herz-Schwab GmbH
Haid am Park 3, 80657 Waldhofen
Tel. 08252-90780 • Fax. 08252-907890

Schwab **ROLL RASEN**

DEULA Bayern

Kosten sparen durch ausgebildetes Personal

Qualifizierter Platzarbeiter

- 14-tägige Weiterbildung
15.03.-26.03.2004
- anerkannte Weiterbildung durch die AGQ
- Investition in Wissen:
528,00 € plus Gebühren

DEULA Bayern GmbH, Berufsbildungszentrum
Wippenhauser Straße 65, 85354 Freising
Tel. 0049 (08161) 48780; Fax 0049 (08161) 487848
E-mail: info@deula-bayern.de; www.deula-bayern.de



Hubert Kleiner bei der Grußansprache



Die Wolperdinger

DEULA Bayern

Berufserfahrung ist wichtig

Ende November begann der 10. Fortbildungslehrgang zum Fachagrarwirt-Greenkeeping-Golfplatzpflege an der DEULA Bayern in Freising. Lediglich 15 Teilnehmer erfüllten die Zulassungsvoraussetzungen. Fünf potenziellen Teilnehmern wurde die Zulassung zur staatlich

anerkannten Prüfung aus unterschiedlichen Gründen verweigert.

Berufserfahrung wichtig

Lothar Wolf, leitender Landwirtschaftsdirektor bei der Regierung Oberbayern, informierte, dass der häufigste Grund für eine Ablehnung die mangelnde Berufsausbildung bzw. Berufserfahrung im grünen Bereich war. Auch bei diesem Lehrgang, so der neue Geschäftsführer der DEULA Bayern Johann Detlev Niemann, bleibt die Internationalität gewahrt. Zu diesem Lehrgang haben sich angehende Fachagrarwirte mit sieben Nationalitäten angemeldet. Die angehenden Fachagrarwirte stammen aus der Türkei, Rumänien, Kasachstan, Österreich, Italien und Deutschland. Somit ist das „über den Tellerrand schauen“ im Sinne der Internationalität gewahrt.

Fachleute vermitteln Grundlagen

Der erste Kurs begann am 24. November und dauert insgesamt vier Wochen. Die Ausbildung im ersten Block konzentriert sich auf die Vermittlung von Grundlagen zu den Themenkomplexen Grünflächenbau und Grünflächenpflege. Namhafte Referenten aus dem Greenkeeping und der Golfzulieferer-Industrie werden den künftigen Greenkeepern das notwendige Fachwissen vermitteln.

*Benedicta von Ow,
Fachbereich Greenkeeping
DEULA Bayern GmbH*

Greener® **Streuen mit 12 Volt**

Der Greener® ist ein 12 Volt betriebener Streuer. Man kann mit ihm Grassamen, Düngemittel, Bodenhilfsstoffe (Dax, Cal-Mein, Müllschredder) und viele andere Dinge streuen. Sein Behälter hat ein Volumen von 145 ltr. Trotzdem misst der Greener® im Leerzustand nur 34 kg!

Durch den 12 Volt Betrieb lässt er sich an vielen Traktorfahrzeugen montieren. Gelenkrollen über hydraulischer Antrieb sind nicht notwendig.

Mit dem Greener® lässt sich auch Erbsensamen zur Stabilisierung der Grünfläche ausstreuen. Für sehr wirtschaftliches Verhalten.



Greener®-Streuer beim Einsatz

LEHNER Agrotech GmbH
89136 Münsingen
Tel. 0 71 49 95 24 4 Fax 0 71 49 4 40

www.lehner.de • info@lehner.de

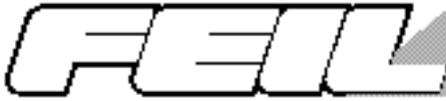


ORGABO

**Rasentragschicht-
Rasenpflegemischungen**

• wirtschaftlich • standortgerecht •

ORGABO-GmbH, 64293 Darmstadt
Tel. 06151-701-4980 / www.orgabo.de



FEIL

QUARZSANDE

HYDROKLASSIERTE • FEUERGETROCKNETE • QUARZSANDE

**Ihre Zufriedenheit
ist unser Ziel!**

BUNKER- UND TOPDRESSINGSANDE
RASENTRAGSCHICHTEN FÜR GREENS UND TEES

Werk und Vertrieb Fon: 09172/1725 Fax: 09172/2084	BRP Fon: 09144/260 Fax: 09144/8294	Grünwirtschaft Kirchenstraße 3 91786 Pleinfeld
---	--	--

Der Brunnen im Focus – Brunnensanierung/Instandhaltung

Natürliche Alterungserscheinungen an Brunnen wie Verockerung, Versandung oder Verschleimung führen zu einem Nachlassen der Leistung. Beschädigungen der Rohrtour oder Korrosion können außerdem zu erheblichen Produktionsausfällen führen. Durch rechtzeitige und vorbeugende Maßnahmen werden aufwendige Regenerierungen oder Sanierungen verhindert. Ziel ist die Erhaltung von Brunnen durch regelmäßige Kontrollen und schonende Brunnenreinigungen.

Brunnenalterung

Bei Brunnenneubau sollten die Verrohrung, der Brunnensumpf sowie die Kiesschüttung komplett frei von Ablagerungen sein (Abb. 1 ①). Nach einer gewissen Betriebsdauer eines Brunnens bilden sich nach und nach Verockerungen, die man zwischen inneren ② und äußeren ③ Ablagerungen unterscheidet. Aufgabe einer Brunnenreinigung ist es,

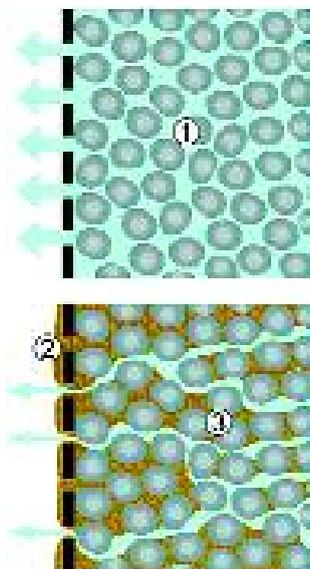


Abbildung 1: Filterbereich

nicht nur die optisch sichtbaren inneren Ablagerungen, sondern vor allem die hinter der Verrohrung liegenden äußeren Ablagerungen zu entfernen, um einen nachhaltigen Reinigungserfolg zu erzielen.

Begriffsdefinition Brunnensanierung/ Instandhaltung

Zu den Instandhaltungsarbeiten an einem Brunnen gehören regelmäßige Kontroll-, Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten ebenso wie die Wartung und der Austausch von maschinellen Ausrüstungsgegenständen wie Unterwasserpumpe, Meßsonden und Steigleitungen.

Die Brunnensanierung beinhaltet außerdem weiterführende Arbeiten wie die Beseitigung von Schadstellen durch Reparaturmanschetten oder Einschubverrohrungen bis hin zum Überbohren von defekten Brunnen.

Die Brunneninstandhaltung nimmt den höheren Stellenwert ein, da es sich hierbei um wiederkehrende Tätigkeiten an Brunnen handelt, um teure Sanierungsarbeiten so gut wie möglich zu verhindern.

Kontrollarbeiten

Die regelmäßige Durchführung von Kontrollarbeiten an Brunnen ist eine der wichtigsten Aufgaben von Brunnenbetreibern, die zum Teil durch eigenes Fachpersonal erledigt werden können. Dies ist z.B. die kontinuierliche Überwachung der Förderleistung und der Absenkung des Wasserspiegels, um frühzeitig Hinweise auf Veränderungen zu erhalten. Das kann ei-

nerseits Verschleiß der Pumpe sein, andererseits aber auch ein Nachlassen der Leistung des Brunnens. In beiden Fällen sollte der Brunnen mit einer Unterwasserkamera befahren werden, um optisch einen Eindruck des Istzustandes zu erhalten. In den meisten Fällen kann aufgrund dieser Daten schon der Umfang der notwendigen Arbeiten abgegrenzt werden. Ausnahmen sind häufig zu stark verockerte Brunnen, bei denen man die Rohrtour oder eventuell vorhandene Schadstellen nicht mehr erkennen kann.

Reinigungsarbeiten

Alle Reinigungsverfahren funktionieren nach den folgenden Prinzipien:

Trennung: Aufhebung des Verbundes zwischen Ab- und Einlagerungen und Filterkorn bzw. Brunnenrohr

Austrag: Parallel zur Trennung ist die gleichzeitige Entfernung der abgelösten Ablagerungen aus dem Brunnen von entscheidender Bedeutung

Kontrolle: Überwachung des Reinigungsfortschrittes zur Steuerung des Arbeitsablaufes, d.h. jeder Arbeitsabschnitt wird kontrolliert und individuell behandelt.

In der nachfolgenden Abb. 2 wird das Kernstück der kontrollierten Wasserhochdrucktechnik gezeigt.

Da die Drehdüsenanordnung durch einen Elektromotor ① angetrieben wird, ist sie unabhängig vom anstehenden Druck, so dass dieser Wasserhochdruck optimal auf das Rohrmaterial ③ und auf die vorhandenen Ablagerungen

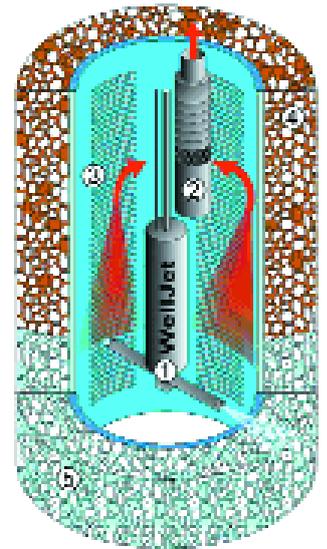


Abbildung 2: Drehdüse

④ eingestellt werden kann. Mit der zwangsgetriebenen Welljet-Drehdüse ist es möglich, die Umdrehungen des Düsenkopfes von 10–200 U/min stufenlos einzustellen. Die Drehgeschwindigkeit des Düsenkopfes wird durch einen Impulsgeber überwacht, so dass ein fehlerhafter Düsenstillstand sofort erkannt und ein Reinigungsausfall oder eine Beschädigung der Rohrwand vermieden werden können. Um die Reinigungswirkung der Drehdüsenanordnung kontrollieren zu können, wird permanent mit einer Pumpe ② abgepumpt und die abgelösten Ablagerungen werden direkt aus dem Reinigungsabschnitt entfernt, so dass sie den austretenden Wasserstrahl nicht mehr behindern und dieser dadurch tiefer in die Kiesschichten vordringen kann. Das ausgepumpte Wasser dient zur Beurteilung des Reinigungsfortschrittes in dem jeweiligen Abschnitt. So kann mit den Parametern Wassertrübung, Sandgehalt oder chemische Meßwerte jeder Arbeitsabschnitt entsprechend seiner Ablagerungen gereinigt werden. Es sollte jeder Arbeitsabschnitt so lange

mit der Drehdüse gereinigt werden, bis das ausgepumpte Brunnenwasser entsprechend klar ist, der Sandgehalt oder andere Parameter den Anforderungen entsprechen. Diese Meßwerte können bei einem weiteren Arbeitsschritt ebenfalls ermittelt werden, dem partiellen Abpumpen der Filterstrecke.

Hierbei wird ein Packersystem (Abb. 3) in den Filterab-

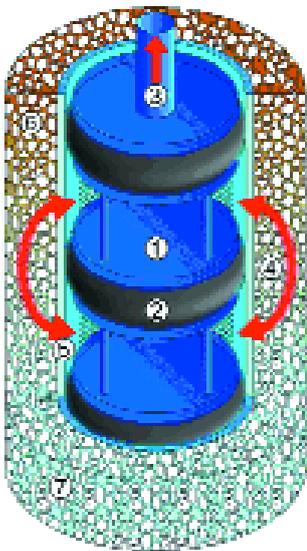


Abbildung 3: Arbeitszylinder

schnitt des Brunnens eingebaut.

Der Arbeitszylinder ① ist mit drei aufblasbaren Manschetten ② bestückt, durch die ein Filterabschnitt in zwei voneinander abgedichteten Kammern unterteilt wird. In diesem abgepackten Filterabschnitt wird nun umgepumpt ④ und der Filterwiderstand zwischen den Kammern gemessen.

Hierdurch kann der Reinigungsfortschritt optimal verfolgt werden. Anschließend wird aus dem Abschnitt abgepumpt, um die restlichen, abgelösten Verockerungen auszubringen.

Praxisbeispiel

Die nachfolgend genannten Parameter sollten unbedingt aufgezeichnet und am besten grafisch ausgewertet werden.

Parameter	Intervall
Messung des Wasserspiegels in Ruhe und bei Betrieb mit dem Lichtlot	14-tägig
Wassertrübung bzw. Sandförderung (optisch)	14-tägig
Fördermenge und Förderdruck der Pumpe	14-tägig
Wasseranalysen	Entsprechend den behördlichen Auflagen
Stromaufnahme der Pumpe	1/4-jährlich

Bei erkennbaren Abweichungen von den Normalwerten ist dann die Hilfe eines geeigneten Fachunternehmens erforderlich. Im Regelfall wird die Vorgehensweise folgendermaßen aussehen:

- Demontage der Unterwasserpumpe
- Kamerabefahrung zur Analyse des Zustandes
- Eventuell Leistungstests

Abhängig von den Ergebnissen der Untersuchungen können folgende Arbeitsschritte zur Reinigung eines Brunnens notwendig sein:



Abbildung 4: Untersuchung vor einer Reinigung

- Bürsten der Rohrtour
- Abpumpen des Brunnensumpfes mit einer Injektorpumpe
- Mechanische Reinigung mit Wasserhochdruck und gleichzeitigem Abpumpen
- Partielles Abpumpen der Filterstrecke
- Nochmaliges Abpumpen des Brunnensumpfes
- Klarpumpen des Brunnens
- Kamerabefahrung nach der Reinigung
- Montage der Unterwasserpumpe
- Desinfektion des Brun-

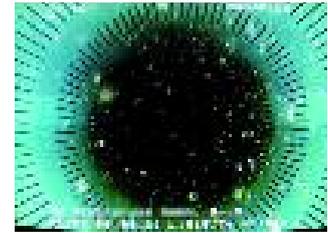


Abbildung 5: Untersuchung nach einer Reinigung

- Leistungstest
- Inbetriebnahme

AQUAPLUS
Brunnensanierung, Kronach

Golfplatzbau - Golfplatzpflege - Bepflanzungstechnik

SOMMERFELD

Sommerfeld AG - Friedrichshäuser Str. 2 - D-26160 Friedrichshafen
Tel. 0 44 06 - 9 20 20 - Fax 9 20 2 72 - www.sommerfeld.de - info@sommerfeld.de

Lutz Schilling
Sandgruben GmbH

QUARZSANDE
für Burker und Top-Dressing
0/1; 0/2a Hydroklassiert

RASENT RAGSCHICHTEN
für Greens und Tees nach FLL- u. USGA-Norm

Straße der Freundschaft 19 · 39291 Lübers
Tel. : 03 92 25/510 · Fax: 03 92 25/6 3855
Funktel./Grube : 0172/3 90 33 78

Anz RainPro FILM

Der moderne Head-Greenkeeper – eine „One man show“?

Wachsender Wettbewerb, betriebswirtschaftlicher Druck und gestiegene Erwartungen der Investoren, Manager und Mitglieder, das sind die Faktoren, die für jeden Head-Greenkeeper auf Golfanlagen die Messlatte des Erfolges bestimmen. Hat es früher gereicht, eine ordentliche Platzpflege zu erstellen, so zeigt gerade heute das mittlerweile angebotene Qualifikationsprogramm z. B. der DEULA, wie viel umfangreicher das Know-how eines modernen Head-Greenkeepers in der Golfbranche heute sein muss.

Umfangreiche Aufgaben

Häufig liest sich die Aufgabenliste eines Head-Greenkeepers wie das Inhaltsverzeichnis der Arbeitsamt-Broschüre „Beruf Aktuell – die Top Berufe“.

In großen Wirtschaftsunternehmen wird eine solche Vielfalt an Tätigkeiten jeweils von spezialisierten Fachabteilungen mit jeweiligen Abteilungsleitern übernommen. Auch eine Golfanlage erzielt in der heutigen Zeit schon beachtliche Umsätze, die sicherlich auch den Einsatz von Spezialisten rechtfertigt, jedoch würde dies wieder stark zulasten der eventuell erzielten Gewinne gehen. Einige wenige Golfanlagen in Deutschland setzen bereits auf die Aufteilung der Arbeitsfelder im Management und den Einsatz von weiteren externen Greenkeepingexperten, wobei es sich hier in der Regel um die Vorzeigeobjekte und Ausrichter von namhaften Turnierevents wie den SAP Open oder den Linde Masters handelt. Der überwiegende Teil

der anderen Golfanlagen in Deutschland wird in der Platzpflege von nur einem Head-Greenkeeper geleitet, der auf allen Hochzeiten tanzen muss.

Verteilen der Aufgaben

Ein Head-Greenkeeper, der alle aufgeführten Arbeitsfelder persönlich ausfüllen möchte, ist sicherlich ein Mensch, der 18 Stunden am Tag auf der Golfanlage arbeitet. Dieses ist uns allen, die wir im Golfsektor tätig sind, sicher schon vorgekommen, jedoch kann dieses niemand unbeschadet auf längere Zeit überstehen, denn hierunter leidet neben der Gesundheit vor allem auch die Weiterentwicklung und Weiterbildung, da hierfür keine Zeiten mehr verbleiben. Da auf jeder Golfanlage in der Regel noch weitere Beschäftigte im Bereich des Greenkeepings angestellt sind, sollte ein guter Head-Greenkeeper sein Personal so beeinflussen, dass ihn dies verlässlich in vielen Aufgabenfeldern entlastet und somit auch zum Entwickeln von Eigeninitiative und Motivation animiert wird.

Personalführung als Schlüssel zum Erfolg

Eine Einbindung der Mitarbeiter in die Arbeitsprozesse des Greenkeepings einer Golfanlage verschafft dem verantwortlichen Platzmanager bereits eine große Anzahl von Freiräumen, die dieser wiederum anderweitig sinnvoll zum Wohle seiner Anlage nutzen kann.

Da gerade in den zu Anfangs aufgeführten Bereichen der Platzpflege ein Delegieren

der Aufgaben auf die Mitarbeiter sehr gut möglich ist, setzt eine solche „Weiterverteilung“ der Arbeit auch einige Ansprüche an die Personalführung des Verantwortlichen voraus, die natürlich ohne ein allumfassendes Wissen des „Chefs“, der ja schließlich weiterhin die Verantwortung für alle Bereiche trägt, nicht möglich ist.

Hauptaufgabe der Personalführung

Die primäre Aufgabenstellung für den Head-Greenkeeper in der Personalführung sollte daher unbedingt das zielorientierte Einwirken auf die Mitarbeiter sein, um diese sowohl fachlich, als auch menschlich in die Abläufe des Pflegemanagements qualifiziert einzubinden und diese zu motivieren, im Vorhinein definierte Leistungen zur Entlastung des Head-Greenkeepers zu erbringen.

Menschliche Personalführung

Der heutige Anspruch an moderne Führungskräfte entwickelt sich immer mehr zu einem Miteinander in den Abteilungen. Unternehmen, in denen über allem der Golfanlagen-Manager thront und die Angestellten als Statisten nur das notwendige Übel sind, gehören zum Glück weitestgehend der Vergangenheit an. Die gut ausgebildeten modernen Fachagrarwirte und geprüften Head-Greenkeeper orientieren sich heute vielmehr an einer menschlichen Personalführung, was bedeutet, dass dabei vor allem die Mitarbeiter in die aktuellen Arbeits- und Entscheidungsprozesse mit

eingebunden werden. Diese Führung findet speziell in den folgenden Feldern statt:

- Qualifikation = Weiterbildung der Mitarbeiter
- Motivation = Animation zur Mitarbeit
- Kooperation = Verbesserung der Zusammenarbeit
- Delegation = Verantwortung übertragen
- Innovation = Die Mitarbeiter auf die Unternehmenszukunft vorbereiten

Hauptziel hierbei ist es, dem einzelnen Mitarbeiter das Gefühl zu vermitteln, dass dieser ein wichtiges Glied in der Gesamtkette des Unternehmenserfolges der Golfanlage ist. Persönliche Ansprache der einzelnen Personen ist hierbei unerlässlich und erstreckt sich auf alle Angestellten des Greenkeepings, angefangen beim Stammpersonal und aufgehört bei den Saisonauhilfen. Jeder Angestellte ist im Gesamtbild ein wichtiger Träger des Erfolges und sollte sich auch so vorkommen.

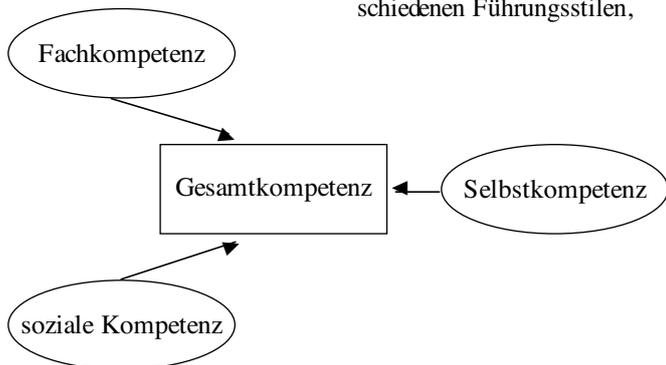
Voraussetzung für eine erfolgreiche Führung

Um von den Mitarbeitern als Führungsperson akzeptiert zu werden, ist es für die Führungskraft wichtig, bei diesen einen kompetenten Eindruck zu machen. Die Kompetenz eines Leiters sollte sich auf die drei Säulen der Kompetenz erstrecken, die sich wie folgt darstellen lassen:

Die Fachkompetenz spielt hierbei sicherlich die entscheidende Rolle, denn eine Akzeptanz der Mitarbeiter als Führungspersönlichkeit be-

ruht in weiten Teilen auf den fachlichen Qualitäten des Head-Greenkeepers, die im täglichen Geschäft in allen Bereichen ständig zum Tragen kommt. Aber auch hier ist sicherlich der alte Leitsatz zu berücksichtigen, dass ein guter Vorgesetzter nicht alles können muss, jedoch jederzeit den Eindruck erwecken sollte, alles zu Wissen.

der Begriff des Führungsstils schon geläufig. Der Führungsstil beschreibt die verschiedenen Möglichkeiten von Führungspersonen, mit ihren Mitarbeitern umzugehen, um die unterschiedlichen Zielsetzungen zu erreichen. Der Führungsstil ist in vielen Fällen vom Charakter des Führenden abhängig, der je nach Veranlagung sein Personal offensiv oder defensiv beeinflusst. Es gibt eine Vielzahl von verschiedenen Führungsstilen,



Die Selbstkompetenz beinhaltet alle Formen der gesunden Selbsteinschätzung, die jedoch nicht mit dem Begriff der Selbstüberschätzung zu verwechseln ist. Den guten Chef charakterisiert immer auch die Fähigkeit zur Selbstkritik. Eng verbunden ist die Selbstkompetenz auch mit dem Begriff der Selbstsicherheit, die wiederum zu großen Teilen auf der entsprechenden Fachkompetenz beruht.

Die soziale Kompetenz legt im Management hauptsächlich den Umgang mit den Menschen zu Grunde. Das heißt, von einem Head-Greenkeeper wird Kommunikationsfähigkeit mit seinen Angestellten erwartet, die ein großes Maß an Einfühlungsvermögen und Achtung der Mitarbeiter voraussetzt.

Führungsstile zur Erreichung der Ziele

Sicherlich ist jedem von uns

die hier nicht bewertet werden sollen. Die wichtigsten Stile unterscheiden sich wie folgt:

Überprüfung des Führungserfolges

Die Auswirkungen und der Erfolg des jeweils angewandten Führungsstils lassen sich häufig an verschiedenen Faktoren kontrollieren, wie zum Beispiel:

- In der Arbeitsleistung
- Im Verhalten der Mitarbeiter bei Abwesenheit des Head-Greenkeepers
- Im Verhalten der Mitarbeiter zur Führungsperson
- In der Beziehung der Mitarbeiter untereinander
- In der Stimmung und Atmosphäre im Arbeitsbereich der Mitarbeiter

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Mit dem vorstehenden Artikel möchte der Autor dem Leser einen Einblick in das komplexe Thema der Perso-

Führungsstil	Beschreibung
1. autoritärer Führungsstil	Eine hohe Arbeitsleistung wird erzielt, jedoch ohne Rücksicht auf zwischenmenschliche Interessen.
2. kooperativer Führungsstil	Er beinhaltet ein ständiges Pendeln des Golfmanagers zwischen der Forderung nach Arbeitsleistung und dem Wunsch, die Mitarbeiter zufrieden zu stellen.
3. laissez faire Führungsstil	Hier findet eine geringe Einwirkung der Führungsperson auf die Mitarbeiter und ihre Arbeitsleistung statt.
4. seid nett zueinander Führungsstil	Er basiert auf einer sorgfältigen Beachtung der zwischenmenschlichen Beziehungen und führt zu einer spannungslosen, freundlichen Atmosphäre.
5. partizipativer Führungsstil	Die Verfolgung eines gemeinsamen Zieles führt zu begeisterten Mitarbeitern mit einem guten Arbeitsklima.

nalführung geben und eine Anregung zum eigenen Hinterfragen der aktuellen Situation anstoßen. Es geht hierbei weniger darum, einen neuen Führungsstil zu konzipieren, als vielmehr darum, auf die Verhaltensweisen und Werte aufmerksam zu machen, die eigentlich für alle Bereiche gelten, die sich mit dem Umgang mit den Mitarbeitern beschäftigen.

Jeder, der auf Golfanlagen leitend tätig ist, kennt auch die Situation, dass man sich infolge eines Stellenwechsels kurzfristig auf neue berufliche Gegebenheiten einstellen muss. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die Einstellung und das Verhalten zu den Mitarbeitern, Vorgesetzten und den Kollegen. Dies verlangt eine realistische Einschätzung der eigenen Person, der Fähigkeit, sein eigenes Verhalten kritisch zu betrachten und gegebenenfalls dieses auch zu verändern sowie die Bereitschaft, sich ständig weiterzuentwickeln und dazuzulernen. Dies alles kann nach Ansicht des Verfassers nur in der kooperativen Zusam-

menarbeit mit den Mitarbeitern erfolgen. Hierzu sind bestimmte Fähigkeiten einer Führungskraft und eine gewisse Flexibilität im Umgang mit den Mitarbeitern – z.B. bezüglich der Kommunikation – erforderlich. Dieses erscheint wichtiger als die ständige Suche nach neuen Ideen und Rezepten sowie dem einzig richtigen Verhalten, das für alle Situationen seine Gültigkeit beansprucht.

Getreu unserem immer gültigen Golfmotto „nobody is perfect“ ist ständiges Überdenken und Hinterfragen der eigenen Standpunkte und Verhaltensweisen gerade im Umgang mit den Mitarbeitern – den Human Resources – unserer Unternehmen unerlässlich, sie sind unserer wichtigstes Erfolgskapital.

Michael Krüger-Simon

Wie bitte? – Lärm im Betrieb

Der Stellenwert des menschlichen Gehörs wird vielfach unterschätzt. Das Mitarbeitergespräch, das nicht selten lästige Klingeln des Handys, der Wamruf eines Spielers oder der geraunte Seitenhieb anlässlich einer Mitgliederversammlung warnen, informieren oder amüsieren uns. Da der Alltagslärm ab einer bestimmten Stärke aber durchaus schädliche Auswirkungen auf das Hörvermögen haben kann, empfiehlt es sich, möglichst schon frühzeitig auf den Schutz des Gehörs zu achten.

Lärm ist allgemein als ein unerwünschtes Geräusch definiert, das zu einer Belästigung, körperlichen Beeinträchtigung oder auch besonderen Unfallgefahr führen kann. Gemessen wird der Schallpegel in der Einheit Bel. In der Praxis wird meist das Dezibel A (dB A), d.h. 1/10 Bel, verwendet.

Die Hörschwelle des Menschen beginnt bei 0 dB (A), ein Gespräch mit normaler Lautstärke entspricht etwa 60 dB (A). Die Schmerzgrenze des Gehörs liegt etwa bei 120 dB (A). Für die Schädigung des Gehörs ist jedoch nicht der momentane Lärm maßgeblich, sondern die durchschnittliche Lärmbelastung während eines fiktiven 8-Stunden-Arbeitstages, dem so genannten Beurteilungspegel.

Lärmquellen

Leider verfügen wir über kein ausreichendes Empfinden für die Gefährlichkeit des Lärms. So empfinden wir bei 95 dB (A) nur die doppelte Lautstärke, für das Ohr ist es aber schon etwa 10 x so gefährlich. Bei 105 dB (A) empfinden wir nur die 4-fache Lautstärke, es besteht aber in Wirklichkeit für das Ohr eine 100-fach stärkere Gefährdung.

10 dB (A) mehr	Verdoppelung der Lautstärke
10 dB (A) weniger	Halbierung der Lautstärke
3 dB (A) mehr	Verdoppelung der Gehörgefährdung
3 dB (A) weniger	Halbierung der Gehörgefährdung

Es gelten folgende Faustregeln:

Bei unserer täglichen Arbeit umgeben uns nahezu die gesamte Zeit diverse Lärmquellen. Während der Wachstumsperiode sind es Schlepper, unterschiedliche Mäher (zumeist mit Vollgas betrieben), Bunkermaschinen oder Motorsensen.

Außerhalb der Wachstumsperiode – in der Zeit, wo sich alle fragen, was wir eigentlich treiben – sind es Motorsägen, Schredder und Schlepper auf Wald- und Parklandplätzen, Bagger zum Reinigen von Gräben und Teichen oder einfach die Kleinmaschinen zum Reparieren des Fuhrparks.

Allgemein gilt, dass ein Beurteilungspegel bis zu 85 dB (A) nur selten zu Gehörschäden führt. Ab 85 dB (A) nimmt die Gefahr jedoch ständig zu, einen Gehörschaden (Lärmschwerhörigkeit) zu erleiden. Ab einem Beurteilungspegel von 90 dB (A) sind Gehörschäden wahrscheinlich. Extrem hohe Schallpegel von 140 dB (A), ausgelöst z.B. durch Einzelschallereignisse wie Explosionen oder Knallgeräusche, können auch bei sehr kurzfristiger Einwirkungszeit schon bleibende Schäden auslösen. Mathematisch betrachtet, steigt der Beurteilungspegel mit zunehmender Aufenthaltsdauer im Lärmbereich logarithmisch an. Die folgende Tabelle soll verdeutlichen, wie lange man sich mehr als 85 dB (A) ungeschützt aussetzen darf, um einen Beurteilungspegel von 85 dB (A) nicht zu über-

schreiten.

Lärmpegel und zulässige Einwirkzeiten	
Schallpegel in dB (A)	Max. Einwirkzeit zum Erreichen des Beurteilungspegels von 85 dB (A)
85	8 Stunden
88	4 Stunden
91	1 Stunde
94	45 Minuten
97	30 Minuten
100	15 Minuten
103	7,5 Minuten
105	4,8 Minuten

Diese zeitliche Entwicklung des Beurteilungspegels für konstante Schallpegel bzw. Lärmquellen führt dazu, dass sich der Mensch einem Schallpegel von 105 dB (A), der z.B. von Motorsägen oder Winkelschleifern leicht erreicht wird, nur ca. 5 Minuten ungeschützt aussetzen darf, um einen Beurteilungspegel von 85 dB (A) nicht zu überschreiten. Ungefähr 15 Minuten ungeschützter Arbeit mit der Motorsäge führt dagegen schon dazu, dass ein Beurteilungspegel von 90 dB (A) erreicht wird.

Zur Erinnerung

Ab einem Beurteilungspegel von ca. 90 dB (A) sind Gehörschäden wahrscheinlich! Eine Heilung eines durch Lärm geschädigten Gehörs ist in der Regel nicht möglich, da ge-

schädigte Haarzellen im Ohr nicht nachwachsen.

Was ist zu tun?

Nach den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen ist vom Betrieb immer dann geeigneter Gehörschutz bereitzustellen, wenn mit einem Beurteilungspegel von mehr als 85 dB (A) am Ohr des arbeitenden Menschen zu rechnen ist, vorausgesetzt, die Lärmemission kann nicht auf andere Art und Weise wirksam reduziert werden.

Den besten Schutz bieten in der Regel geeignete Kapsel-Gehörschützer, die in verschiedenen Wirkungsklassen angeboten werden (leichte, mittlere, schwere Lärmeinwirkungen). Im Vergleich zu Gehörschutzstöpseln bieten sie auch einen Schutz der Knöchelchen und Knorpel im Ohr, da diese selbst auch durch Schwingungen Lärm auf das Innenohr übertragen können.

Bei Unverträglichkeit gegenüber Kapsel-Gehörschützern kommen dagegen nur Gehörschutzstöpsel in Frage. Formbare und individuell anzupassende Stöpsel sind den fertig vorgeformten Standardprodukten vorzuziehen.

Abschließend sei erwähnt, dass zum Erhalt der Funktionsfähigkeit und aus hygienischen Gründen ein regelmäßiger Wechsel der „Einlagen“ erforderlich ist.

Oliver Heyne



FAIRWAY-Kongresses 2004:**Pflege-Wirtschaftlichkeit,
Winter-Management,
Maschinenbeschaffung**

Der Golfplatz ist heute mehr als nur eine Sportanlage - er ist Freizeitresort mit Gastronomieangebot und Shoppinggelegenheit für Jung und Alt, für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. Der Wirtschaftsfaktor Golf lebt dazu stark von Synergien, branchennahen innovativen Zusatzgeschäften und handfesten Rentabilitätssystemen. Dabei kristallisiert sich immer mehr heraus, dass das Grün nicht nur im hoch exklusiven Kreis Anklang findet, sondern auch bei ganz neuen Zielgruppen an Popularität gewinnt.

Seit nunmehr 10 Jahren begleitet die FAIRWAY, der Golfplatz-Kongress mit Fachausstellung, Golfplatz-Architekten, -Betreiber, -Berater, -Planer, -Initiatoren und

-Investoren, Greenkeeper und Golf-Pros, Golfclub-Präsidenten, -Vorstände und -Manager, Garten-, Landschafts- und Sportplatzbauer bei ihrer Arbeit auf und rund um den Golfplatz. Am Donnerstag und Freitag, 26. und 27. Februar 2004, gibt die FAIRWAY 2004 mit ihrem informativen Kongressprogramm, das parallel zur Ausstellung stattfindet, im Münchner M.O.C, zum 10. Mal kompetente Antworten auf aktuelle Fragen.

Hochkarätige Experten konnten als Referenten des FAIRWAY-Kongresses 2004 gewonnen werden, um neueste Erkenntnisse zu präsentieren und damit der Branche wich-

tige Impulse zu geben. Die zentralen Veranstaltungsthemen orientieren sich an den derzeit aktuellen Fragestellungen rund um Wirtschaftlichkeit von Golfplätzen, Projektentwicklung und Golfplatzpflege.

Anlässlich der FAIRWAY macht bereits am Mittwoch, 25. Februar 2004, die FEGGA-Roadshow Station in München. Der Workshop der Federation of European Golf Greenkeepers Association befasst sich mit dem Thema „Dealing with summer stress“.

Darüber hinaus veranstalten der Deutsche Golf-Verband, DGV, und der Golf Management Verband Deutschland, GMVD, ein Symposium für Initiatoren von Golfplatzprojekten. Im Rahmen dieser Veranstaltung erörtern Experten in einer Podiumsdiskussion das Thema „Wie baut man heutzutage Golfanlagen? – Aktuelles Know-how für die Entwicklung von Golfplatzprojekten“. Referenten zu diesem Thema sind Peter Hübner, GTC Lüneburg, Karl Grohs, DGC Essen, Klaus Dallmeyer, DGV Wiesbaden, Dieter Restorff, GC Eichenried, und Frank Thonig, Thonig Golf Consulting.

Ein populäres Thema wird am Donnerstag, 26.2.2004 von 13-14 Uhr von Joachim Geffken, Vorsitzender des IT Ausschusses im DGV und Vizepräsident des GC Pforzheim, präsentiert: „Neue Einnahmen erzielen, alte Kosten sparen“. Es wird er-

örtert, wie Golfclubs und Golfanlagen ihre Weblösungen effizienter nutzen können. Von 15-16 Uhr vermittelt Robert Ernst von Textron Turfcare neueste Erkenntnisse zum Thema „Maschinenbeschaffung“ – Grundlagen, Anwendung und Kosten werden hier besprochen.

Wichtige aktuelle Informationen zum Thema „Winter-Management“ hält am Freitag, den 27. Februar 2004 von 10–11 Uhr Dr. Gunther Hardt vom Badenwürttembergischen Golfverband bereit. In seinem Vortrag werden Themen wie Grundlagen und Auswirkungen des Winters auf den Pflanzenbestand und Vorbeugung und Maßnahmen zu dessen Schutz erörtert.

Eine immerwährende Heraus-

forderung für Golfplatzbetreiber ist es, Wirtschaftlichkeit mit Qualität zu verbinden. Damit beschäftigt sich am Freitag von 13–14 Uhr das Seminar „Wirtschaftlichkeit in der Pflege“. Referent Christian Engelmann von der Engelmann Golfplatzpflege GmbH erörtert, wie dem ständig steigenden Qualitätsanspruch trotz großem Kostendruck in Zukunft Rechnung getragen werden kann. Dabei werden innovative Konzepte zu den Punkten pflegetechnische Maßnahmen, Materialbudgetplanung und Personalbudgetplanung vorgestellt.

Die Workshops finden alle im Konferenzraum K1 statt. Das detaillierte Kongress-, Workshop- und Seminarprogramm sowie aktuelle Informationen zur FAIRWAY 2004 sind unter www.fairway.de abrufbar.

**Übersicht der
Veranstaltungstermine:**

Thema	Termin
FEGGA Roadshow	Mittwoch, 25.2.2004 ganztäglich
Symposium für Initiatoren von Golfplatzprojekten: „Wie baut man heutzutage Golfanlagen?“	Mittwoch, 25.2.2004 10:30 - 16:30 Uhr
„Neue Einnahmen erzielen, alte Kosten sparen“ Was Golfclubs und Golfanlagen mehr aus ihren Weblösungen herausholen können	Donnerstag, 26.2.2004 13:00 -14:00 Uhr
„Maschinenbeschaffung“ Grundlagen, Anwendung, Kosten	Donnerstag, 26.2.2004 15:00 - 16:00 Uhr
„Wintermanagement“ Grundlagen und Auswirkungen auf den Pflanzenbestand Vorbeugung und Maßnahmen	Freitag, 27.2.2004 10:00 - 11:00 Uhr
„Wirtschaftlichkeit in der Pflege“ Wie kann dem ständig steigenden Qualitätsanspruch trotz dem großen Kostendruck in Zukunft Rechnung getragen werden? Pflegetechnische Maßnahmen, Materialbudgetplanung, Personalbudgetplanung	Freitag, 27.2.2004 13:00 - 14:00 Uhr

MagKnife spart Zeit

MagKnife ist ein neues System der Untermesserbefestigung an Grüns- und Fairway-Schneideeinheiten. Es wird zukünftig die Instandhaltung von Spindelmähern beeinflussen. Das neue System, exklusiv nur bei Ransomes-Jacobsen erhältlich, hält das Untermesser mit kräftigen Magneten (19 kpm) und Zentrierstifte am Untermesserblock fest.

Ohne Lösen von Schrauben verringert sich die Austauschzeit verschlissener oder beschädigter Untermesser durch diese patentierte Technologie von Stunden auf Minuten.

Normalerweise sind die Untermesser mit bis zu 18 Schrauben befestigt. Jeder Greenkeeper und jeder Monteur kann bestätigen, dass das Entfernen der Schrauben etwas problematisch ist, insbesondere an älteren Maschinen.

Das Untermesser wird durch Zentrierstifte und eine Reihe extrem starker Permanentmagnete schraubenlos auf dem Untermesserblock gehalten. Die gleichmäßig über die ganze Länge verteilten Aufspannkräfte machen das umständliche und zeitaufwendige Schleifen der Untermesser wie bei der „alten“ Befestigung überflüssig.

Während der Entwicklung und ausgedehnten Felderprobung in den USA zeigte sich ein weiterer Vorteil. Ziemlich große Fremdkörper wie zerbrochene Tees, Zweige, kleine Kieselsteine, verlorene Spikes und sogar Münzen gingen während der Erprobung zwischen Schneidzylinder und Untermesser durch, ohne diese zu beschädigen.

Die kräftigen Magnete halten das Untermesser sicher in seiner Position auf dem Untermesserblock, geben aber bei einem Fremdkörper nach und lassen den Fremdkörper passieren und ziehen das Untermesser wieder in die Ausgangslage zurück.

Zur Überwindung der magnetischen Haltekräfte wird ein patentiertes Spezialwerkzeug benötigt, das Aufsetzen des neuen Untermessers ist dann in Sekundenschnelle erledigt.

Ransomes-Jacobsen

Schneller Austausch

Die Firma Gebrüder Peiffer Fertigrasenzuchtbetrieb aus Willich bietet in ihrer Angebotspalette neben Spiel-, Sport-, Schatten, Landschaftsrasen und weiteren Spezialmischungen auch Greensrasen als Fertigras an. Der Greensrasen nach RSM 4.1 besteht aus den Gräsern *Agrostis stolonifera*, *Agrostis capillaris*, *Festuca rubra commutata* und *Festuca rubra trichophylla* in den hochwertigsten Sorten. Der Greensrasen wird von Peiffer auf einem Rasentragschichtgemisch das der DIN 18035 entspricht gezogen. Der Fertigras kann sowohl als Kleinrolle als auch als Blockrasen angeboten werden. Die 2,50 x 0,40 m großen Kleinrollen sind nach vier Wochen wieder bespielbar. Der Blockrasen mit den Maßen 0,40 x 0,45 m ist aufgrund seiner besonderen Dicke von bis zu 50mm direkt nach dem Verlegen bespielbar. Dies ermöglicht trotz Rasenrenovation einen reibungslosen Spielbetrieb. Somit bietet der Greensrasen von Peiffer die Möglichkeit, beschädigte Grüns schnell und fachgerecht auszutauschen.

Peiffer, Willich

Auf die richtige Körperhaltung achten

Bei Greenkeeperarbeiten ist wichtig, dass eine Beachtung der richtigen Körperhaltung unumgänglich ist, gilt doch der Grundsatz, durch die Vermeidung monotoner Bewegungsabläufe die Bandscheibe zu entlasten. Denn falsches Heben ist eine häufige Ursache für einen Bandscheibenvorfall

Der lange und heiße Sommer bedeutete für die Greenkeeper eine körperliche Zusatzbelastung durch die anfallenden Arbeiten. Die geleisteten Mehrstunden stellen dabei eine starke Belastung für den Bewegungsapparat dar. Mögliche Folge: dauerhafte, anhaltende Beschwerden oder sogar ein Bandscheibenvorfall.

Oft bringt die Greenkeeperarbeit eine längere, einseitige Körperhaltung mit sich, die auf Dauer schädlich sein kann. Arbeiten in gebückter Pose belasten die Bandscheiben extrem. Das Schleppen schwerer Lasten strapaziert den Rücken ebenfalls. Dr. Thomas Hoogland, Wirbelsäulenspezialist und Leiter des Dr. Hoogland Spine Centers in München, stellt in einer täglichen Praxis häufig durch diese Arbeit ausgelöste Bandscheibenvorfälle fest. Plötzliche, ruckartige oder falsche Bewegungen und Drehungen sowie das verkehrte Anheben zu schwerer Gewichte gelten als Auslöser für den stechenden Schmerz im Kreuz.

„Durch einige Vorsichtsmaßnahmen lässt sich die Gefahr von Verletzungen der Wirbelsäule aber verringern“, erklärt Dr. Hoogland. So sollte die voraussehbare körperlich anstrengende Arbeit gleichmäßig über die Woche

verteilt. Wichtig ist auch die richtige Kleidung. Sie sollte zur Witterung passen und eine angenehme Körpertemperatur gewährleisten. Beim Bücken darf die Rückenpartie nicht freiliegen. Schubkarren und andere Hilfsmittel entlasten den Rücken beim Transport schweren Gewichts und Gartengeräte mit langen oder ausfahrbaren Stielen vermeiden eine unnötige Krümmung der Wirbelsäule.

Wer dann noch einige generelle Regeln zum richtigen Heben und Tragen beachtet, dem wird es der Rücken in Zukunft danken. Auf keinen Fall den Rumpf verdrehen. Schwere Gegenstände aus der Kniebeuge heraus heben. Dabei die Beine zu einer Grätsche auseinanderstellen, in die Hocke gehen, den Oberkörper gestreckt halten und mit der Last nah am Körper wieder senkrecht aufrichten.

„Grundsätzlich gilt für alle Tätigkeiten, übrigens auch die am Schreibtisch, spätestens nach 30 Minuten in einer Position durch Bewegung und Positionswechsel den Stoffwechsel in der Bandscheibe anzuregen. Herumgehen, räkeln und strecken fördert die Durchblutung, denn Bandscheiben leben von der Bewegung“, erläutert Dr. Thomas Hoogland. Vorbeugende Kräftigung der Bauch- und Rückenmuskulatur mit speziell darauf abgestimmten medizinischen Trainingsgeräten, wie MedX- oder Gyrotonic-Therapie, sorgen für eine Stabilisierung des natürlichen Muskelkorsetts um die Wirbelsäule herum. Zwischen den Wirbelkörpern federn die Bandscheiben wie

Stoßdämpfer jede Bewegung ab. Bei einem Bandscheibenvorfall (Prolaps) tritt die gallertartige Flüssigkeit aus, wölbt sich vor, drückt auf die Nerven und verursacht starke Schmerzen. Nicht jeder Bandscheibenvorfall muss sofort operiert werden, Lähmungserscheinungen in Bein und Fuß oder Sensibilitätsstörungen gelten jedoch als Alarmsignale für einen Vorfall von schwererem Ausmaß. In vielen Fällen bietet hier nur die Operation einen Ausweg aus der Situation. Im Vergleich zu früher bedeutet die Diagnose keine große offene Rückenoperation mit langwieriger stationärer Rehabilitation mehr. Minimalinvasive Operationsverfahren wie die eigens im Dr. Hoogland Spine Center entwickelte ambulante endoskopische Vorfalldfernung belasten den Patienten kaum. Bereits zwei Stunden nach dem Eingriff geht er wieder nach Hause.

Symphonie innovierender Lösungen

Antonio Carraro widmet dem Kommunalsektor (insbesondere dem des Golf) seit Jahren große Aufmerksamkeit mit den Modellen TTR 4400 HST, Ergit TTR 9400, Ergit TRX und stellt heute auf dem Markt einen interessanten professionellen „Rider“ vor, der knickgelenkt, hydrostatisch und multifunktional ist und Rondögenannt wird.

Er ist in zwei verschiedenen Modellausführungen erhältlich: K333 mit 30 PS (22 kW) und K327 3 mit 22 PS (16,6 kW).

Außer dem Gelenkrahmen, dem Allradantrieb und den gleich großen Rädern weist

er eine absolut exklusive technische Lösung auf: Actif, der erste schwingende Integralrahmen mit Gelenk. Dank des Actif-Fahrzeugrahmens kann der Rondö wenig Hindernisse wie Stufen, Begrenzungsstreifen und Höhenunterschiede überwinden, ohne seine Bodenlage zu verlieren.

Der angesagte Yanmar-Dieselmotor (Mod. TNE 82 AC/ECR) hat Direkteinspritzung, mit Flüssigkeitskühlung.

Trotz seiner kompakten Struktur bietet der Bedienerplatz des Rondö selbst hochgewachsenem Personal einen komfortablen Arbeitsraum.

Eine Besonderheit ist das doppelte Bremspedal (rechts und links von der Lenksäule), das auf die Trommelbremsen der Vorderräder einwirkt. Der Bediener kann so im Notfall instinktiver und schneller reagieren. Der Motor bleibt automatisch stehen, sobald der Bediener sich vom Sitz erhebt, und in der Ausstattungsversion mit Schneid- und Sammelgerät bleibt er ebenfalls stehen, wenn der Sammelbehälter bei zugeschalteter Zapfwelle gehoben wird.

Es werden ausschließlich für die Umwelt unbedenkliche, kratz-, hitze- und witterungsfeste Lacke verwendet.

Neu: Tourname nt Cut

Der Jacobsen Tournament Cut ist der handgeführte Mäher mit der beweglichsten Schneidkopfaufhängung. Er bietet dem Greenkeeper eine leichte Maschine mit bester Anpassung an die Bodenstruktur.

Die Schneideinheit ist voll

beweglich aufgehängt, von vorn nach hinten, zu jeder Seite und von oben nach unten. Damit kann Sie den Bodenunebenheiten besser folgen. Der Schneidzylinder und das Untermesser haben eine bis zu 4-fach höhere Standzeit und zusammen mit der werkzeuglosen Demontage werden die Standzeiten auf ein Minimum reduziert.

Die elektronisch ausgewuchtete Maschine mit der bequemen Bedienerpräsenzkontrolle ist ideal für das Mähen undulierter Grüns ohne skalpieren.

Ein 56 cm (22“) 9-Messer-Schneidzylinder in Verbindung mit einer Auswahl von fünf verschiedenen Untermessern bietet verschiedene Mindestschnitthöhen. Die niedrigste Schnitthöhe ist 1,9 mm bei Verwendung des 1,5 mm Untermessers (Sonderausstattung), das serienmäßige 2,5 mm Untermesser erlaubt 3,2 – 10 mm

Schnitthöhe – alle Untermesser liefern Schnitte in Tunierqualität.

Der auf Wunsch anbaubare Turf Groomer fördert durch das Aufrichten und Schneiden der querwachsenden Gräser das Wurzelwachstum. Er wird auf die gewünschte Höhe eingestellt, kann ausgehoben und abgeschaltet werden. Das erneute Einsetzen auf die gewählte Höhe geschieht einfach durch Schnellversteller.

Direkte Kraftübertragung durch Zahnräder gewährleistet einen ruckfreien und leisen Antrieb, Ketten, Keilriemen und Hydrauliköl sind überflüssig. Die geteilte Antriebswalze mit Differential ermöglicht tadellose Geradeausfahrt und Wendungen.

Jacobsen

Greenkeepers Journal

Verbandsorgan von

FEFGA The Federation of European Golf Greenkeepers Associations
Secretary: Dean S. Cleaver
3 Riddell Close Alcester Warwickshire B496QP, England

SGA Swiss Greenkeepers' Association
Präsident: Martin Gadiant,
Golfclub Interlaken, Unterseen,
Postfach 110,
CH-3800 Interlaken

IGÖ Interessengemeinschaft der Greenkeeper Österreichs
Präsident: Hein Zopf
St. Veiterstr. 11
A-5621 St. Veit/Pg.
Tel./Fax-Nr. (00 43) 64 15-68 75

GVD Greenkeeper Verband Deutschland, Geschäftsstelle: Viktoriastr. 16, 65189 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 9 01 87 25
Fax: (06 11) 9 01 87 26
e-mail: gvd@dgv.de

Wissenschaftliche Beratung:
Prof. Dr. H. Franken, Bonn, und
Dr. H. Schulz, Stuttgart-Hohenheim

Verlag, Redaktion, Vertrieb und Anzeigenverwaltung:
Postfach 410 354, 53025 Bonn,
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14,
53117 Bonn.
Tel.: (02 28) 98 98 280
Fax: (02 28) 98 98 299
e-mail: verlag@koellen.de

Greenkeeper-Fortbildung

(DEULA Rheinland):
Heinz Velmans, Straelen
Wolfgang Prämaßing, Köln

Fachredaktion:
Dr. Klaus G. Müller-Beck,
Warendorf

Redaktion und Verlagsleitung:
Franz Josef Ungerechts, Bonn

Anzeigen:
Rohat Atamis, Bonn
Monika Tischler-Möbius, Bonn
Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1. 1. 2003 der Zeitschrift RASEN/TURF/GAZON mit Greenkeepers Journal

Abonnement:
Einzelpreis € 11,-
Jahresabonnement € 34,-
jeweils zzgl. Versand und MwSt.
Abonnements verlängern sich automatisch um ein Jahr, wenn nicht drei Monate vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich gekündigt wurde.

Druck:
Köllen Druck-Verlag GmbH,
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14,
53117 Bonn-Buschdorf,
Tel.: (02 28) 98 98 20

Stellenangebote

Golf Thunersee mit einem 9-Loch-Golfplatz, einer 9-Loch-Fitch & Putt-Anlage und dem in der Schweiz einmaligen 18-Loch-Puttting-course sucht ab Frühjahr 2004 oder nach Vereinbarung eine/n

Head Greenkeeper

da sich der bisherige Amtsinhaber nach sieben Jahren einer anderen Aufgabe zuwendet.

Ihre Aufgaben:

- Sie sind verantwortlich für den gesamten Unterhalt aller Golf- und Übungsanlagen
- Sie führen das Greenkeeping-Team mit 4 bis 5 Mitarbeitern
- Sie sind zuständig für die Personal- und Einstellplanung im Bereich Greenkeeping
- Sie bewirtschaften den Maschinenpark
- Sie sind verantwortlich für die Erstellung und Einhaltung der Budgets innerhalb ihrer Bereiche

Ihr Profil:

Wir erwarten einen interessierten und erfahrenen Head Greenkeeper (allenfalls Selbstbetreiber) welcher bereit ist, auch ausserordentliche Leistungen zu vollbringen und sich voll und ganz für „seinen“ Platz einsetzt. Sie haben grundlegende PK-Kenntnisse und können sich in Deutsch sowohl mündlich als auch schriftlich verständigen. Eine abgeschlossene Deutsch-Ausbildung zum Head Greenkeeper (oder ähnlich) ist von Vorteil.

Wir bieten:

- Eine anspruchsvolle Aufgabe mit viel Verantwortung, aber auch dementsprechenden Kompetenzen
- Ein motiviertes und qualifiziertes Team
- eine der Aufgabe entsprechende, angemessene Entlohnung

Ihre Fragen/Bewerbung richten Sie an:

Golf Thunersee AG, Geschäftsführer Adrian Bortler, Tempelstrasse 20, 3608 Thun, Tel. 058 334 70 70 oder 078 689 79 37

Die nächste Zeitschrift
Rasen/Greenkeeper-Journal
erscheint Ende März 2004

Die Niedersachsenstadion Projekt- und Betriebsgesellschaft sucht im Zusammenhang mit dem Umbau der AWD Arena in Hannover einen

Greenkeeper/Platzwart

Zu Ihren Aufgaben zählt die umfassende Instandhaltung, Pflege und Reparatur aller Trainings- und Wettkampfpplätze zunächst im Bereich der AWD Arena. Als Platzwart sind Sie außerdem dafür verantwortlich, dass die Trainings- und Wettkampfpplätze entsprechend den Spielregeln der Fußball-Bundesliga vorbereitet werden (Abläufen, Toraufbau etc.). Zum Verantwortungsbereich zählt außerdem der Aufbau und die Instandhaltung eines für die Pflege notwendigen Maschinenparks.

Die Stelle ist darauf angelegt, in den nächsten Jahren ein Kompetenzteam für Sportplatzpflege aufzubauen, das den Anforderungen eines Fußball-Bundesligabetriebs gerecht wird. Es wird erwartet, dass

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung zu Händen

Head-Greenkeeper

für im Bau befindliche
27-Loch-Golfanlage
ab Frühjahr 2004 gesucht.

Bewerbungen bitte an: **Golfclub Breisgau e.V.**
Weinstr. 19 · 79336 Herbolzheim



Die CLUBHAUS AG ist einer der führenden Betreiber von Golfclubs in Deutschland mit derzeit vier Golfanlagen
FLAMMENDORFER STRAND (an d. Ostsee),
SCHLOSS LODERSBURG (bei Hamburg),
HOF TRAGES (bei Frankfurt), und
SCHLOSS NIPPENBURG (bei Stuttgart)
sowie weiteren Objekten in Planung.

Alle unsere Anlagen sind überdurchschnittlich gut frequentiert und bieten ausserordentliche Möglichkeiten in einzigartiger und die leistungsorientierten Teams. Im Rahmen der geplanten Expansionsvorhaben suchen wir zur Verstärkung unsere Greenkeeping-Teams ab der Saison 2004 für verschiedene Standorte

HEAD GREENKEEPER und ASSISTANT HEAD GREENKEEPER

Fundierte Kenntnisse und Erfahrung in der Golfplatzpflege sind Voraussetzung. Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Angabe von möglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung freuen wir uns.

CLUBHAUS AG
Schloss Lodersburg · 21379 Lodersburg
bewerbung@clubhaus.de · www.clubhaus.de

CLUBHAUS

der/die Bewerber/in die verantwortungsvolle Aufgabe mit einem hohen Maß an Selbständigkeit, Kreativität und Zielstrebigkeit übernimmt und zur Erledigung seiner Aufgaben eigenverantwortlich externe Dienstleister oder weitere Mitarbeiter engagiert, um die Aufgaben qualitativ ansprechend und kostengerecht zu erfüllen.

Ihr Profil:

- eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Garten- und Landschaftsbau, Landwirtschaft oder Forstwirtschaft
- mehrjährige Berufserfahrung im oben angeführten Bereich
- technische Kenntnisse zur Instandhaltung eines Maschinenparks

Neben den berufsspezifischen Kenntnissen sollten Sie teamorientiert arbeiten, sportinteressiert und flexibel bei der Einteilung Ihrer Arbeitszeiten sein.

Niedersachsenstadion Projekt- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Facility Management - Herrn Heiner Kellner
Überstraße 10-12 · 30175 Hannover

Der Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V. sucht für die Saison 2004 einen

HEAD-GREENKEEPER

der uns zur Einarbeitung bereits im Frühjahr 2004 zur Verfügung stehen sollte.

Unser Wunschkandidat hat die Prüfung Fachagrarwirt Golfplatzpflege erfolgreich absolviert, einige Jahre Berufserfahrung (auf einem schon älteren Platz), kann Mitarbeiter führen/motivieren und arbeitet engagiert, analytisch und organisatorisch stark.

Es erwartet ihn ein 18-Lochplatz mit altem Baumbestand, ein moderner Maschinenpark, 7 Mitarbeiter und ein gutes Betriebsklima.

Wenn Sie diese Herausforderung reizt, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Auskünfte vorab: Walter Dreesbach, Platzwart · Tel. 01 71/70413 90, 06 181/635 94

Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V.

Wilhelmsbader Allee 33 · 62454 Hanau

Tel.: 06 181/16019-0 · Fax: 06 181/16019-10 · E-mail: GCHANAU@t-online.de



Im Zentralverband Limburg ist ein Stelle als Platzwart zu besetzen.

Hilfsbereitschaft, Fleiß, Teamgeist, Engagement und Erfahrung mit der Pflege eines Sportplatzes sind für Sie erforderlich. Durch regelmäßige Kontakte zu Lehrplätzen und Erfahrungsaustausch mit anderen Platzwarten werden Ihre Kenntnisse vertieft.

Wir bieten Ihnen einen krisensicheren Arbeitsplatz, Leistungsgerechte Entlohnung, Weiterbildungsmaßnahmen und bei entsprechender Voraussetzung Aufstiegsmöglichkeiten zum Hauptgreenkeeper.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

ZVL, Betriebsverwaltung mit 1 · Am Spiergarten 2-3 · 54505 Lutzerath

Staatlich geprüfter Greenkeeper

(Abschluss Deula/Kempen [D] mit 1,67), gelernter Landmaschinen-schlosser, 13 Jahre Berufspraxis in Golfplatzpflege in Folge als Platzarbeiter, Mechaniker, Assistent, Head-Greenkeeper sucht zum 01. 09. 2004 Stelle als

Head- oder Assistent-Greenkeeper

bevorzugt in NL (Provinz Limburg), B (flämische Ardennen) oder angrenzendem deutschen Raum incl. Niedertheit.

Suchen Sie einen Greenkeeper, der seinen Beruf mit Herz und Hirn angeht, schreiben Sie mir!

Zuschriften bitte senden an Greenkeepers Journal, Chiffre R 152

Suche Headgreenkeeper!

Golfbetrieb Anetseder

Raßbach 8

94 136 Thymau

Telefon 085 01/9 13 13

E-Mail:

info@golf-passau.de

Geprüfter Head-Greenkeeper

16 Jahre Berufserfahrung (11 J. H.-Greenk.) sucht für 2004 neue Wirkungsstätte

Berufserfahrung in folgenden Bereichen: Golfplatzpflege, Golfplatzbau, Renovation, Fertigstellungspflege, Beregnungsbau, Personalführung, Maschinenmanagement, (Landmaschinenmechaniker) + Beratung

Zuschriften bitte an Greenkeepers Journal, Chiffre R 150

Head-Greenkeeper

Sucht neuen Wirkungskreis D/AT/CH für 2004

Ich biete an: - 73-jährige Berufserfahrung in folgenden Bereichen: Golfplatzpflege, Golfplatzbau, Renovation, Fertigstellungspflege, Beregnungsbau, Personalführung, Maschinenmanagement.

- DEULA/Bayern Abschluss -

Zuschriften bitte an Verlag unter Chiffre R 157

Für die Unterstützung unseres

Head-Greenkeepers

bei der Pflege unserer 18-Loch-Anlage suchen wir ab März 2004 einen

Greenkeeper-Assistenten

Wir erwarten: Deula-Abschluß (Kempen), Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur, Bereitschaft zur Mehrarbeit in der Saison.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, würden wir uns über Ihre detaillierte Bewerbung freuen.

Bewerbungen bitte schriftlich an:

Golfplatz Haan-Düsseltal GmbH & Co. KG
z. Hd. Dr. R. Singer
Pannschoppen 2
42761 Haan

Gebrauchtmaschinen

2 Großflächennäher abzugeben

Sabo 1900-SD Allrad Kabine · Baujahr 1993 · Betr.-Std.: 2423
7 Blatt Spindeln · 1 Saison gekauft · Floating · Guter Zustand · VB. 7.900,00 €

Sabo 1900-SD Allrad Kabine · Baujahr 1996 · Betr.-Std.: 1610
7 Blatt Spindeln · 1 Saison gekauft · Floating · Top Zustand · VB. 13.500,00 €

Rückfragen: Rodamer Golfclub e.V. · Jürgen Rodamer · Tel. 0179 4931006

Gebrauchtgeräte

JACOBSEN Greens King V
mit 2 Zylinder Benzinmotor
1450 Betriebsstunden
Schneideeinheiten m. TURF GROOMER
Generallüberholt
10.990,- € zzgl. MwSt.

Ransomes Greens Plex
mit Dieselmotor
960 Betriebsstunden
Greenseinheiten
Generallüberholt
9.990,- € zzgl. MwSt.

JACOBSEN Greens King V
mit KUBOTA Dieselmotor
1980 Betriebsstunden
Schneideeinheiten m. TURF GROOMER
Generallüberholt
10.990,- € zzgl. MwSt.

JACOBSEN LF 3400 4 WD
Fairwaymäher/Vorfühngerät
347 Betriebsstunden
11 Blatt Einheiten mit Körben
Generallüberholt
35.000,- € zzgl. MwSt.

Alle diese Geräte finden Sie auf unserer Internetseite
www.widhopfgartentechnik.de

GMBH
WIDHOPF

Mühlenstr. 1a
95609 Aschheim
Tel. 089/90340 95
Fax 089/90343 09

GC Spessart verkauft:

- **Vorgrünsmäher 2653 A, John Deere**
Bj. 98: 840 h, 18 PS, Dieselmotor, 5 Blatt-Spindel
- **TORO Greensmaster 3100**
Bj. 93: 2340 h, B&S Vanguard, Benzinmotor
- **TORO Greensmaster 3100 3 WD**
Bj. 95: 1920 h, B&S Vanguard Benzinmotor
- **TORO Greensmaster 3100 3 WD**
Bj. 96: 2040 h, B&S Vanguard Benzinmotor

golf.spessart@t-online.de - Handy: 0160-96 23 85 80
Sekretariat - Tel.: 0 60 56-9 15 80 Fax: 0 60 56-91 58 20

Ein schöner Golftag mit Wassenberg

Zum alljährlichen Greenkeeper-Turnier hatte die Firma Wassenberg in diesem Jahr ihre Kunden auf die Golfanlage „Am alten Fließ“ nach Bergheim-Fliesteden eingeladen. Zum Abschluss der Saison sagte Geschäftsführer Hans-Jürgen Wachten auf diesem Weg Danke und bescherte seinen Kunden einen wunderschönen Golftag auf einer hervorragenden Anlage vor den Toren Kölns. Was-



senberg vertreibt für den Golfbereich in NRW Maschinen von Ransomes-Jacobsen und blickt auf über 100 Jahre Erfahrung im Bereich der Kommunal-, Grundstücks und Grünflächenpflege zurück. Der Betrieb im niederrheinischen Grevenbroich beschäftigt 30 Mitarbeiter, die die gesetzten Maßstäbe Leistungsfähigkeit, Qualität und Hochwertigkeit sehr ernst nehmen.

Beim Turnier siegte im Brutto Bryan Inglis vor Ga-

reth Bremmer und Heinz Thümmerich. Im Netto waren Karl-Willi Aschenbroich, Kevin Barsley und Guido Schmitz erfolgreich.

Das Foto zeigt die betreuende Wassenbergcrew (von links nach rechts): Hans-Jürgen Wachten, Esther Schürmann, Nadine Zimmermann und Ingo Lübben.

Bundesverdienstkreuz für Klaus-Jürgen Bleeck

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde Ende Oktober der Bonner Verleger Klaus-Jürgen Bleeck ausgezeichnet.

Klaus-Jürgen Bleeck war bis Ende 2002 Geschäftsführer der Köllen Druck + Verlag GmbH in Bonn. Seit 1994 ist er Mitglied des Industrie- und Handelsclubs Bonn e.V., in dem sich selbstständige Unternehmer, leitende Angestellte und Freiberufler aus dem hiesigen Wirtschaftsraum vereinigt haben. Seit dem Jahre 1984 war Bleeck im Ausbildungsausschuss des Verbandes Druck und Medien Nordrhein und ab 1994 Ausschussvorsitzender.

Klaus-Jürgen Bleeck hatte sich immer wieder persönlich für die Reformierung des Systems der dualen Ausbil-

GEBRAUCHTMASCHINEN FÜR DIE GOLFPFLATZPFLEGE, kpl. Werkstatt überprüft.

John Deere 1680 Großflächen-Frontsichelmäher 325 cm
John Deere 1620 mit Schell-Frontsichelmäher 300 cm
John Deere 2653 Vorgrün Abschlagmäher 212 cm
John Deere Aencore 800 Motorserifizierer
John Deere F1145 Frontsichelmäher Allrad 165 cm
John Deere 855 Allrad Kompaktschlepper 24 PS
John Deere 4400 Allrad Kompaktschlepper 34 PS
John Deere Gator 6 X 4
Sabo 900 Spindelmäher 2-fach floating 212 cm
Sabo 1202 Spindelmäher 2-fach floating 212 cm
Sabo 1600 Spindelmäher 5-fach ohne floating 250 cm
Ransomes GT Diesel Triplex Grünmäher
Ransomes 200 D hydr. Fairwaymäher 294 cm Kabine
Ransomes Parlovy 2250
Ransomes 180 Diesel Vorgrün-Abschlagmäher
Ransomes Triple 18 Spindelmäher
Ransomes GT Diesel Triplex Grünmäher
Toro 216 D Vorgrün- Abschlagmäher
Toro 216 Benzin Vorgrün- Abschlagmäher
Toro Triplex Grünmäher
Toro 450 hydr. Fairwaymäher 250 cm mit Kabine
Toro Sand Pro Punker rechen
Toro Groundmaster 325 D Frontsichelmäher
Cushman 2-Rad Arbeitsfahrzeug mit Topdresser
Bosmat Ratenbuggi Frontsichelmäher 180 cm
Jacobsen Turfcut Frontsichelmäher 185 cm
Kawasaki Mule mit Kabine
Bernhards Dual Express Spindelschleifmaschine
Spindelschleifen mit Hinterschiff zu Winterpreisen

Ständig preiswerte Vorkfahrmaschinen im Lager

Bohm MOTORGERÄTE
63128 Dietzenbach - Robert-Koch-Str. 16
Telefon (060 74) 375 69-0 - Telefax (060 74) 375 69-69
Internet: www.bohm-motogerate.de
E-Mail: bohm.motogerate@t-online.de

Klaus-Jürgen Bleeck ist in vielfältiger Art und Weise dem Golfsport verbunden. Er ist nicht nur seit einigen Jahren Präsident des Golfclubs „Römerhof“ in seiner Heimatstadt Bornheim, sondern auch Verleger und Herausgeber der Golf-Fachzeitschriften *Ransomes/Greenkeepers Journal* und *golf manager*. Vor zehn Jahren war er Mitbegründer des Golf Management Verbandes Deutschland (GMVD).

Seine besondere Fürsorge galt aber immer (und auch noch heute) seinen Greenkeepern. Dafür war eigens aus Stuttgart GVD-Präsident Hubert Kleiner angereist, er bedankte sich bei Klaus-Jürgen Bleeck und beglückwünschte ihn im Namen des Verbandes zu der hohen Auszeichnung.

Unser Foto zeigt Klaus-Jürgen Bleeck mit seinem Head-Greenkeeper Ingo Luft (GC Römerhof) und Hubert Kleiner.



1992 tätig, in dieser Funktion hat er an einer Vielzahl von Sitzungen der 4. Kammer für Handelssachen teilgenommen. Darüber hinaus ist er seit 1988 ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht Köln.



Greenkeeper Verband Deutschland e.V. Beitrittserklärung

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl, Ort

Telefon

Fax

Geb.-Datum

HCP

Heimatsclub

Firma/Golfclub (Bitte Ansprechpartner angeben)

Rechnungsendschrift, falls abweichend

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Greenkeeper Verband Deutschland e.V. als: (Jahresbeitrag in Klammern)

- Head-Greenkeeper (155,- €)
- Greenkeeper-Assistent (105,- €)
- Greenkeeper-Mitarbeiter (10,- €/max. 3 Jahre)
- Platzarbeiter (50,- €)
- Förderndes Mitglied (155,- €)
- Firma (155,- €)
- Golfclub (155,- €)

und möchte folgendem Landes- oder Regionalverband zugeordnet werden

- Nord
- Nordrhein-Westfalen
- Mitte
- Bayern
- Baden-Württemberg
- Ost

Die jeweils gültige Satzung des GVD wird anerkannt und auf Anfrage ausgehändigt

Ort, Datum, Unterschrift

Greenkeepers Journal

- ✗ ist das Supplement unserer Zeitschrift **RASEN/TURF/GAZON**.
- ✗ ist das einzige deutschsprachige Fachorgan für die Mitglieder der Greenkeeper-Verbände, Golfverbände und Golfclubs in Deutschland, Österreich und in der Schweiz.
- ✗ ist das einzige Pflicht- und Verbandsorgan, das jeder Greenkeeper erhält. Außerdem wird **Greenkeepers Journal** von Golfplatzgestaltern, Landschaftsarchitekten, kommunalen Grünflächenämtern, Golfclub-Managern und sonstigen am Golf interessierten Persönlichkeiten gelesen.

Hiermit bestelle(n) ich/wir zum laufenden Bezug die Zeitschrift



Firma

Name, Vorname

Straße, Nr. oder Postfach

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Bezugspreis

Im Jahresabonnement € 34,-
(4 Ausgaben)
zuzüglich Versandkosten
und MwSt. (EU)

Lieferbeginn: _____

Wichtig zu wissen: Diese Bestellung kann innerhalb einer Woche (Datum des Poststempels) schriftlich widerrufen werden. Ergänzt während dieser Frist eine Mitteilung an KÖLLEN DRUCK-VERLAG GmbH, Postfach 410054, 53025 Bonn.

Durch meine Unterschrift bestätige ich zugleich, von dieser Widerrufsmöglichkeit Kenntnis genommen zu haben.

Abonnements verlängern sich automatisch um ein Jahr, wenn nicht drei Monate vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich gekündigt wurde.

ATU-/AKT-Nr.

Datum, Unterschrift

Bestellkarte

golf manager

- ✗ golf manager ist die einzige deutschsprachige Fachzeitschrift für das Golf-Management.
- ✗ golf manager lesen die Führungskräfte von Golfclubs und Betriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- ✗ golf manager informiert gezielt zweimonatlich die Entscheider in den Golfbetrieben.
- ✗ golf manager gilt als unverzichtbares Medium für die Golf-Zulieferindustrie, Golfplatz-Planer, Architekten und Ausstatter.

Hiermit bestelle(n) ich/wir zum laufenden Bezug die Zeitschrift

Firma

Name, Vorname

Straße, Nr. oder Postfach

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Bezugspreis

Im Jahresabonnement € 52,-
(6 Ausgaben)
zuzüglich Versandkosten
und MwSt. (EU)

Lieferbeginn: _____

Wichtig zu wissen: Diese Bestellung kann innerhalb einer Woche (Datum des Poststempels) schriftlich widerrufen werden. Ergänzt während dieser Frist eine Mitteilung an KÖLLEN DRUCK-VERLAG GmbH, Postfach 410054, 53025 Bonn.

Durch meine Unterschrift bestätige ich zugleich, von dieser Widerrufsmöglichkeit Kenntnis genommen zu haben.

Abonnements verlängern sich automatisch um ein Jahr, wenn nicht drei Monate vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich gekündigt wurde.

ATU-/AKT-Nr.

Datum, Unterschrift

Bestellkarte

Im Fensterumschlag
verschicken

Greenkeeper Verband Deutschland e.V.

- Geschäftsstelle -
Viktoriastraße 16

65189 Wiesbaden

Absender:

Im Fensterumschlag
verschicken

KÖLLEN DRUCK + VERLAG GmbH

Greenkeepers Journal
Postfach 4103 54

53025 Bonn

Absender:

Im Fensterumschlag
verschicken

KÖLLEN DRUCK + VERLAG GmbH

golf manager
Postfach 4103 54

53025 Bonn

Absender:

wesentlichen Merkmalen weitgehende Übereinstimmung herrscht.

EHRENDORFER (1984) definiert als Art: „Die Art (Species) sollte auf solche kleinsten Sippenheiten bezogen werden, welche sich von allen anderen Sippenheiten in ausreichendem Maß durch exo- bzw. endogene Isolation abheben und durch erbliche, konstante und praktikable Merkmale trennen lassen.“ Dabei gibt es Meinungsverschiedenheiten darüber, welche Merkmale für die Unterscheidung von Arten als wesentlich anzusehen sind. Diesen mehr wissenschaftlichen Streit wird es auch weiterhin geben. Wir gehen aber davon aus, dass die Benennung in der neuen Standardliste von WISSKIRCHEN und HAEUPLER längere Zeit ihre Gültigkeit haben wird.

Innerhalb der einzelnen Arten können wiederum Unterarten oder Subspezies (ssp.) benannt werden. So gibt es beispielsweise bei der Art *Festuca rubra* die Unterarten *Festuca rubra ssp. arenaria* (Dünen-Rot-Schwengel) oder *Festuca rubra rubra* (Gewöhnlicher Rot-Schwengel).

Die einmal aufgeführten Namen sind nicht unveränderlich, manche Einheiten werden durch wissenschaftliche Untersuchungen neu benannt, Pflanzen werden neu entdeckt oder andere zu neuen Gruppen zusammengestellt. Früher und zum Teil noch heute galt das Prioritätsgesetz. Es wurde der älteste Name verwendet, der durch gründliche Untersuchung und Beschreibung aller Merkmale auf die Art hinweist. Von diesem Prinzip ist man neuerdings abgekommen, weil die älteren Beschreibungen manchmal doch nicht eindeutig genug waren, so dass die entsprechende Pflanze dann einer anderen Sippe zugeordnet werden musste.

Eine weitgehend anerkannte Checkliste für Deutschland hatte erstmals MANSFELD (1940) erstellt. In neuerer Zeit waren es EHRENDORFER und Mitarbeiter, die eine fundierte Standardliste mit etwa 6000 Sippen für ganz Mitteleuropa erarbeitet haben (EHRENDORFER et al., 1973). Diese Liste (der „EHRENDORFER“) fand die bisher grösste Verbreitung und grösste Anerkennung. Nach der Veröffentlichung von EHRENDORFER wurden viele Bestimmungsbücher, wie zum Beispiel der „Schmeil-Fitschen“, erarbeitet. Die Namen in dem Standardwerk von EHRENDORFER waren Grundlage der wissenschaftlichen Namen für die mehr als 4000 Pflanzenarten in Deutschland. Auch in der Praxis war der „EHRENDORFER“ die Basis für die Verständigung und Verein-

Bisher gültiger Name (syn.) bot./deutsch	Neuer Name nach WISSKIRCHEN u. HAEUPLER bot./deutsch
Gräser	
<i>Agrostis canina</i> L. Hundsstraussgras	<i>Agrostis canina</i> L. Sumpf-Straußgras
<i>Agrostis stolonifera</i> L. Flechtstraußgras	<i>Agrostis stolonifera</i> L. Weißes Straußgras
<i>Agropyrum repens</i> (L.) P. BEAUV. Gemeine Quecke	<i>Elymus repens</i> (L.) GOULD s. str. Kriech-Quecke
<i>Bromus mollis</i> L. Weiche Trespe	<i>Bromus hordeaceus</i> L. Weiche Trespe
<i>Festuca ovina duriuscula</i> Härtlicher Schwengel	<i>Festuca brevipila</i> TRACEY Rauhblättriger Schaf-Schwengel
<i>Festuca ovina tenuifolia</i> (SIBTH.) Feinblättriger Schwengel	<i>Festuca filliformis</i> POURR. Grannenloser Schaf-Schwengel
<i>Festuca ovina valesiaca</i> (SCHLEICH ex GAUDIN) LINK Walliser Schwengel	<i>Festuca valesiaca</i> SCHLEICH ex GAUDIN Walliser Schaf-Schwengel
<i>Festuca rubra commutata</i> GAUDIN Horstrotschwengel	<i>Festuca nigrescens</i> LAM. Horst-Rot-Schwengel
<i>Festuca rubra trichophylla</i> DUCROS ex GAUDIN Kurzausläufer-Rotschwengel	<i>Festuca trichophylla</i> (DUCROS ex GAUDIN), K. RICHT. Haarblättriger Schwengel
<i>Lolium perenne</i> L. Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i> L. Ausdauerndes Weidelgras
Kräuter	
<i>Cerastium caespitosum</i> ASCH. Gemeines Hornkraut	<i>Cerastium holosteoides</i> FR. Gewöhnliches Hornkraut
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> L. Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i> LAM. Magerwiesen-Margerite
<i>Coronilla varia</i> L. Bunte Kronwicke	<i>Securigera varia</i> (L.) LASSEN Bunte Kronwicke
<i>Genista sagittalis</i> L. Flügelginster	<i>Chamaespartium sagittale</i> (L.) GIBBS. Gewöhnlicher Flügelginster
<i>Lotus uliginosus</i> SCHKUHR Sumpfhornklee	<i>Lotus pedunculatus</i> CAV. Sumpf-Hornklee
<i>Lychnis flos-cuculi</i> L. Kuckuckslichtnelke	<i>Silene flos-cuculi</i> (L.) CLAIRV. Kuckus-Lichtnelke
<i>Myosotis palustris</i> HILL. Sumpfergissmeinnicht	<i>Myosotis scorpioides</i> L. Sumpf-Vergißmeinnicht
<i>Polygonum bistorta</i> L. Wiesenknöterich	<i>Bistorta officinalis</i> DELARBRE Schlangen-Wiesenknöterich

heitlichung bei Kartierungen, Gutachten und ähnlichen Vorhaben.

In den Folgejahren haben sich bei der Erforschung der Pflanzenwelt zur Systematik neue Erkenntnisse ergeben. Es sind neue Arten entdeckt worden, und es haben sich viele nomenklatorische Erkenntnisse angesammelt. Auf Grund dieser Tatsache hat sich eine bota-

nische Arbeitsgruppe zusammen gefunden und unter Einbeziehung und Vergleich der vorhandenen Checklisten ermittelt, welche wichtigen Informationen zur Namengebung geeignet sind und darauf aufbauend eine durch viele auch ausländische Fachleute unterstützte Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands erarbei-

tet (WISSKIRCHEN und HAEUPLER, 1998). Sie wird die Basis für künftige Florenwerke sein und als Grundlage für botanische Projekte dienen. Es ist ein systematisch-nomenklatorisches Nachschlagwerk.

In der Tabelle Aufstellung sind die botanischen und deutschen Benennungen der Pflanzenarten aufgeführt, die auf den Rasenflächen häufiger vorkommen können und die sich geändert haben.

Literatur

EHRENDORFER, F. Hrsg., 1973: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas, 2. Aufl. (bearbeitet von W. Gutermann und H. Niklfeld) -Stuttgart

MANSFELD, R., 1940: Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen des Deutschen Reiches.-Ber. Deutsch. Bot. Ges. 58a, Fischer, Jena

WISSKIRCHEN, R. und H. HAEUPLER, 1998: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Ulmer, Stuttgart

Verfasser:

Dr. Heinz Schulz
Institut für Pflanzenbau und Grünland 340
Rasen-Fachstelle
Universität Hohenheim
70593 Stuttgart

Mitteilungen – Informationen

Gräser und ihre charmanten Begleiter

Die Deutsche Rasengesellschaft auf der Internationalen Gartenbauausstellung in Rostock

Das 96. Rasenseminar der Deutschen Rasengesellschaft führte über 40 Teilnehmer nach Rostock und damit nach über 7 Jahren wieder einmal nach Mecklenburg-Vorpommern. Mancher Teilnehmer konnte sich gleich zu Seminarbeginn von den Entwicklungen an der Ostsee überzeugen. Denn wie damals stand das Rostocker Ostseestadion auf dem Besichtigungsprogramm.

Das neu gebaute und im Jahre 2002 angesäte Stadion fasst 30000 Plätze. Wie uns der zuständige Platzverantwortliche, Herr Johannsen, sagte, wird alle vier Wochen mit Vollspoons belüftet. Für die 9400 m² werden etwa 26 to Sand benötigt.

Nach einer umfangreichen Führung durch das Stadion mit ausführlichen Erläuterungen zu allen Veränderungen konnten sich alle Teilnehmer von den Vor- und Nachteilen eines GrassMaster-Platzes auf dem Trainingsgelände ein eigenes Bild machen.

Gestaltungselemente Rasen und Gräser

Danach begann der erste Referate-Block. Das Seminar, das unter dem Leitthema „Rasen und Gräser als Gestaltungselemente“ stand, hob mit zwei Referaten zur „Charakterisierung und Eignung der Regelsaatgutmischungen für verschiedene Rasentypen“ (Referent Dr. Heinz Schulz) und einem Referat zum „Einfluss der Düngung auf Rasenaspekt, Artenzusammensetzung und

Strapazierfähigkeit“ (Referent Dr. Reinhardt Hähndel) mit der Rasenzusammensetzung und der Nährstoffversorgung zwei Elemente hervor, um mit Rasenflächen gestalten zu können.

Dr. Schulz gab einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Regel-Saatgut-Mischungen Rasen. Beginnend mit der ersten Ausgabe 1979, über die ersten 10 Mischungen 1980, die Einführung der Sorteneignung 1983 und endend mit den heute verzeichneten 19 Regelsaatgut-Mischungen mit ihren 15 Varianten. Die RSM unterscheidet heute acht Hauptmischungstypen, von denen er insbesondere auf die Zierrasen-, die Gebrauchsrasen- und die Sportrasenmischungen einging. Größeren Raum gab er der Erörterung der Golfgrünmischungen und der Dachbegrünung sowie dem Landschaftsrasen. Dabei ging Dr. Schulz, von der Rasen-Fachstelle an der Universität Stuttgart-Hohenheim, kritisch auf verschiedene Mischungszusammensetzungen ein.

In der sich anschließenden Diskussion wurde nochmals die heutige Bedeutung der RSM deutlich. Denn das als Empfehlung gedachte Regelwerk ist heute verbindlicher Bestandteil vieler Normen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Auch die Ergänzung der RSM um spezielle Mischungen zur Fertigrasenherstellung wurde diskutiert und sollte als Anregung für die Weiterentwicklung der RSM verstanden werden. Die Deutsche Rasengesellschaft ist im Arbeitskreis „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“ bei der FLL, u.a. durch Dr. Hermann Freudenstein vom Bundessortenamt in Hannover vertreten, der dem Arbeitskreis seit diesem Jahr vorsitzt.

Im zweiten Referat des Nachmittags stellte Dr. Hähndel, vom BASF Agrarzentrum Limburgerhof, die Bedeutung der Düngung für den Aspekt, die Narbendichte und Strapazierfähigkeit, sowie die Winterhärte von Rasenflächen heraus. Er machte deutlich, dass die

Nährstoffversorgung natürlich im Kontext der gesamten Pflege gesehen werden muss und definierte sie als Ergänzung verlorener Nährstoffe und Wachstumsunterstützung. Anhand verschiedener Versuchsergebnisse verdeutlichte er seine These. Dem Stickstoff kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Dass aber auch die Stickstoffversorgung ein Optimum hat, konnte er anhand von Narbendichte- und Deckungsgradmessungen belegen. Dr. Hähndel ermittelte ein Optimum von 30 g N/m²/J. Höhere N-Gaben führen zu einer geringeren Gewebefestigkeit, was die Blätter bei Belastung zu schnell reißen lässt. Dadurch nehmen Deckungsgrad und Narbendichte ab.

Bis zu dieser Stickstoffmenge hat er auch die beste Wirkung auf die Widerstandsfähigkeit und damit die Blattgesundheit der Gräser beobachtet. Das gilt sowohl in Bezug auf Sommer- wie auf Winterkrankheiten.

Quo vadis Sortenprüfung

Im abschließenden Referat des ersten Seminarblocks skizzierte Dr. Herrmann Freudenstein vom Bundessortenamt in Hannover drei mögliche Szenarien für die zukünftige Sortenprüfung von Rasenrasen. Die Situation muss vor dem Hintergrund gesehen werden, dass das Bundessortenamt die Rasenprüfungen nicht durchführen muss. Denn die Feststellung eines landeskulturel-

len Wertes, wie das für die Zulassung von Futtergräsern Voraussetzung ist, gibt es bei der Zulassung von Rasen- gräsern nicht. Der Umfang der Prüfungen hat seit 1967, als man mit 29 Sorten begann, bis heute stark zugenommen. Heute werden jährlich rund 120 Sorten auf ihre Eignung als Zier-, Gebrauchs-, Strapazier- und Landschaftsrasen untersucht. Diese Untersuchungen verursachen dem Bund jährlich Kosten in Höhe von rund 205.000 €, wie Dr. Freudenstein berichtete. Für die anmeldenden Firmen sind sie dagegen völlig kostenlos. Der allgemeine Sparzwang in allen öffentlichen Haushalten hat diese Tatsache beim Bundessortenamt zum Gegenstand von verschiedenen Überlegungen gemacht. So legte er den erstaunten Zuhörern drei mögliche Szenarien vor. Die reichen von der vollständigen Einstellung der Rasenprüfungen, über das „Weiter machen wie bisher“, wobei die Weitergabe der Kosten zum Problem würde, bis hin zu dem von ihm selbst favorisierten Plan das bisherige Prüfsystem zu einem neuen Prüfungsnetzwerk weiter zu entwickeln. Dabei spielen die Züchter und regionale Versuche von Instituten und Handel eine große Rolle. Mit einer dadurch größeren Versuchsbasis, und dem stärkeren Einfluss von lokalen Qualitätsaspekten, wäre seiner Meinung nach die Chance verbunden, zukünftig noch engere regionale Empfehlungen auszusprechen.

Kritisch gab Dr. Freudenstein zu bedenken, das alle Prüfungen beim BSA zukünftig kostendeckend sein müssten. Das könnte durchaus Einfluss auf die Zahl der angemeldeten Rasensorten haben.

In diesem Zusammenhang wurde einmal mehr das mangelnde Sortenverständnis beim Endverbraucher, sowohl im Freizeit/Hobby Bereich, als auch im professionellen Garten- und Landschaftsbau beklagt. Bereits in der lebhaften Diskussion

wurden verschiedene Ansatzpunkte aufgezeigt, die zur Verbesserung dieses Zustandes beitragen könnten.

Der gemütliche Ausklang des Abends bei einem Büfett Mecklenburger Spezialitäten wurde zu vorgerückter Stunde jäh unterbrochen, als ein glücklicherweise falscher Feuersalarm alle Bar- und Hotelgäste nach draußen rief. Es soll jedoch, so hörte man am nächsten Morgen, Teilnehmer gegeben haben, die über einen sehr gesunden Schlaf verfügen ...

Einstimmung auf IGA-Besuch

Der zweite Tag begann zur Vorbereitung des Besuches der Internationalen Gartenbauausstellung mit einem Vortrag des passionierten Staudengärtners Dr. Peter Lux, Lux-Staudenkulturen, Dresden, zur Rolle von „Ziergräsern als Gestaltungselement in der Park- und Gartenanlage“.

So nehmen nach seiner Aussage heimische Süßgräser als Stauden an Bedeutung zu. Wie groß die Variabilität dabei ist, zeigt schon der Vergleich von Blauschwingel und Bambus. Beides gern genutzte Stauden.

Ihre Attraktivität beziehen die Gräser sowohl aus auffällig gestalteten und gefärbten Blütenständen, als auch der Laubfarbe oder ihrer Wuchsform. Teilweise zeigen Gräser dadurch ganzjährig einen schönen Aspekt im Staudengarten, was er anhand einer Vielzahl von Dias an zahlreichen gelungenen Beispielen belegen konnte. Einige Darstellungen gaben dabei bereits einen Vorgeschmack auf das was die Teilnehmer anschließend auf der IGA erwarten sollte.

Kritisch ging Dr. Lux auf das Problem des Aussamens heimischer Gräser und der „Wanderung“ aller Stauden ein. Als Pflégetipp gab der erfahrene Staudengärtner den Teilnehmern mit auf den Weg, die Halme über den Winter stehen zu lassen und erst im zeitigen Frühjahr zurückzuschneiden. Gräser als

Stauden haben einen hohen Lichtbedarf, lassen sich aber auch leicht vegetativ vermehren oder innerhalb des Staudenbeetes versetzen.

Als weitere Einsatzgebiete für Gräser nannte Dr. Lux die Floristik, die Halme wie Blütenstände in zunehmenden Maße in der Blumenbinderei einsetzt. Auch bei der Dachbegrünung und dem Erosionsschutz kommt Gräsern große Bedeutung zu.

Grüne Weltausstellung am Meer

So vorbereitet ging es im Bus oder individuell zum IGA Gelände an der Warnow. Bei einer etwa zweistündigen, nie langweilig werdenden Führung durch Marcel Seelig, IGA Fachberater, erhielten alle Teilnehmer einen guten Überblick über das rund 120 ha große und weitläufige Gelände. Angereichert durch das Detailwissen des Praktikers wusste M. Seelig manches Überraschende und Erstaunliche zur IGA zu berichten. So bekamen alle Teilnehmer auch einen guten Einblick hinter die Kulissen eines solchen Mammutunternehmens. Das soll hier nur an einigen Zahlen deutlich gemacht werden: 120 ha Fläche; drei neu errichtete Großgebäude; Baukosten von insgesamt 65 Mio. Euro; Angepeilte und erreichte 2,5 Mio. Besucher; 50 feste Mitarbeiter in der Gartenpflege;

Selbstverständlich wurden bei der Führung alle bekannten Höhepunkte der, wie sich die IGA selbst nannte, „grünen Weltausstellung am Meer“ besucht. Von der „Festwiese“ über die „Schiffsarena“, vorbei am Weidendom, „dem größten lebenden Bauwerk der Welt“, durch die Nationengärten und entlang der Kleingartenanlage, ging es schließlich zu den „Schwimmenden Gärten“.

Es würde den Rahmen eines solchen Berichts sprengen, hier alle Einzelheiten aufzuzählen. Zu den umfangreichen Rasenflächen der IGA konnte Hartwig

Schmidt von der Fa. JULIWA-HESA einige vertiefende Erläuterungen geben. So wurde von Oktober 2002 bis Ende April 2003 eine Fläche von mehr als sechs Fußballfeldern mit Rollrasen belegt. Buchstäblich bis zur letzten Minute vor der Eröffnung. Zur Anzucht des Rasens wurde eine leicht modifizierte BUGA 2 Mischung verwendet. Eine Startdüngung mit einem Langzeitdünger verbesserte das Anwachsen. M. Seelig zeigte sich hochzufrieden mit diesem Verfahren und war sicher, dass angesäte Flächen einer Nutzung, wie sie in den vergangenen 5 Monaten erfolgte, nicht hätten Stand halten können.

Im Anschluss an das offizielle Programm nahmen einige Teilnehmer noch das Angebot von Dr. Lux an und ließen sich gelungene Staudenbepflanzungen mit Gräsern zeigen. Dabei fielen nicht nur dem Autor die große Vielfalt und Vielzahl der Gräser auf. Auch ihre positive Wirkung als strukturierendes Element kam deutlich zur Geltung.

Fazit: Eines der buntesten Rasenseminare seit langem führte die „charmanten Begleiter der Gräser“, wie es auf einer erläuternden Tafel eines Staudenbeetes hieß, ans Meer zu den Gärten der Welt. Dass darin die Gräser und der Rasen eine große und zunehmende Rolle spielen, wurde einmal mehr deutlich. Rostock und die Internationale Gartenbauausstellung waren die z.T. weite Anreise jederzeit wert. Ärgerlich, nur für manche, nicht eher dort gewesen zu sein!

Die Deutsche Rasengesellschaft lädt ihre Mitglieder und alle interessierten Gäste bereits heute zum 97. Rasenseminar mit Mitgliederversammlung im Mai 2004 nach Berlin ein. Dort wird es im Vorfeld des Sommers 2004 u.a. um die Themen Golfanlagen und Wasser gehen.

*Martin Bocksch, Eltville
rasenmartinbocksch@gmx.de*

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Am 1. Dezember kann die Rasen-Fachstelle an der Universität Hohenheim ihr einjähriges Bestehen feiern. Wir blicken zurück auf ein arbeits- und erfolgreiches Jahr. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um an dieser Stelle den Initiatoren, allen voran Herrn Dr. Schulz für sein unermüdliches Engagement aber auch Herrn Prof. Dr. Claupein, Herrn Dallmeyer, Herrn Dr. Thoe und Herrn Dr. Müller-Beck, zu danken. Dank gebührt aber auch insbesondere allen Förderern, die uns 2003 finanziell oder durch Sach- und Dienstleistungen unterstützt haben und damit die Arbeit der Rasen-Fachstelle erst ermöglicht haben. Namentlich sind dies:

Deutscher Golf Verband e.V.



DEULA Rheinland GmbH Bildungszentrum



Deutsche Rasengesellschaft e.V.



Optimax Saatenvertriebs GmbH & Co. KG



Wolf-Garten GmbH & Co. KG EUROGREEN



Parga Park + Gartentechnik GmbH & Co. KG



Jörg Seidenspinner Garten und Landschaftsbau GmbH



Georg Müller GmbH



des weiteren:

Horst Schwab GmbH, DEULA Bayern GmbH Berufsbildungszentrum, Lechler GmbH, Compo GmbH & Co. KG

Derzeit laufen bereits die Planungen für das kommende Jahr. Neben weiteren Arbeiten in den Bereichen Beregnung, Bodenbearbeitung, Zuschlagstoffe zu Rasentragschichten und Management von Rasen unter Beschattung sind 2004 in Zusammenarbeit mit der Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft in Stuttgart-Hohenheim ergänzend zu den bereits begonnenen Agrostis-Sortenversuchen weitere Sortenversuche im Strapazier- bzw. Sportrasenbereich vor allem mit Sorten der Arten *Lolium perenne* und *Poa pratensis* geplant.

Ich wünsche allen Lesern besinnliche Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2004.

Jörg Morhard



Golf ist unser Thema ...

manager **GOLF**

*Greenkeepers
Journal*

Public
GOLF

... spielen Sie mit in unserem Flight.

KÖLLEN  **GmbH**
DRUCK+VERLAG

Da wird Papier neidisch.



Die Sorte macht den Unterschied

Durch richtige und sorgfältige Sortenwahl kann die Qualität einer Rasenfläche im Garten-, Sport- oder Golfbereich deutlich verbessert werden.

Mit züchterisch innovativen Sorten bester Qualität, schaffen wir die Voraussetzung für Ihren Erfolg.



QUALITÄTSRASENSORTEN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE



Fragen Sie nach unseren Sorten in Ihren Mischungen

 **DLF
TRIFOLIUM**
SEEDS & SCIENCE

Oldenburger Allee 15 · 30659 Hannover · Tel. 05 11/901 39-0 · Fax 05 11/901 39-39
www.dlf-trifolium.de · e-mail: dlf@dlf-trifolium.de